

sportheilbronn

kostenlos!

Ausgabe 11

www.sport-heilbronn.de

Winter 2018/19



RED DEVILS: VOM GEHEIMFAVORITEN ZUM DEUTSCHEN MANNSCHAFTS-VIZEMEISTER

SPORTMEDIZIN



Schwerpunktthema
Gehirnerschütterung

BASKETBALL



Heilbronn REDS kooperieren mit
der Porsche Basketball Akademie

RADSPORT



Team Sigloch - RSG Heilbronn
startet 2019 in der Bundesliga



Ausgezeichnet

Die Heilbronner Versorgungs GmbH ist Ihr zuverlässiger Partner, wenn es um Erdgas, Wärme, Wasser, Abwasser oder Ingenieurdienstleistungen geht. Profitieren auch Sie von unseren Leistungen: Ausgezeichnet als „TOP-Lokalversorger 2019“ für faire Preise, Transparenz, Service, regionales Engagement und Nachhaltigkeit und „Herausragend“ in der unabhängigen Studie der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien mbH „Regionale Gasversorger 2017“.

HVG-Kundencenter

Weipertstraße 39 | 74076 Heilbronn

Servicenummer 07131 56-4248

www.hnvg.de



4 STADTVERBAND FÜR SPORT

4 Impressum

6 RED DEVILS HEILBRONN

Deutscher Vizemeister 2019

8 A. PFEIL + P. BERROTH

Erstes Interview der Turntalente



10 GEHIRNERSCHÜTTERUNGEN 1

Erfahrungsbericht Richard Gelke

13 GEHIRNERSCHÜTTERUNGEN 2

Diagnose und Behandlung

16 KTT HEILBRONN

Rückzug aus der Bundesliga

18 RADSPOORT RSG HEILBRONN

Einstieg in die Rad-Bundesliga

20 #teamsporthalle

22 STILLE HELDEN DES SPORTS

Andreas Varnhorn, RSV Heilbronn

24 ALEXANDER KARACHUN

Heilbronner DEL-Spieler



26 Karrieresplitter

28 LENA MAYER

Karate-Spitzensportlerin



30 Sportpsychologie

32 TSG HEILBRONN SNOOKER

Traum von der Snooker-Arena

34 BASKETBALL TSG HN REDS

Kooperation mit Ludwigsburg

36 Sportrecht

38 MCC FRANKENBACH

Winter-Motocross am 17. März

40 VEREINSFUSIONEN

Blick hinter die Kulissen

42 HUNDESPOORT

Vizeweltmeisterin Kerstin Fechter



44 Charity

46 ENNI WIELSCH

Nationalmannschaft-Norm geschafft

48 WLSB

Coach für Zusammenhalt im Sport

50 Heilbronner Sportsplitter

54 Termine



**SALON
BECK**
SEIT 1967

INDIVIDUELL.
UNVERWECHSELBAR.
BESONDERS.

DAMEN- UND HERRENSALON
ECHTHAARVERLÄNGERUNG · HAARVERDICHTUNG
PROFESSIONELLES NAGELDESIGN

INHABERIN: NICOLE SEUFER



**OHNE
TERMIN!**

HAUPTGESCHÄFT HEILBRONN
SALZSTRASSE 37 · 74076 HEILBRONN TELEFON 07131-172979
ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.30 – 18.00 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR

FILIALE NECKARGARTACH
FRANKENBACHER STR. 114 · 74078 HEILBRONN · TELEFON 07131-22881
ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG VON 8.00 – 17.30 UHR
UND SAMSTAG VON 8.00 – 14.00 UHR

HALLENKOSTEN FÜR VEREINE FALLEN WEG

Gute Nachricht für viele Heilbronner Sportvereine: Der Gemeinderat der Stadt Heilbronn hat Anfang 2019 im Rahmen einer Haushalts-sitzung mit großer Mehrheit beschlossen, dass Sportvereine künftig für städtische Sporthallen keine Miete mehr zu bezahlen brauchen.

Nach dieser Grundsatzentscheidung muss nun im nächsten Schritt geprüft werden, welche Vereinsstrukturen tatsächlich von dem Beschluss profitieren. Für viele Sportvereine kann diese neue Regelung eine jährliche Ersparnis eines fünfstelligen Betrags bedeuten!

Foto: Marcel Tschamke



SPORTLEREHRUNG 2019 IM THEATER

Am 13. Januar fand im Theater Heilbronn die traditionelle Sportlererehrung der Stadt Heilbronn statt. Nach den Begrüßungsreden von Oberbürgermeister Harry Mergel sowie von Markus Otten, dem Vorsitzenden vom Stadtverband für Sport Heilbronn, wurden vor vollbesetzten Rängen rund 150 Sportler und Ehrenamtliche für ihre Erfolge geehrt. Für das Rahmenprogramm sorgten die Showtanzgruppe „Let's Dance“ des SV Heilbronn am Leimbach, die Kinder- und Jugendformationen des ATC Blau-Gold sowie eine Gastgruppe des TSV Hüttlingen aus dem Ostalb-Kreis.

STB SUCHT SHOWGRUPPEN UND KÜNSTLER FÜR DAS LANDESKINDERTURNFEST 2019

Vom 19. bis 21. Juli 2019 findet das Landeskinderturnfest des Schwäbischen Turnerbundes (STB) in Heilbronn statt.

In alter Tradition bietet der STB den Gruppen und Künstlern aus der Region und der Stadt die Möglichkeit, ihr Können bei der Eröffnungsshow am 19. Juli auf der Sparkas-

sentrübene des BUGA-Geländes unter Beweis zu stellen und dadurch dem Publikum ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Möchtet ihr dabei sein? Dann meldet Euch doch gerne unter: mueller@stb.de und erzählt dem STB, mit welcher Show ihr das Publikum begeistern möchtet.

JUGENDSPORTBEGEGNUNG 2019 FINDET IN HEILBRONN STATT

Zum ersten Mal seit 2014 wird in diesem Jahr wieder die Jugendsportbegegnung mit den Partnerstädten in Heilbronn stattfinden. Vom 16. bis 20. Oktober 2019 werden sich Städte-Teams mit bis zu 36 Jugendlichen des Jahrgangs 2004 und jünger in den Sportarten Fußball (Jungen), Leichtathletik (Mädchen), Schwimmen (Mädchen und Jungen) sowie Tischtennis (Jungen) messen.

Zusagen liegen bereits von den Teams aus Solothurn (Schweiz) und Frankfurt (Oder) / Slubice (Polen) vor.

2018 hatte die Jugendsportbegegnung in Solothurn stattgefunden.

Eröffnung der Jugendsportbegegnung 2014 im Frankens-tadion. Foto: Stadtverband für Sport Heilbronn



IMPRESSUM

Ausgabe 11 – Winter 2018/19

Verlagsanschrift:

Stadtverband für Sport Heilbronn
Frundsbergstr. 215, 74080 Heilbronn
Telefon 07131 / 920892
info@sport-heilbronn.de
www.sport-heilbronn.de

Herausgeber:

Markus Otten

Stadtverband
für Sport
Heilbronn



Auflage:

5.000 Stück

Verteilung:

kostenlos

Redaktion, Produktion, Vermarktung, Abo:

Scherlinzky GmbH
Agentur für WinWin-Marketing
Heuholzer Weg 7, 74076 Heilbronn
Telefon 07131 / 772227
info@winwin-marketing.de
www.winwin-marketing.de
Abopreis (4 Ausgaben): 23,80 € inkl. MwSt.

Redakteure:

Ralf Scherlinzky
Tel. 0172 / 2117869
redaktion@sport-heilbronn.de
Michael Roll (MR)
michael.roll@sport-heilbronn.de

Gastbeiträge:

Nico Lang (NL) – Seite 20
Dirk Schwarzer (DS) – Seite 30
Harald Krusenotto (HK) – Seite 36

Fotos:

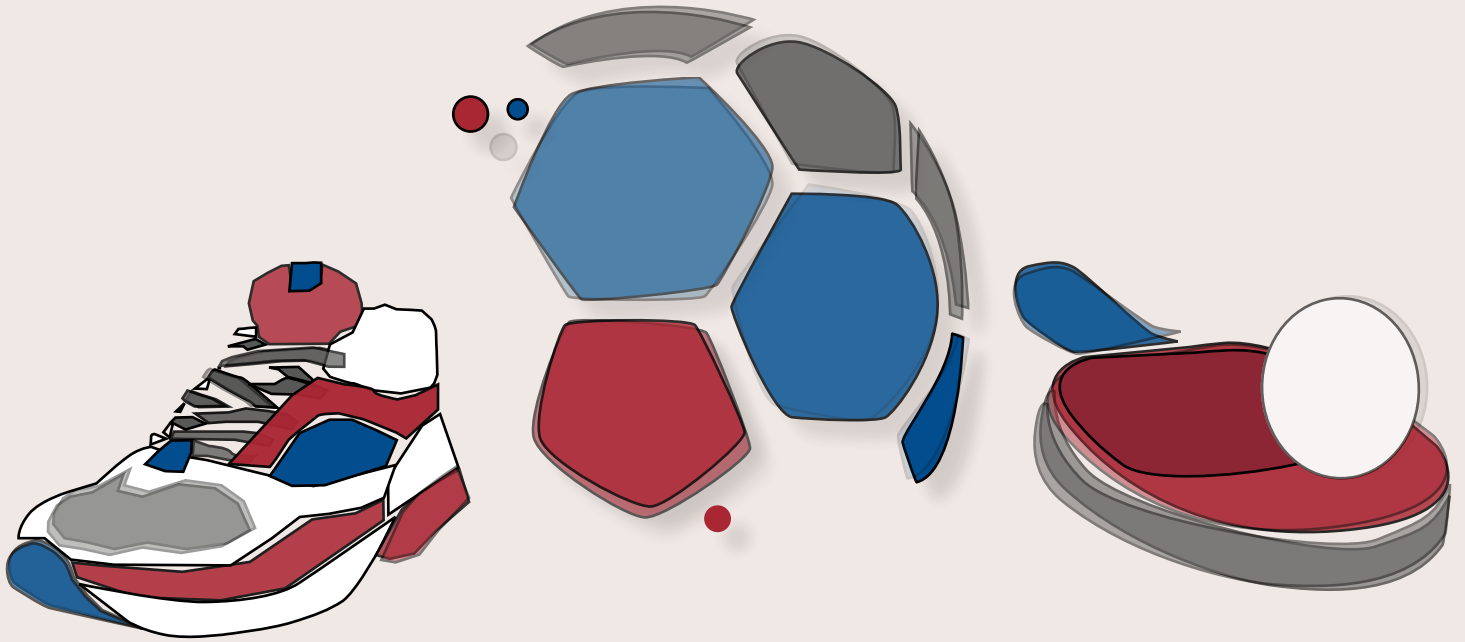
Marcel Tschamke

Druck:

Gmähle-Scheel
Print-Medien GmbH
Dieselstraße 50
73734 Esslingen
Telefon: 0711 / 4405-0
www.w-mg.de
info@gmaehle-scheel.de

© Stadtverband für Sport Heilbronn, so-
weit nicht anders angegeben. Namentlich
gekennzeichnete Artikel geben nicht un-
bedingt die Meinung des Verlags wieder.

**Wir freuen uns auf Pressemitteilungen,
Fotos und Termine von Heilbronner
Vereinen, Sportlern und Veranstaltungen
an redaktion@sport-heilbronn.de, können
aber keine Veröffentlichung garantieren.**



DU hast das TALENT.

WIR passende **FUNKTIONSBEKLEIDUNG.**
SPORTGERÄTE.
SCHUHE.

 **INTERSPORT®**
PROFIMARKT

Edisonstraße 5 | 74076 Heilbronn
www.saemann-shop.de

Ansprechpartner Sven Herms
Tel. 07131 / 99166-13
teamsport@intersport-saemann.de



DIE RED DEVILS ELEKTRISIEREN HEILBRONN

Zweimal hintereinander denselben Verein auf die Titelseite zu nehmen, ist für das sportheilbronn-Magazin eigentlich ein No-Go. Doch bei der aktuellen Ausgabe macht der Stadtverband für Sport als Herausgeber mit den RED DEVILS Heilbronn gerne eine Ausnahme – denn die Ringer des SV Heilbronn am Leinbach haben im Januar mit der Finalteilnahme um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft eine Euphorie ausgelöst, wie es sie im Heilbronner Sport schon viel zu lange nicht mehr gegeben hat.

Heilbronn kann Spitzensport! Das haben die Ringer der RED DEVILS mit dem größten Erfolg ihrer Vereinsgeschichte, dem Erringen der Deutschen Vizemeisterschaft, eindeutig unter Beweis gestellt.

Heilbronn lechzt nach Spitzensport! Auch dies wurde durch die Finalteilnahme der RED DEVILS ganz klar ersichtlich. Jeder Heilbronner, der sich auch nur ansatzweise für Sport interessiert, fieberte mit dem Team um Schwergewichtler Eduard Popp mit, als es am 19. und 26. Januar in den beiden Duellen gegen den SV Wacker Burghausen um nichts weniger als den Titel des Deutschen Mannschaftsmeisters ging.

Der Bundestags-Abgeordnete Eberhard Genger, der vor 38 Jahren mit den Turnern der KTV Heilbronn-Neckarsulm die letzte große Mannschafts-Meisterschaft in die Stadt geholt

hatte, grüßte mit einer Videobotschaft aus Berlin. Auch Bahnrad-Olympiasiegerin Kristina Vogel schickte per Video Motivationsgrüße an das Team.

Kaum hatten die RED DEVILS mit einem Sieg in Mainz den Finaleinzug perfekt gemacht, liefen die Telefone und Email-Postfächer heiß. Rund 4.000 Karten hätten die Verantwortlichen verkaufen können, doch die Römerhalle in Neckargartach kam schon mit 1.500 Zuschauern an die Grenzen ihres Fassungsvermögens.

Innerhalb von nur einer Woche stellten die Ringer mit über 80 Helfern ein Event auf die Beine, an das sich die 1.500 Glücklichen, die eines der begehrten Tickets ergatterten konnten, noch sehr lange erinnern werden. Dass es an diesem Abend organisatorisch an manchen Stellen etwas holperte – längst verziehen und vergessen! Zu hoch war der Unterhaltungscharakter des Events und die Spannung auf der Matte.

Ältere Heilbronner Sportfans zogen ob der Spannung und der Platzknappheit auf den Rängen gar Parallelen zu einem legendären Eishockeyspiel, bei dem der Heilbronner EC anno 1986 gegen Sonthofen erstma-

lig den Aufstieg in die Zweite Bundesliga geschafft hatte.

Dass den RED DEVILS Heilbronn am Ende nach einer 13:14-Niederlage zuhause und einem 9:12 auswärts in Burghausen der ganz große Wurf verwehrt blieb, ist kein Drama. Im Gegenteil, die Final-Niederlage macht definitiv Lust auf mehr.

Dies erkannten auch die Athleten an. Nach wenigen Minuten der Enttäuschung bewiesen die Vizemeister in der Burghausener Halle gemeinsam mit den rund 100 mitgereisten Fans, dass sie durchaus schon meisterlich feiern können. Die Aussage des Abends kam dann auch von einem staunenden Burghausener Fan namens Felix, der Folgendes zu Protokoll gab: „Man muss den RED DEVILS größten Respekt dafür zollen, wenn man zwar nur Vizemeister wird, dann aber mehr feiert als unsere Burghausener Meister. So eine faire und tolle Mannschaft – überragend!“

Nach Monaten der Entbehrungen, des Gewichtmachens und des harten Trainings hatten es sich die Ringer mehr als verdient, dass sie die Nacht im Oberbayerischen Grenzort zum Tag machten.

„Aufstieg dank Ligareform – Ringer müssen in die Bundesliga“, so hatte einst eine Headline in Ausgabe 3 des sportheilbronn-Magazins gelautet. Die RED DEVILS haben aus dieser einstigen Not schon lange eine Tugend gemacht!

Heilbronn freut sich schon jetzt auf den Beginn der „Mission Titelgewinn“ im September.



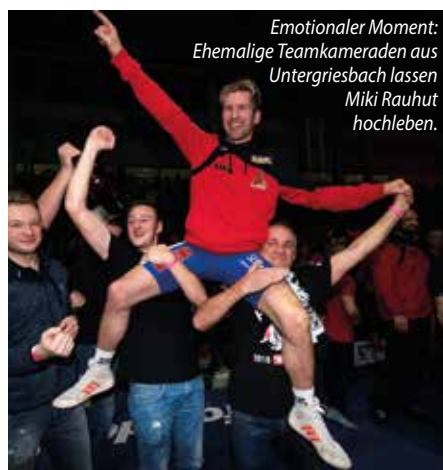
„Vizemeister, Vizemeister, hey, hey“ – so hallte es noch lange durch die Burghausener Sportparkhalle. Fotos: Marcel Tschamke (3)



MICHÈLE RAUHUT: ERFÜLLUNG EINES TRAUMS MIT 45

Auch wenn seine beiden Finaleinsätze statt zwölf nur etwas mehr als sechseinhalb Minuten gedauert haben, war Michèle Rauhut nach dem Ende des zweiten Finalkampfes in Burghausen vermutlich der glücklichste Ringer auf Seiten der RED DEVILS.

„Schon mit der Tatsache, dass ich im ersten Finale in der Römerhalle vor dieser gewaltigen Kulisse auf der Matte stehen durfte, hat sich für mich ein lange gehegter Traum erfüllt“, strahlt der 45-Jährige, den bei den RED DEVILS alle nur Miki nennen. „Dass ich dann aber auch noch in Burghausen ringen durfte, wo viele alte Freunde und ehemalige Mannschaftskameraden dabei waren, das war der Hammer.“



*Emotionaler Moment:
Ehemalige Teamkameraden aus
Untergriesbach lassen
Miki Rauhut hochleben.*

Obwohl der Karosserie- und Fahrzeugbauer zwischen 1993 und 2011 schon jeweils drei Jahre in Aalen, Dewangen und Untergriesbach in der Bundesliga gerungen hatte, stellt die nun abgelaufene Saison alles in den Schatten:

Dass ich mit meinem Heimatverein Heilbronn überhaupt in der ersten Bundesliga ringen durfte, ist top. Dann aber auch noch Teil eines Teams mit solchen fantastischen Ringern wie Frank Stäbler, Eddi Popp und Pascal Eisele zu sein, ist einfach unglaublich.“

Dass für ihn gegen die Burghausener Ausnahmeringer Magomedmurad Gadzhiev und Cengizhan Erdogan nichts zu holen war, war Miki Rauhut von vorneherein bewusst. „Aber es gibt eben seit dieser Saison die Regel, dass ein Team bei einem Kampf auf alle zehn Ringer nur 28 Handicap-Punkte verteilen darf. Und da ich als Eigengewächs minus zwei Punkte zähle, stelle ich mich gerne in den Dienst der Mannschaft, damit wir in einer anderen Klasse einen starken Ausländer mit mehr Punkten einsetzen können“, so der



*Michèle Rauhut (rechts)
und Christian Fetzer posieren
mit ihren Vizemeister-
Medaillen. Foto: Marion Stein*

Freistil-Spezialist, der 2011 im Alter von 38 Jahren in Albanien Veteranen-Weltmeister geworden war.

Auch für die kommende Saison könnte sich der 66kg-Athlet gut vorstellen, nochmal die Ringerstiefel für die RED DEVILS zu schnüren.

Seine Hauptaufgabe im Verein sieht er jedoch darin, die Geschwister Alexander (20) und Jasmin Jakob (16) zu trainieren. „Beide sind große Talente und wir konnten schon tolle Erfolge zusammen feiern. Alex wurde Württembergischer Meister bei den Männern und gewann Bronze bei der Deutschen Junioren-Meisterschaft, und Jasmin wurde nach eineinhalb Jahren Pause auf Anhieb Deutsche Vizemeisterin bei den Juniorinnen. Die beiden machen mir richtig Spaß“, sagt der stolze Trainer Michèle Rauhut.



AMELIE PFEIL UND PAULA BERROTH: „OLYMPIA WÄRE DAS GRÖSSTE ZIEL“

Annett Wiedemann, Amelie Pfeil
und Paula Berroth beim Interview
für's sportheilbronn-Magazin.
Fotos: Marcel Tschamke

In der Turnschule der TG Böckingen reifen mit Amelie Pfeil (11 Jahre) und Paula Berroth (9) zwei „Rohdiamanten“ heran, die das Talent und den Biss für eine große Karriere haben. Beide stehen bereits in jungen Jahren im Nachwuchs-Bundeskader und gehören zu den größten deutschen Talenten ihrer Altersklassen. Unser Redakteur Ralf Scherlinzky hat sich mit den beiden Schülerinnen und ihrer Trainerin Annett Wiedemann in die Schaumstoffgrube des Trainingszentrums in der Mörike-Sporthalle begeben, um Amelie und Paula zum ersten Interview ihrer Karriere zu bitten.

*Ich habe euch eine Weile beim Training zuge-
schaut. Ihr habt immer und immer wieder das
Gleiche geübt, seid hingefallen und wieder auf-
gestanden, und wenn alles geklappt hat, war
eure Trainerin teilweise trotzdem nicht zufriede-
nen. Ich hätte ganz schnell die Lust verloren...*

Amelie Pfeil: Klar ist es blöd, wenn etwas
nicht klappt, aber es macht trotzdem Spaß.

Paula Berroth: Mir macht es auch Spaß, und
wenn ich etwas oft mache, werde ich ja auch
besser.

Was macht euch denn am meisten Spaß?

Paula Berroth: Barren und Balken.

Amelie Pfeil: Bei mir ist es der Barren.

Annett Wiedemann: Die beiden haben den
Vorteil, dass sie schon zu einem gewissen Grad
Barren-Spezialistinnen sind, aber auch die an-
deren drei Geräte gut turnen können. Ohne
Barren kommt man im Turnen nicht weit. Und
wenn man dazu noch die anderen Geräte be-

herrscht, ist man ganz vorne mit dabei.

Ganz vorne dabei seid ihr ja jetzt schon...

Amelie Pfeil: Ja, ich gehöre dem Nach-
wuchskader 2 an und bin beim letzten Test
Zweite geworden.

Paula Berroth: Ich wurde beim Bundeska-
dertest auch Zweite.

*Wenn ihr jetzt schon so gut seid, wie oft müsst
ihr dann trainieren, um noch besser zu werden?*

Amelie Pfeil: Ich gehe ja seit eineinhalb Jah-
ren in Stuttgart ins Internat und besuche die
sechste Klasse am Gymnasium. Dort habe ich
achtmal Training pro Woche.

Annett Wiedemann: Wenn man sich für
den Leistungssport entscheidet, braucht man
schon viel Zeit für's Training. Es ist wichtig, dass
die Kinder ihre Schule zu Ende machen, aber
sie müssen ja nicht unbedingt das G8 durch-
ziehen. An den Internaten mit Schwerpunkt
Turnen kann man die Schulzeit strecken.

*Mit zehn Jahren schon von zu Hause weg aufs
Internat zu gehen, stelle ich mir schwierig vor...*

Amelie Pfeil: Am Anfang war es schon
schwer, von zu Hause weg zu sein und alleine
zu lernen. Aber inzwischen ist es gut und ich
habe dort auch Freunde.

*Paula, du bist zwei Jahre jünger als Amelie. Wie
sieht es bei dir mit Schule und Training aus?*

Paula Berroth: Ich gehe jetzt in die vierte
Klasse und werde im Sommer auf eine ande-
re Schule wechseln. Aufs Internat möchte ich
auch mal gehen. Im Moment habe ich in der
Woche fünfmal Training.

Welche Pläne und Ziele habt ihr für 2019?

Paula Berroth: Ich möchte meine Wett-
kämpfe gewinnen. Bei der Gymnastik möchte
ich noch ein bisschen am Ausdruck arbeiten.

Amelie Pfeil: Ich darf dieses Jahr zum ersten
Mal bei den Deutschen Jugendmeisterschaf-
ten starten. Da möchte ich eine gute Platzie-
rung. Und am Barren ist es mein großes Ziel,
ein Flugteil mit reinzunehmen.

Annett Wiedemann: Amelie muss mit Zwölf
nicht mehr die Pflichtübungen machen, son-
dern darf Kürwettkämpfe turnen. Und wenn
sie da richtig gut ist, könnte sie in diesem Jahr
noch den MTV Stuttgart in der 1. Bundesliga
unterstützen.

*Den Deutschen Meister MTV Stuttgart mit Elisa-
beth Seitz und Tabea Alt? Kennen die dich schon?*

Amelie Pfeil: Ja, wir trainieren in der glei-
chen Halle und manchmal reden wir auch mit-
einander.

*Habt ihr auch ganz große Ziele, die ihr mal er-
reichen wollt?*

Amelie Pfeil: Ja klar, Olympia wäre das aller-
größte Ziel.

Paula Berroth: Da möchte ich irgendwann
auch mal turnen.



Amelie Pfeil beim Training
am Schwebelbalken



Paula Berroth beim Training
mit Annett Wiedemann

ADAC

DMSB

MAXXIS® REIFEN



Fotos: Dieter Lichtblau, ADAC Motorsport

WINTER

MOTOCROSS

17. MÄRZ 2019

HN-FRANKENBACH

www.mccfrankenbach.de


Bitburger
Bitte ein Bit


AUTO-ZENTRUM
TATZ
www.auto-zentrum-tatz.de

der **Kfz-**
Meister

hofmeister
Die Erlebnis-Wohnzentren


DEXHEIMER
Fahrschule

Autohaus Spies.de

HALIN-CATERING
Mehr - als nur gutes Essen!

tempomedien
produktionsagentur

FALKEN-PROFI RICHARD GELKE: „DIE GEHIRNERSCHÜTTERUNG IST EINE EINSAME VERLETZUNG!“

„Schiedsrichter, ist das hier das WM-Finale?“ – diese Frage des benommenen Fußball-Nationalspielers Christoph Kramer im Endspiel der Weltmeisterschaft 2014 ist inzwischen in die Geschichtsbücher eingegangen. Gleichzeitig rückte diese Szene in Deutschland aber auch eine Verletzung in den Fokus, die zuvor meist heruntergespielt oder gar belächelt worden war: die Gehirnerschütterung. Während Christoph Kramer im Finale trotz allem glimpflich davon gekommen war, hat die Gehirnerschütterung schon für viele Sportler das frühzeitige Karriereende bedeutet. Einer, der auch mehrfach ans Aufhören gedacht hatte, ist Richard Gelke. Der Eishockey-Profi blieb im Januar 2018 beim Auswärtsspiel seiner Heilbronner Falken in Ravensburg nach einem Zusammenprall auf dem Eis liegen. Damit begann für den 26-Jährigen eine sieben Monate andauernde Leidenszeit, an der er die sportheilbronn-Leser hier im Interview mit unserem Redakteur Ralf Scherlinzky teilhaben lässt. Wir haben uns aber nicht mit den Erfahrungen von „Richi“ Gelke begnügt, sondern haben uns gleichzeitig auch beim Neckarsulmer Gehirnerschütterungs-Experten Dr. Boris Brand über Ursachen, Diagnose, Behandlung und Vorbeugung kundig gemacht, um ein umfassendes Bild der Verletzung zu zeichnen (Seite 13 + 14).

Deine Verletzung liegt jetzt ein Jahr zurück und du spielst seit dem letzten Sommer wieder Eishockey. Spürst du noch Nachwirkungen deiner Gehirnerschütterung?

Richard Gelke: Eigentlich bin ich wieder komplett hergestellt, bin aber froh, wenn ich nach dem Training meine Ruhe habe und eine Pause machen kann. Da bin ich sensibler geworden. Manche Dinge, wie Wetterumschwünge, merke ich seither mehr als vorher.

Spielt auf dem Eis nun eine gewisse Vorsicht mit? Du bist ja eher der Typ, der den Körperkontakt zum Gegner sucht...

Richard Gelke: Im Spiel muss man das Ganze ausblenden. Aber wenn ich jemanden checke, achte ich jetzt schon mehr darauf, dass der Check nicht gegen den Kopf geht. Da sind aber auch andere Spieler sensibilisiert. Jeder kennt jemanden, der schon mal eine Gehirnerschütterung hatte, deshalb wird da inzwischen schon drauf geachtet.

Kannst du dich noch an den Check erinnern, der dir die Verletzung zugefügt hat?

Richard Gelke: Ich weiß noch, dass es einen Schlag ließ und in meinem Kopf alles geschepert hat, bevor mir dann kurz schwarz vor den Augen wurde. Als ich später mal das Video angeschaut habe, war ich erstaunt, dass das nur ein ganz normaler Zusammenprall war. Das Problem war wohl, dass ich zwei Wochen zuvor schon mal einen Check gegen den Kopf bekommen hatte. Dazu kam, dass mich der Schlag schräg an der Schläfe getroffen hat. Diese Kombination hat zur Schwere der Gehirnerschütterung geführt.

Hast du gleich realisiert, was passiert ist?

Richard Gelke: Nein, das nimmt man nicht

gleich wahr. Ich bin danach wieder aufs Eis gegangen, habe dann aber beim zweiten Wechsel gemerkt, dass etwas nicht stimmt, denn ich konnte nicht mehr abschätzen, wie weit der Gegner von mir weg war. Und meine ganze rechte Seite hatte sich nicht mehr so angefühlt wie sonst.

Und damit begann eine lange Leidenszeit...

Richard Gelke: Leidenszeit trifft es genau. Der Witz war ja, dass der erste Neurologe, bei dem ich war, kurz nachdem es passiert war gesagt hat, dass ich gleich wieder spielen kann. Dabei konnte ich wochenlang gar nichts machen. Mir war schwindlig, ich hatte Kopfschmerzen und war extrem licht- und lärmempfindlich. Auf's Handy schauen, fernsehen, lesen – das ging alles gar nicht. Ich konnte mich auf nichts konzentrieren, bin nur nutzlos zuhause rumgelegen und war nicht mal richtig in der Lage mich mit meiner Freundin zu unterhalten oder mal im Haushalt zu helfen. Das Einzige, was ging, waren kurze Spaziergänge, zu denen ich wegen des hellen Tageslichts eine Sonnenbrille tragen musste. Ich hatte auch versucht, zu den Falken-Spielen ins Stadion zu gehen. Die ganzen Fragen, wie es mir geht, der Lärm, die vielen Menschen – das ging gar nicht. Soziale Kontakte musste ich auf ein Minimum reduzieren. So eine Gehirnerschütterung ist schon eine sehr einsame Verletzung!



Als durchtrainierter Sportler fällt es einem sicher auch schwer, nicht trainieren zu können.

Richard Gelke: Absolut. Man probiert es immer wieder und will es nicht wahrhaben. Man fühlt sich halbwegs gut, doch dann kommen die Symptome wieder und man muss einen Schritt zurückgehen, obwohl man denkt, man sei bereits einen Schritt weiter. Wenn du dir den Arm brichst, dann kannst du wenigstens aufs Fahrrad sitzen – aber auch das ging lange nicht. Als ich dann nach einiger Zeit endlich wieder zum Training auf dem Eis zurück war, kam der nächste Rückschlag, denn meine Augen konnten den schnellen Spielsituationen und Richtungswechseln überhaupt nicht folgen. Das macht einen fertig. Irgendwann war dann klar, dass ich den Sommer noch zum Erholen brauche. Im Juli konnte ich dann ohne Kopfschmerzen Inlinehockey trainieren, und bis zum Saisonstart im September habe ich es dann tatsächlich zurück geschafft.

Hast du mal ans Aufhören gedacht?

Richard Gelke: Ja, wenn man nicht mal mehr normale Dinge machen kann, denkt man zwangsweise daran. Ich bin aber froh, dass ich mich zurückkämpfen konnte. Ich genieße es wieder zu spielen und bin mir jetzt umso mehr bewusst, dass das Privileg Eishockey zu spielen schneller vorbei sein kann als man denkt.

Welchen Tipp kannst du Nachwuchssportlern mit auf den Weg geben?

Richard Gelke: Sie müssen Zeichen wie Kopfschmerzen und Schwindel ernst nehmen und dürfen nicht einen auf „starker Mann“ machen, wenn es ihnen nicht gut geht. Hier sind vor allem auch Trainer und Eltern gefordert, um rechtzeitig einzuschreiten.

HOFFE WIR SEHEN UNS!

Rückrundenspielplan Saison 2018/19
Unsere Heimspiele im Überblick



20. Spieltag
TSG – Fortuna Düsseldorf
Sa., 02.02.19, 15:30 Uhr



22. Spieltag
TSG – Hannover 96
Sa., 16.02.19, 15:30 Uhr



25. Spieltag
TSG – 1. FC Nürnberg
So., 10.03.19, 15:30 Uhr



27. Spieltag
TSG – Bayer 04 Leverkusen
Fr., 29.03.19, 20:30 Uhr



29. Spieltag
TSG – Hertha BSC
12.04.19 – 15.04.19*



31. Spieltag
TSG – VfL Wolfsburg
26.04.19 – 29.04.19*



33. Spieltag
TSG – SV Werder Bremen
Sa., 11.05.19, 15:30 Uhr

Tickets und weitere Informationen unter
hoffe-live.de

*Bitte beachten Sie, dass noch nicht alle Spiele seitens der DFL final terminiert wurden.

barho

teile - service - technik

AUTOFAHRER-FACHMARKT MIT MEISTERWERKSTATT

 BATTERIE

 BREMSE

 SERVICE

 FAHRWERK

 TRANSPORT-SYSTEME

 ABGASANLAGE

 PFLEGEMITTEL

 ÖLWECHSEL

 ZUBEHÖR

 REIFEN

 KLIMA

 HU/AU



Heilbronn • Karl-Wüst-Straße 3 • Telefon 07131 763650

GEHIRNERSCHÜTTERUNG: DER ZENTRALCOMPUTER IST BESCHÄDIGT

„Wir reden von Sportlern, denen man ihre Verletzung nicht ansieht, die aber trotzdem etwas haben, was man nicht fotografieren kann“, erklärt Dr. Boris Brand. „Das wurde lange nicht ernst genommen, und auch heute befassen sich Neurologen und Notfallmediziner oft noch nicht wirklich damit. Es gibt die Glasgow Coma Scale, eine Skala zur Abschätzung der Bewusstseinsstörung. Wenn der Patient bei den Tests 15 Punkte erreicht, ist er offiziell gesund und wird nach Hause geschickt – auch wenn es ihm nicht gut geht. So war das auch beim ersten Neurologen-Besuch von Richard Gelke.“

DIAGNOSEMÖGLICHKEITEN / TASCHENKARTE ZUR ERKENNUNG

Die Schwierigkeit bei der Diagnose einer Gehirnerschütterung sei, dass es kein typisches Krankheitsbild gebe. „Es gibt unheimlich viele mögliche Symptome, die auftreten können, aber nicht auftreten müssen. Hast du eine Gehirnerschütterung, muss dir nicht unbedingt schwindlig sein“, so Boris Brand. „Beim Kreuzbandriss macht man ein, zwei Tests und weiß, was Sache ist. Eine Gehirnerschütterung lässt sich nicht durch ein bestimmtes Schema diagnostizieren. Die Diagnose entsteht eher aus einer Kombination von Tests und viel Erfahrung.“

Im Rahmen eines „Consensus Meetings“ mit Experten aus aller Welt war Boris Brand an der Entwicklung eines Erkennungstools beteiligt, das die meisten Teamärzte und Physiotherapeuten im Spitzensport am Spielfeldrand verwenden. „Das ist schon mal super. Aber was ist mit Amateuren und Jugendlichen? Die sind mit ehrenamtlichen Betreuern und Eltern unterwegs, die ein solches Tool im Normalfall nicht haben“, sagt Boris Brand.

Um Abhilfe zu schaffen, haben wir nebenstehend eine Taschenkarte abgebildet und ermutigen alle Sportler, Trainer, Betreuer und Eltern dazu, die Karte auszuschneiden und bei Wettkämpfen bei sich zu tragen.

Das größte Problem beim Erkennen einer Gehirnerschütterung seien meist die Sportler selbst: „Oft wollen sie ihre Teamkameraden nicht im Stich lassen oder möchten nicht als Weichei dastehen, da es sich aus ihrer Sicht um eine Lappalie handelt. Dieses Verhalten ist aber auch ganz einfach zu erklären. Bei einer Gehirnerschütterung ist der Zentralcomputer, der dich steuert, beschädigt. Wenn dein Knie nicht funktioniert, sagt dir dein Gehirn, pass auf, dein Knie funktioniert nicht. Wenn aber dein Gehirn nicht funktioniert, kann dir dein Gehirn nicht sagen, dass es selbst nicht funktioniert. Da muss einer von außen kommen, dieses Nicht-Funktionieren erkennen und dich aus dem Verkehr ziehen.“

WAS PASSIERT IM GEHIRN?

„Man geht von einer Energiekrise im Gehirn aus“, beschreibt Boris Brand. „Durch einen Sturz, einen Schlag oder ähnliche Einflüsse finden Zerreißen von Umhüllungen von Nervenbahnen statt. Alles verschiebt sich, die Zellen kommen durcheinander, die Durchblutung geht zurück. Dadurch funktioniert alles, was Energie braucht, nicht mehr so, wie es soll. Dir ist schwindlig, du kannst keine Reize übers Ohr vertragen, optische Reize tun im Kopf weh, du kannst nicht mehr richtig denken, hast Konzentrationsprobleme, fühlst dich wie im Nebel, bist reizbar, wirst depressiv.“

BEHANDLUNG

„Es gibt keine klassische Behandlung. Hat man eine Gehirnerschütterung, muss man sich aus allem heraushalten. Finger weg vom Handy! Den Fernseher ausgeschaltet lassen! Das Buch weglegen! Kein Auto fahren! Höchstens im Wald spazieren gehen, wo es keine großen Einflüsse von außen gibt. Das ist unheimlich schwierig für die Betroffenen, aber der Zentralcomputer muss dringend heruntergefahren werden“, so Boris Brand.



DR. BORIS BRAND

Dr. Boris Brand, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie im MediCross Zentrum Neckarsulm, beschäftigt sich schon seit zehn Jahren ausführlich mit dem Thema Gehirnerschütterungen im Sport. Als deutscher Vertreter des Eishockey-Weltverbandes (IIHF) nimmt er regelmäßig an den Treffen eines Komitees teil, das aus Experten aus der ganzen Welt besteht und bei seinen Meetings jeweils alle medizinischen Erkenntnisse zur Erkennung, Vorbeugung und Behandlung von Gehirnerschütterungen zusammenträgt. Auch als Verbandsarzt des Deutschen Eishockey-Bundes und Mannschaftsarzt der Bietigheim Steelers behandelt Boris Brand regelmäßig Sportler mit Gehirnerschütterungen. Unter anderem betreute er zeitweise auch Falken-Spieler Richard Gelke während dessen siebenmonatiger Leidenszeit (siehe Interview Seite 10). „Mein Anspruch ist es, das Thema auch in Deutschland bekannter zu machen“, sagt Boris Brand – und wir vom Stadtverband für Sport Heilbronn wollen ihn mit dem sportheilbronn-Magazin unterstützen!

CONCUSSION RECOGNITION TOOL™

Taschenkarte

Hilfe für das Erkennen einer Gehirnerschütterung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen



ERKENNEN UND HANDELN

Eine Gehirnerschütterung sollte bei Vorliegen **eines oder mehrerer** der im Folgenden unter Punkt 1 bis 3 genannten sichtbaren Hinweise, Zeichen, Symptome oder bei falschen Antworten auf die Gedächtnisfragen vermutet werden.

1. Sichtbare Hinweise für den Verdacht auf eine Gehirnerschütterung

Jeder der folgenden sichtbaren Hinweise kann auf eine Gehirnerschütterung hinweisen:

- Bewusstseinsverlust oder verlangsamte Reaktion
- Liegt bewegungslos auf dem Boden/ verlangsamt beim Aufstehen
- Unsicherheit auf den Füßen/ Gleichgewichtsprobleme oder Fallen/Koordinationsstörungen
- Sich an den Kopf fassen/ den Kopf mit den Händen stützen
- Benommener, leerer oder ausdrucksloser Blick
- Verwirrtheit/ nicht des Spiels oder der Geschehnisse bewusst

2. Zeichen und Symptome für eine mögliche Gehirnerschütterung

Jeder der folgenden Zeichen und Symptome kann eine Gehirnerschütterung anzeigen:

- Bewusstseinsverlust
- Krampfanfall
- Gleichgewichtsprobleme
- Übelkeit oder Erbrechen
- Benommenheit/Schläfrigkeit
- Emotionaler als gewohnt
- Reizbarkeit
- Traurigkeit
- Erschöpfung/Ermüdung oder wenig Energie
- Nervös oder ängstlich
- „Etwas stimmt nicht mit mir“
- Schwierigkeiten, sich zu erinnern
- Kopfschmerzen
- Schwindelgefühl
- Verwirrtheit
- Gefühl „verlangsamt/ langsam zu sein“
- „Druck im Kopf“
- Verschwommenes Sehen
- Lichtempfindlichkeit
- Gedächtnislücke
- Gefühl „wie im Nebel/benebelt zu sein“
- Nackenschmerzen
- Geräuschempfindlichkeit
- Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren

„NORMALER“ KRANKHEITSVERLAUF

Hält sich der Betroffene an die Vorgabe, sich aus allem herauszunehmen, gehen die Symptome im Durchschnitt schon am ersten Tag um rund 20 Prozent zurück. Nach zehn Tagen sind bereits 85 Prozent abgeklungen. „Die restlichen 15 Prozent müssen aber intensiver betreut werden, denn sonst kann man vieles kaputt machen“, warnt Boris Brand.

„Ist der Patient nach kompletter Ruhe für 24 Stunden symptomfrei, kann er auf den Heimtrainer gehen. Treten dort bei steigendem Puls Symptome auf, ist er noch nicht fit und muss zurück auf die Couch. Ist er dann wieder für 24 Stunden ohne Symptome, kann er es erneut versuchen. Wenn auf dem Heimtrainer alles in Ordnung ist, kann er zum Intervalltraining aufs Fahrrad gehen. Übersteht er auch dies, kann er mit leichtem Teamtraining ohne Körperkontakt beginnen. Verläuft auch dieses Training beschwerdefrei, bekommt er wieder grünes Licht. Dieses ‚Return-to-Play-Protocol‘ geht insgesamt über sechs Tage.“

DAS BERÜCHTIGTE „2ND HIT SYNDROM“

Mit einer noch nicht ganz abgeklungenen Gehirnerschütterung wird das menschliche Gehirn empfindlicher. Deshalb ist der Schaden, den ein weiterer „Einschlag“ innerhalb kurzer Zeit anrichtet, umso größer. „Dieser muss dann nicht mal allzu heftig sein. Richard Gelke wurde zwei Wochen nach seiner ersten Gehirnerschütterung zum zweiten Mal an der

Schläfe getroffen und war sieben Monate drau-ßen. Dem kanadischen Eishockey-Superstar Sidney Crosby war es genauso ergangen, und er war gleich elf Monate aus dem Verkehr gezogen“, weiß Boris Brand.

DEPRESSIONEN / PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG

Dass der Betroffene auch während dieser langen Zeit extreme Ruhe braucht, ist für den gebürtigen Sontheimer der Grund für oftmals auftretende Depressionen:

„Für einen Leistungssportler, der sein Leben lang darauf getrimmt wurde, mehr zu trainieren, schneller fit zu werden usw. und der dann plötzlich nichts mehr machen darf, bricht eine Welt zusammen. Ich habe schon oft Aussagen gehört wie ‚Ich hätte mir dreimal lieber das Kreuzband gerissen, da hätte man wenigstens gesehen, dass ich was habe, und ich wüsste genau, wann ich wieder fit bin‘. Auch für das Umfeld ist es oft schwer zu verstehen, wie es dem Betroffenen geht. Die Ehefrau hat einen durchtrainierten Sportler geheiratet und hat plötzlich einen Invaliden zuhause – ein Wrack, das nicht mal mehr mit den Kindern spielen

kann. Die Frau wird unzufrieden, die Kinder werden unzufrieden und der Betroffene fühlt sich nutzlos und läuft Gefahr depressiv zu werden. Bei Profisportlern spielen dabei ja auch noch Existenzängste eine große Rolle, denn eine solche Verletzung kann unter Umständen sogar die Berufsunfähigkeit bedeuten.“

Deshalb sei es besonders wichtig, dass Sportler in solchen persönlichen Extremsituationen psychologisch betreut werden.

„Sie müssen wissen, dass da jemand ist, der sie versteht und der sich um sie kümmert“, so Boris Brand. „Deshalb haben wir vor einiger Zeit die Gesellschaft für Sport-Neuropsychologie gegründet, deren Mitglieder Diplom-Psychologen, Neuropsychologen und Sportpsychologen sind, die allesamt in der Prävention, Diagnostik

RETURN-TO-PLAY-PROTOCOL

Rehabilitationsstufe	Trainingsinhalte
1. Keine Aktivität	Körperliche und kognitive Ruhe
2. Leichte aerobe Übungen	Spazierengehen, Schwimmen/Fahrradergometer (70% der normalen Herzfrequenz). Kein Krafttraining
3. Sportartspezifische Übungen	Skating (Eishockey), Laufübungen (Fußball). Keine Aktivität mit Krafteinwirkung gegen den Kopf
4. Training ohne Körperkontakt	Steigerung zu komplexeren Trainingsübungen, z.B. Passen. Evtl. Beginn mit progressivem Krafttraining
5. Training mit Körperkontakt	Nach ärztlicher Freigabe: Teilnahme am Routinetra- ning
6. Rückkehr zum Spiel	Wettkampf

Jede Stufe sollte mindestens 24 Stunden (oder länger) dauern. Wenn Symptome wieder auftreten, sollte der Sportler ruhen, bis sie wieder abgeklungen sind und dann mit dem Programm in der zuvor symptomfreien Stufe fortfahren. Krafttraining sollte erst in den höheren Stufen durchgeführt werden. Vor der Rückkehr zum Wettkampf sollte eine ärztliche Freigabe erfolgen.

und Therapie von Gehirnverletzungen bei Profi- und Amateur-Sportlern tätig sind. Richard Gelke wurde während seiner siebenmonatigen Zwangspause über diese Gesellschaft beispielsweise von dem Bietigheimer Neuropsychologen Dr. Wolfgang Kringler betreut.“

AUFKLÄRUNGSARBEIT

Dr. Boris Brand hat sich auf die Fahnen geschrieben, in Deutschland die Aufklärungsarbeit nach vorne zu treiben – vor allem deshalb, weil er über den Weltverband mitbekommt, wie weit die Aufklärungsarbeit in den USA und Kanada schon fortgeschritten ist.

„Als ich anfangs deshalb durch Deutschland getingelt bin, bin ich auf viel Ablehnung gestoßen“, so der Sportmediziner, der als aktiver Sportler im Trikot der damaligen TG Heilbronn einmal süddeutscher Meister im 800-Meter-Lauf war. „Die Trainer meinten, jetzt kommt einer, der nimmt uns unsere Spieler weg. Erst langsam fand dann ein Umdenken statt und sie erkannten, dass es besser ist einen betroffenen Sportler für zwei Wochen aus dem Verkehr zu ziehen als dann später einige Monate auf ihn verzichten zu müssen.“

Wert legt er dabei auf die Feststellung, dass Gehirnerschütterungen nicht nur im Sport vorkommen, sondern auch im Alltag – wo sie dann oft gar nicht erkannt werden. Ein Gespräch ist ihm dabei besonders in Erinnerung geblieben: „Im Rahmen meiner Aufklärungsarbeit hatte ich eine Veranstaltung des brandenburgischen Orthopäden-Verbandes besucht. Nach meinem Vortrag kam eine Ärztin zu mir, die mir von einem Kind berichtete, dass von der Schaukel gefallen war und vermeintlich keinen gesundheitlichen Schaden davon getragen hatte. Ab diesem Zeitpunkt waren dessen schulische Leistungen aber plötzlich abgesackt und die Handschrift hatte sich drastisch verschlechtert. Ein Dreivierteljahr später war dann ebenso plötzlich wieder alles normal. ‚Jetzt ist mir alles klar, das Kind hatte eine Gehirnerschütterung‘, sagte sie mir.“

3. Gedächtnisfunktion

Wenn eine Frage nicht richtig beantwortet wird, besteht der Verdacht auf eine Gehirnerschütterung.

„An welchem Spielort sind wir heute?“

„Welche Halbzeit ist jetzt?“

„Wer hat in diesem Spiel zuletzt ein Tor erzielt?“

„Gegen welches Team haben Sie letzte Woche im letzten Spiel gespielt?“

„Hat Ihre Mannschaft das letzte Spiel gewonnen?“

Jede(r) Sportlerin/Sportler mit Verdacht auf eine Gehirnerschütterung ist **UMGEHEND AUS DEM SPIEL ZU NEHMEN** und darf nicht zur Aktivität zurückkehren, bevor sie/er medizinisch untersucht worden ist. Sportlerinnen/Sportler mit Verdacht auf eine Gehirnerschütterung dürfen nicht allein gelassen werden und kein Fahrzeug führen.

Bei Verdacht auf eine Gehirnerschütterung ist empfohlen, dass die Spielerin/der Spieler an eine medizinische Fachperson zur Diagnosestellung, Betreuung und Rückkehr zum Spiel-Entscheid überwiesen wird, auch wenn die Symptome abgeklungen sind.

WARNZEICHEN

Bei **JEDEM** der unten aufgeführten Warnzeichen ist die Spielerin/der Spieler sicher und umgehend aus dem Spiel zu nehmen. Wenn keine medizinische Fachperson verfügbar ist, sollte ein Notfalltransport in das nächstliegende Krankenhaus zur umgehenden ärztlichen Untersuchung erwogen werden.

- Sportler(in) klagt über Nackenschmerzen
- Verschlechterung des Bewusstseinszustandes
- Zunehmende Verwirrtheit/Reizbarkeit
- Schwere oder zunehmende Kopfschmerzen
- Wiederholtes Erbrechen
- Ungewöhnliche Verhaltensänderung
- Krampfanfälle
- Doppelbilder
- Schwäche oder Brennen/Kribbeln in Armen oder Beinen

Wichtig:

- In allen Fällen müssen die grundlegenden Prinzipien der Ersten Hilfe (Gefahr erkennen, Reaktion prüfen, stabile Seitenlage, Atmung und Kreislauf stabilisieren) befolgt werden.
- Nicht versuchen, die Sportlerin/den Sportler zu bewegen (außer, um sie/ihn in die stabile Seitenlage zu bringen), wenn keine spezifische Ausbildung besteht.
- Einen (evtl. vorhandenen) Helm nicht abnehmen, wenn keine spezifische Ausbildung besteht.



Begeistern ist einfach.



www.ksk-hn.de

**Wenn man einen Finanz-
partner hat, der den Sport
in der Region fördert.**



Wenn's um Geld geht

**Kreissparkasse
Heilbronn**



Rainer Arnold



Fabian Geyer bleibt dem KTT auch in der Oberliga erhalten. Fotos: Marcel Tschamke.

BUNDESLIGA-RÜCKZUG DES KTT HEILBRONN – TURNER MACHEN IN DER OBERLIGA WEITER

Nach zwei Jahren Erstklassigkeit haben die Turner des KTT Heilbronn Mitte Dezember ihren Rückzug aus der ersten Bundesliga bekanntgegeben. Nur wenige Wochen zuvor hatte das Team um Nationalturner Carlo Hörr durch den Liga-Ausstieg des MTV Stuttgart den Klassenerhalt geschafft, obwohl man in der Saison 2018 keinen einzigen Wettkampf hatte gewinnen können. sportheilbronn-Redakteur Ralf Scherlinzky hat den Turngau-Vizepräsidenten und bisherigen Trainer Rainer Arnold zu den Gründen für das Aus befragt...

Der Rückzug des KTT kam relativ überraschend. Was waren die Gründe dafür?

Rainer Arnold: Wir hatten uns vor der letzten Saison schon schwer damit getan, Sponsoren für uns zu gewinnen. Als es auf das Saisonende zuing, ist das Geld dann knapp geworden. Zwar konnten wir die Saison finanziell dann noch abfangen, aber es war im Dezember schon absehbar, dass die Finanzierung eines weiteren Bundesliga-Jahres zur Herkulesaufgabe geworden wäre. Wir haben uns im Präsidium ausführlich beraten und sind zu dem Schluss gekommen, dass das finanzielle Risiko einfach zu groß gewesen wäre.

Vor euch hatten schon der MTV Stuttgart und der Deutsche Meister KTV Obere Lahn ihre

Teams aus der Bundesliga zurückgezogen. Was läuft da im Turnen schief?

Rainer Arnold: Ich denke, das Ligasystem ist für die Vereinsstrukturen einfach zu schnell gewachsen. Alles ist professioneller geworden und die Turner verdienen mehr Geld. Das ist für die Athleten natürlich super, aber für die ehrenamtlich geführten Vereine nicht mehr zu stemmen. Es gibt zu wenige gute deutsche Turner für zu viele Vereine, was natürlich die Preise hoch treibt. Nationale Spitzenturner, die durch den Rückzug von Obere Lahn und Stuttgart frei geworden sind, stellen beispielsweise Summen in den Raum, mit denen wir unsere komplette Saison finanzieren würden. Da ist es vernünftiger, die Reißleine zu ziehen.

Und jetzt geht es also in der Oberliga weiter...

Rainer Arnold: Genau. Unsere zweite Mannschaft, die 2018 in die Oberliga aufgestiegen ist, ist jetzt unsere erste Mannschaft. Für die vierte Liga hat das KTT ein starkes Team, zumal die meisten deutschen Turner dem KTT treu geblieben sind. Das Team wird in der Oberliga eine gute Rolle spielen.

Wird es in der Oberliga auch wieder das Trainergespannt Rainer Arnold und Kai Werner geben?

Rainer Arnold: Nein. Kai Werner wird weitermachen, aber ich räume meinen Platz und schaffe damit Raum für frischen Wind. Der zeitliche Aufwand in den letzten Jahren war extrem hoch. Jetzt werde ich mir wieder mehr Zeit für die Familie nehmen.



CARLO HÖRR

„Für mich als langjährigen KTT'ler ist der Rückzug natürlich sehr traurig. Ich bin als 16-jähriges Küken zur damaligen KTV Heilbronn gekommen und bin hier als Turner gereift. Ich habe viele Freunde in Heilbronn und werde auch zu den Oberliga-Wettkämpfen vorbeikommen. Aber mit meinem Ziel Olympia muss ich in der ersten Liga bleiben. Deshalb turne ich 2019 für den TV Wetzgau.“

OBERLIGA-TERMINE KTT HEILBRONN 2019

Samstag, 16.02.2019, 16.00 Uhr
KTT Heilbronn - TSV Wernau

Samstag, 09.03.2019, 16.00 Uhr
KTT Heilbronn - VTS Vorarlberg

Samstag, 23.03.2019, 16.00 Uhr
KTT Heilbronn - WTG Heckengäu

Samstag, 06.04.2019, 16.00 Uhr
KTT Heilbronn - TV Wetzgau II

Alle Wettkämpfe finden in
Heilbronn-Neckargartach
in der Römerhalle statt.



MARCEL MARBACH

„Ich bin damals mit 14 Jahren in der Verbandsliga eingestiegen und habe den ganzen Weg bis in die Bundesliga mitgemacht. Deshalb bin ich auch sehr traurig, dass diese Ära zu Ende geht. Am meisten tut es mir leid für unseren verstorbenen Präsidenten René Lachmund, dessen großer Traum damit auch sein Ende gefunden hat. Schön finde ich, dass es nahtlos in der Oberliga weitergehen kann.“

Unverbindlich testen

Wissen punktet immer – jetzt unverbindlich testen!

Immer bestens informiert, was in
der Region passiert. Testen Sie
Ihre Heimatzeitung unverbindlich!

Jetzt unverbindlich testen:

 www.stimme.de/testen

 07131 615-606

www.stimme.de/testen



**HEILBRONNER
STIMME** www.stimme.de
**HOHENLOHER
ZEITUNG** **KRAICHGAU
STIMME**
LESEN ■ WISSEN ■ MITREDEN

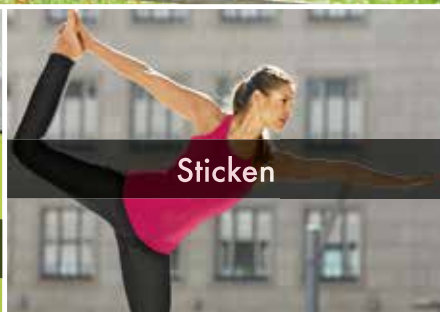
FRAG' NACH UNSEREN VEREINSKONDITIONEN!



Der Partner für Sporttextilien!



Drucken



Sticken



Mit Wunschmotiv ab dem 1. Teil.



Lasern



Gerne erstellen wir ein
individuelles Angebot.

**Speedy
tex**®
Wir ziehen Sie an!

Speedytex GmbH
Herderstraße 1
74074 Heilbronn
Deutschland

T: +49 7131 | 6424661
F: +49 7131 | 6424772
E: info@speedytex.de
I: www.speedytex.de

Team-, Sport- und Freizeitkleidung
Arbeitsschutz- und Berufsbekleidung
Werbemittel & Werbetechnik
DRUCKEN · STICKEN · LASERN

RADSPORT-TEAM SIGLOCH – RSG HEILBRONN STEIGT IN DIE RAD-BUNDESLIGA EIN

„Radsport-Team Sigloch - RSG Heilbronn: In Baden-Württemberg an der Spitze“, so lautete die Titelgeschichte der 9. Ausgabe des sportheilbronn-Magazins im Juli 2018. „Wer die jungen Athleten kennt, der weiß, dass diese sich nicht auf dem bislang Erreichten ausruhen werden“, orakelte Ralf Scherlinzky als Fazit des damaligen Beitrags – als hätte er geahnt, dass die Macher des Radsport-Teams Sigloch - RSG Heilbronn ein halbes Jahr später ihren Einstieg in die Rad-Bundesliga ankündigen würden. Um die sportheilbronn-Leser „brandheiß“ darüber zu informieren, was dahinter steckt, hat sich unser Redakteur in den Räumlichkeiten unseres Werbepartners Autohaus Freier ein weiteres Mal mit Jens Rustler, Benjamin Schlubkowski, Joel Kühl und Niklas Glaßner getroffen.



Eigentlich sei ein Bundesliga-Einstieg des Radsport-Teams Sigloch noch kein Thema gewesen, sagt Joel Kühl, Fahrer und zweiter RSG-Vorstand in Personalunion. Doch dann startete man auf der Facebook-Seite des Teams einen Aufruf, dass man für die Saison 2019 neue Fahrer suche. Die Resonanz war riesig. Niklas Glaßner berichtet: „Wir haben sehr viele Zuschriften bekommen – hauptsächlich von jungen Fahrern aus der Region, aber auch aus anderen Regionen in Deutschland. Eine Bewerbung kam sogar auch aus Los Angeles.“

Die interessanteste Nachricht aber kam vom befreundeten Team „Belle Stahlbau“ aus Freiburg – jener Mannschaft, die dem Team Sigloch 2018 den Gesamtsieg im Baden-Württembergischen HEUER Cup weggeschnappt hatte. „Sie hatten sich letztes Jahr aus der Bundesliga verabschiedet, haben jedoch einige junge Fahrer in ihren Reihen, die wieder Bundesliga fahren wollen und auch absolut das Niveau dafür haben“, erzählt Benjamin Schlubkowski.

So reifte die Idee, mit den Freiburgern gemeinsame Sache zu machen und in der Bundesliga an den Start zu gehen. In der RSG Heilbronn diskutierte man ausführlich über den mögli-

chen Bundesliga-Einstieg – mit dem Ergebnis, dass der Vereinsrat um den ersten Vorsitzenden Harald Suberg relativ schnell grünes Licht gab. Mit einem durchgängigen Konzept in der Tasche setzte man sich im nächsten Schritt mit Hauptsponsor Helmut Sigloch zusammen, der sich dann ebenfalls überzeugen ließ und die Zusage gab, das Budget aufzustocken.

Nachdem die internen Grundlagen gelegt waren, einigten sich die beiden Teams darauf, dass die Heilbronner für die Bundesliga melden und die besten Belle-Fahrer sich künftig das blaue Trikot mit dem Schriftzug „Sigloch“ überstreifen werden. „Hätte ein anderes Team aus einer anderen Region angefragt, weiß ich nicht, was wir gemacht hätten“, so Benjamin Schlubkowski. „Aber bei den Belle-Leuten bin ich sicher, dass es funktionieren wird. Sie werden nicht in unserem Trikot ihr eigenes Ding durchziehen, sondern werden wie wir den Teamgedanken hoch halten.“

Ist der Einstieg in die Rad-Bundesliga tatsächlich einfach so möglich? „Ja“, sagt Niklas Glaßner. „Es gibt tatsächlich keine sportlichen Qualifikationskriterien. Aber wenn man für die Bundesliga meldet, muss man sich natürlich

klar sein, auf welchem Niveau die Rennen gefahren werden. Dessen sind wir uns bewusst, und wir können eines sagen: Wir sind keine Gurkentruppe!“

Natürlich gibt es einige Kriterien, die ein Bundesliga-Team erfüllen muss. „Eigentlich ist das ja eine U23-Bundesliga. Da es nach den Skandalen der Vergangenheit inzwischen aber zu wenige U23-Fahrer gibt, dürfen auch so alte Hasen wie wir mitfahren“, lacht Sprint-Spezialist Jens Rustler. „Bei jedem Bundesliga-Rennen müssen aber in jedem Fall zwei U23-Jungs dabei sein.“

Diese ins Team zu bekommen, sei erstaunlich einfach gewesen, weiß Benjamin Schlubkowski: „Die Teams in Baden-Württemberg haben immer gejammert, dass sie keine U23-Fahrer bekommen. Bei uns war es am Ende sogar so, dass wir die komplette Mannschaft mit 14 Nachwuchsfahrern hätten füllen können. Da wir ‚Alten‘ aber auch noch mitmischen möchten, sind wir nun mit 50:50 bestens aufgestellt.“

Sieben der 14 Bundesliga-Teammitglieder waren 2018 unter den besten 200 Fahrern der deutschen Rangliste, vier davon gar unter den Top 100 – Zahlen, die für die Premiersaison optimistisch stimmen.

Benjamin Schlubkowski zu den Neuzugängen vom Team „Belle Stahlbau“: „Mit Jonas Tenbruck bekommen wir einen Fahrer, der einige Deutsche U23-Meisterschaften ganz vorne beendet hat. Marcel Fischer hat in den letzten Jahren immer mal wieder Bundesliga-Rennen gewonnen und hatte sogar mal für ein paar Tage das Führungstrikot an. Manuel Müller ist Deutscher Vizemeister im Rad-Cross, und Christoph Brandt hat sich durch starke Rennen in nur einer Saison als Neueinsteiger von der C- in die A-Klasse hochgearbeitet.“

Als realistische Ziele gibt Joel Kühl „den einen oder anderen Podestplatz“ aus. „Wenn alles gut läuft, ist vielleicht sogar ein Sieg nicht aus der Welt – besonders bei schwierigen Rennen.“



Gesprächsrunde beim sportheilbronn-Werbepartner Autohaus Freier (von links): Ralf Scherlinzky, Jens Rustler, Niklas Glaßner, Joel Kühl, Benjamin Schlubkowski.

Bevor die neue Bundesliga-Saison am 7. April mit dem Klassiker „Rund um Düren“ beginnt, gibt es für die Team Sigloch-Macher noch einige organisatorische Dinge zu erledigen. Benjamin Schlubkowski und Niklas Glaßner haben bereits die Prüfung zum lizenzierten Sportlichen Leiter erfolgreich abgelegt. „Der Sportliche Leiter ist derjenige, über den die Kommunikation zwischen Rennorganisator und Team abläuft. Außerdem darf nur er das Begleitfahrzeug fahren. Es gibt vorgeschriebene Regeln, wo man die Fahrer während des Rennens verpflegen darf, wie man überholt und wo im Feld man sich mit dem Fahrzeug aufhalten darf. Diese muss man kennen“, so Niklas Glaßner.

Das Begleitfahrzeug ist momentan noch die größte Baustelle der Organisatoren. „Wir brauchen einen Kombi mit Dachreling, auf dem ein Dachträger für Ersatzräder montiert werden kann. Ein solches Fahrzeug mit entsprechender Team-Beschriftung ist zwingend notwendig“, erklärt RSG-Vize Joel Kühl. Um sich ein gebrauchtes Fahrzeug leisten zu können, hat der Verein im Internet ein Crowdfunding-Projekt gestartet (siehe nebenstehender QR-Code). „Bis zum 1. März wollen wir 2.000 Euro dafür beisammen haben“, so Kühl.

Eine weitere Aufgabe, mit der die jungen Macher gemeinsam mit der RSG-Vorstandschaft beschäftigt sind, ist die Akquise neuer Sponsoren. Auch wenn die Trikots inzwischen bereits bestellt sind, hat der Neu-Bundesligist noch zahlreiche Werbeflächen im Angebot. Joel Kühl: „Das Begleitfahrzeug bietet tolle Werbemöglichkeiten. Außerdem wollen wir verstärkt in den Sozialen Medien aktiv werden und suchen dafür Werbepartner. Auch auf der Teamkleidung vor und nach den Rennen sind noch Werbeflächen frei.“

Einer, der sich besonders auf die sportliche Herausforderung freut, ist Jens Rustler. Der 24-Jährige, der in der letzten Saison erst im letzten Rennen noch von Platz eins der HEUER Cup-Gesamtwertung verdrängt worden war, wird zwar nicht bei allen Rennen zum Einsatz kommen, möchte sich aber ein paar Rosinen herauspicken. „Das Rennen auf der Nürburgring-Nordschleife am 28. Juli ist etwas, auf das ich jetzt schon heiß bin. Auf die Erzgebirgs-Rundfahrt verzichte ich dagegen gerne. Das ist eine Nummer zu groß für mich“, so der Güglinger mit dem explosiven Antritt beim Sprint.

Auch Benjamin Schlubkowski erklärt, weshalb die Bundesliga-Rennen einen besonderen Reiz bieten: „Wir sind jetzt fünf, sechs Jahre immer dieselben Rennen gefahren. In der Bundesliga gibt es diese ‚Rund um die Hecke-Cups‘ nicht mehr. Das sind richtige Rennen über 160, 180 Kilometer von A nach B. Da kennst du nicht jeden Stein und weißt nicht, was hinter der nächsten Kurve kommt. Das macht den besonderen Reiz aus.“

Eines jedoch bedauert man beim Team Sigloch - RSG Heilbronn außerordentlich: Das regional nächstgelegene Rennen wird auf dem Nürburgring stattfinden und die Fahrer haben keine Möglichkeit, sich den sportinteressierten Heilbronnern live zu präsentieren. Beim traditionellen Rennen in Ilsfeld-Auenstein wird 2019 nur noch die Junioren-Bundesliga antreten. „Zumindest mit unserer zweiten Mannschaft werden wir in Auenstein an den Start gehen können, denn am 7. Juli gastiert der HEUER Cup in der Region. Und da wird eventuell auch der eine oder andere Bundesliga-Fahrer mit am Start sein“, weiß Niklas Glaßner.

Eines wird sich gegenüber der letzten Saison nicht ändern: Auch in der Bundesliga ist mit dem Radsport kein Geld verdient und die Fahrer gehen weiterhin als Idealisten an den Start.

BUNDESLIGATEAM SIGLOCH-RSG:

Jonas Tenbruck (neu: Belle)	Lukas Marek
Christoph Brandt (neu: Belle)	Manuel Henninger
Marcel Fischer (neu: Belle)	Laurens Huizinga
Manuel Müller (neu: Belle)	Jens Rustler
Joel Kühl (U23)	Nathan Müller
Moritz Henninger (U23)	Daniel Müller
Nils Schwendemann (U23)	Benjamin Schlubkowski

Jens Rustler (links) und Joel Kühl beim letztjährigen HEUER Cup-Rennen auf der Schwäbischen Alb. Fotos: Marcel Tschamke



TERMINE RAD-BUNDESLIGA 2019

07.04.2019	Düren	Rund um Düren
11.05.2019	Langenweisbach	DM Berg
12.05.2019	Chemnitz-Einsiedel	Erzgebirgs-Rundfahrt
28.06.2019	Offen	DM Einzelzeitfahren
28.07.2019	Nürburgring	Rad am Ring
08.09.2019	Genthin	DM Mannschaftszeitfahren
15.09.2019	Sebnitz	Straßenrennen
21.09.2019	Sauerland	Straßenrennen
22.09.2019	Sauerland	Sauerland-Rundfahrt

DER ROTE FADEN

Depressive Verstimmungen, negative Emotionen oder das Gefühl nicht voranzukommen sind Zustände, die kalten Monaten, Dunkelheit und dem Winter zugeordnet werden. Es ist tatsächlich nicht einfach, in dieser Jahreszeit motiviert, positiv und orientiert zu sein bzw. vor allem zu bleiben. Oftmals fehlt der rote Faden, um mit diesen Rahmenbedingungen umgehen zu können. Das Resultat ist eine Lage der Überforderung, Unausgeglichenheit und Müdigkeit. In folgenden Abschnitten versucht #teamsporthalle dir einen kurzen Überblick zu verschaffen, welche Handlungsschritte in diesem Kontext sinnvollerweise eingeleitet werden können. Es sind Tipps, keine Regeln. Jede Antwort auf ein Problem ist spezifisch, genau so wie dein Körper.

Was kann ich strukturell tun, um zu überprüfen, warum ich nicht vorankomme?

Frage 1: Esse ich genug über den Tag verteilt?

Einer der Faktoren, der am häufigsten vernachlässigt wird, ist die konstante und vor allem regelmäßige Versorgung mit ARTGERECHTER Nahrung in zielgerichteten Abständen. Anders formuliert, essen wir zu wenig oder zu viel zu falschen Zeitpunkten, ohne ACHTSAM darauf zu achten, welche Energieform unser Körper momentan benötigt.

Handlungsempfehlung: Führe für 5-7 Tage ein Ernährungsprotokoll, in dem du dokumentierst, was du zu welchem Zeitpunkt isst. Merke an, wie sich dein Wohlbefinden mit Nahrungsaufnahme bzw. mit Weglassen von Nahrung verändert. Schreibe auf, wieviel und was du trinkst. Die Resultate sind oftmals erschreckend.

Frage 2: Trinke ich zu viel Koffein und zu wenig Wasser?

Koffein macht wach! Ich brauche meinen Kaffee, um in den Tag zu kommen. Ich kann kein stilles Wasser trinken. So oder so ähnlich lauten Aussagen, wenn es darum geht, Hydrierung, also Flüssigkeitsaufnahme im Alltag eines Menschen zu beschreiben. Ein Gefühl der Überforderung entsteht in vielen Fällen daraus, dass ein müdes System mit Koffein künstlich wachgehalten wird und parallel ein markanter Mangel an schlichtem Wasser zu verzeichnen ist. Die Folge ist ein Gefühl gedrückter Wut, kombiniert mit einer energielosen Angst vor den nächsten Wochen.

Handlungsempfehlung: Führe ein Tagestrinkprotokoll ein, das besagt, alle 2-3 Stunden 200-400 ml STILLES Wasser aus Glasflaschen zu trinken. Parallel dazu trinkst du 2-3 Wochen KEINEN Kaffee (auch nicht zum Frühstück) und ersetzt den Frühstückskaffee durch ein Glas Wasser mit einem Schuss Limettensaft und einem 1/4 Teelöffel Natursalz. Beobachte was, passiert!

Frage 3: Wer oder was sind die 20 % der Menschen oder Aktivitäten, die 80 % meiner positiven Emotionen verursachen (Pareto-Prinzip)?

Das einfache Prinzip hinter dieser Frage lautet: Tue Dinge, die dir gut tun und umgib dich mit Menschen, die einen positiven Einfluss



Foto: Sporthalle Massenbachhausen

auf deine Laune und dein Leben haben. Alles andere macht wenig Sinn, außer es kann organisatorisch bzw. strukturell nicht vermieden werden.

Handlungsempfehlung: Schreibe auf, was genau diese positiven Einflüsse auf dein Leben sind. Definiere so genau wie möglich, was an welcher Tätigkeit, an welchem Zustand oder an welchem Menschen dir Energie und Glück spendet. Hilfreich ist es außerdem, die gleiche Analyse mit negativen Einflüssen in einem Leben zu vollziehen. Akzeptiere das Ergebnis und leite Handlungsschritte ab.

Frage 4: Was ist die Sache (wenn sie erledigt ist), die alles andere einfacher oder irrelevant macht?

Ein Beispiel. Herr Thomas macht sich Tag und Nacht Gedanken darüber, was passiert, wenn er morgen früh aufwacht und es geschneit

hat. Er muss jeden Tag 50 Kilometer zur Arbeit fahren und hat noch Sommerreifen aufgelegt. Seine Gedanken kreisen vor dem Einschlafen, auf der Arbeit, beim Mittagessen oder während Besprechungen dauerhaft darum, ob es denn nicht gleich schneien könnte. Es muss etwas geschehen.

Handlungsempfehlung:

1. Herr Thomas lässt sich verdammt nochmal Winterreifen montieren.
2. Herr Thomas fährt mit dem Zug oder mit dem Bus zur Arbeit.
3. Herr Thomas fährt mit einem Arbeitskollegen zur Arbeit.
4. Herr Thomas wechselt seinen Arbeitgeber.
5. Herr Thomas zieht um.

Alle potentiellen Handlungsschritte sind realistisch und nachvollziehbar. Schaffe dir einen Überblick! (NL)

EXKURS: DAS PARETO-PRINZIP

Das Pareto-Prinzip, benannt nach Vilfredo Pareto (1848–1923), auch Pareto-Effekt oder 80-zu-20-Regel genannt, besagt, dass 80 % der Ergebnisse mit 20 % des Gesamtaufwandes erreicht werden. Die verbleibenden 20 % der Ergebnisse erfordern mit 80 % des Gesamtaufwandes die quantitativ meiste Arbeit. Überprüfe Effizienz und Effektivität in deinem Leben!



wuerttembergische.de

Aktiv leben. Unbeschwert sein.
Mit unserer privaten Unfallversicherung.

Unsere private Unfallversicherung:
 Bietet Ihnen schnelle Hilfe und finanzielle Sicherheit.

Gerne beraten wir Sie!

Versicherungskontor Kummer
 Paul-Goebel-Str. 1 · 74076 Heilbronn
 Telefon 07131 177553 · Telefax 07131 163479
 info@versicherungskontor-kummer.de

ww württembergische
 Ihr Fels in der Brandung.


APPEL
 Im Dienst des Menschen

**IHR HELFER IM TRAUERFALL.
 IHR BERATER FÜR VORSORGE.**

07131 17 55 60

Familiengeführt in 4. Generation.
 Die Geschwister Pascal und Nicole Appel.



 **kletterturm**
öhringen

**Saisonstart am
 30. März 2019**

kletterturm-oehringen.de

ANDREAS VARNHORN UND DER TRAUM VON EINEM NEUEN BASKETBALL-TEAM BEIM RSV

Der Vorschlag, Andreas Varnhorn zum „Stillen Helden des Heilbronner Sports“ in dieser Ausgabe zu küren, kam von einer jungen Frau, die wir ursprünglich selbst als „Stille Heldin“ hatten vorstellen wollen. Jennifer Geier, deren Sohn Ben regelmäßig am Montagabend-Training des Rollstuhl-Sportvereins teilnimmt, hatte Verantwortung übernommen, als die bisherige Trainerin aus beruflichen Gründen aufhören musste und die Trainingsgruppe der „Rollis“ kurz vor dem Aus stand. Dass sie nun ihrerseits mit Andreas Varnhorn einen „liebvollen und herzlichen Menschen“ vorschlug, der es „mehr als ich verdient hat“, ehrt sie umso mehr. Unser Redakteur Michael Roll besuchte den RSV Heilbronn und unterhielt sich mit beiden Trainern.



Andreas Varnhorn

Irgendwie passt der Titel „Stiller Held“ so gar nicht auf Andreas Varnhorn, denn Andreas ist alles andere als still. „Er ist ein lieber Chaot, der das Herz am rechten Fleck hat. Ein Kämpfer, Mutmacher und Freund für Groß und Klein, einfach ein netter Kerl“, beschreibt Jennifer Geier den 55-jährigen Übungsleiter beim RSV Heilbronn, der seit seinem „blöden Unfall“ im Jahr 1990 selbst im Rollstuhl sitzt.

In der Sporthalle der Dammschule wuselt es. Rund 20 Rollstuhlfahrer wetteifern in einer Mischung aus Brennball und Baseball um jeden Punkt. Mittendrin Andreas Varnhorn. Er gibt Anweisungen, wie jeder mit seiner individuellen Behinderung am Besten durchkommt.

Von „Fußgängern“, die sich freiwillig in den Rollstuhl setzen, bis hin zu Tetraplegikern, die sich selbst kaum bewegen können, reicht das Spektrum der Teilnehmer. Nur eines ist allen gemein: der Ehrgeiz und der Spaß am gemeinsamen Sport jeden Montag. Jeder Teilnehmer wird ernst genommen, jeder hilft jedem. Und dies ist vor allem Andreas Varnhorn zu verdanken, der in seiner unnachahmlichen Art das Ganze dirigiert.

Seit 1994 ist der gebürtige Niedersachsen Varnhorn Mitglied im RSV Heilbronn, hat seit dem Jahr 2004 die C-Trainer Breitensportlizenz und trainiert jeden Montag die Breitensportgruppe.

Wehmütig wird Varnhorn nur wenn er an die Zeiten im Rollstuhlbasketball zurückdenkt. Einen der schönsten Momente beim RSV beschreibt Varnhorn mit Funkeln in den Augen. „Ich weiß gar nicht mehr, wie lange das jetzt her ist. Kurz vor Ende des Spieles lagen wir mit zwei Punkten hinten, als Thomas Rommel den Ball von der Mittellinie aus geschmissen hat und mit der Schluss sirene den Sieg klar machte.“

Varnhorn ist Basketballer durch und durch und beschreibt so auch seinen größten Wunsch mit dem großen Ball: „Wenn wir noch einmal eine Basketballmannschaft zusammenbekommen würden, dann wäre ich richtig glücklich“ – das Funkeln in den Augen wird immer größer. „Wir wollen vor allem unser Angebot für Kinder ausweiten, wir haben Werbung gemacht und waren in den Schulen. Doch der Zulauf fehlt leider. Wir freuen uns über jeden neuen Teilnehmer, ob Fußgänger oder Rollifahrer, ob jung oder alt.“

Trainiert wird jeden Montag um 18.30 Uhr in der Sporthalle der Heilbronner Dammschule, Spaß garantiert! (MR)



Das Montagabend-Training der Breitensportgruppe vom RSV Heilbronn, rechts im Bild Jennifer Geier. Fotos: Marcel Tschamke



Ihr Ansprechpartner für
Heizung und Sanitär
rund um Heilbronn

www.quaisser-haustechnik.de

07131 20 87 483

**WER SOLL DER „STILLE HELD“ DER NÄCHSTEN
AUSGABE WERDEN? VORSCHLÄGE AN
REDAKTION@SPORT-HEILBRONN.DE!**

MEDI CROSS

Orthopädie | Sportorthopädie | Unfallchirurgie | Chirurgie

Herr Dr. med. B. Brand

Herr Dr. med. R. Giacin

Herr Facharzt N. Haupt

Frau Dr. med. A. Oppermann

Bahnhofplatz 4 / Im Ärztehaus
Eingang an der Salinenstraße
74172 Neckarsulm

Telefon: 07132 / 999966
Telefax: 07132 / 99996-99

info@medicross-zentrum.de
www.medicross-zentrum.de

Sprechstundenzeiten

Mo - Do 08.00 - 18.00 Uhr

Freitag 08.00 - 12.00 Uhr

Unsere Leistungen

- Sportmedizin · D-Arztverfahren · ambulante + stationäre Operationen
- Arthrosetherapie · zertifiziertes Osteoporosezentrum · Knochendichtemessung
- Stoßwellentherapie · Chirotherapie · Akupunktur
- Kernspin-Resonanz-Therapie · Endoprothetik · arthroskopische Gelenkchirurgie



**KALENDER
WERKSTATT**

HOLT EUCH DEN POKAL!

EIN GANZES JAHR
MIT EUREM
VEREINSKALENDER

WWW.KALENDERWERKSTATT.DE

ein Angebot der **WALTER Medien GmbH** 



✓ Bessert Eure Vereinskasse auf

✓ Startmonat frei wählbar

✓ Schon ab einer Auflage von 25 Stück

ALEXANDER KARACHUN BEISST SICH BEI DEN GRIZZLYS WOLFSBURG DURCH



Alexander Karachun
im Spiel gegen die
Adler Mannheim. Fotos: Marcel Tschamke

In den vergangenen Ausgaben hatten wir immer wieder über den Heilbronner Eishockey-Profi Daniel Fischbuch von den Eisbären Berlin berichtet, doch er ist nicht der einzige Heilbronner, der in der Deutschen Eishockey-Liga (DEL) dem Puck hinterherjagt. Seit 2016 geht mit Alexander Karachun ein weiterer junger Spieler in der höchsten deutschen Liga aufs Eis, der beim Heilbronner EC groß geworden ist. Schon für die letzte Ausgabe des sportheilbronn-Magazins hatten wir einen Beitrag über den Außenstürmer der Grizzlys Wolfsburg eingeplant, doch war unser geplantes Treffen mit dem 23-Jährigen beim Spiel in Mannheim geplatzt, weil er von seinem damaligen Trainer kurzfristig in die DEL2 zum Kooperationspartner Kassel Huskies beordert worden war. Vier Monate und einen Trainerwechsel später hat sich Alexander Karachun durchgebissen und spielt inzwischen seine bislang beste Saison im Wolfsburger Trikot. Anfang Januar haben wir uns mit dem Sohn des 2004 verstorbenen langjährigen Falken-Stürmers Viktor Karachun im Grizzlys-Teamhotel in Mannheim getroffen und haben ihn anschließend beim Auswärtsspiel gegen die Adler Mannheim in der SAP-Arena auch auf dem Eis in Aktion beobachtet.

Bei unserem letzten Telefonat Ende September 2018 hattest du dir vorgenommen, deine Leistung konstant abzurufen. Das scheint dir gelungen zu sein...

Alexander Karachun: Irgendwie schon. Der Trainerwechsel hat hier viel bewirkt. Seit Ende November läuft es wesentlich besser als zuvor. Mit Brent Aubin und Nick Latta habe ich feste Nebenspieler, mit denen ich gut harmoniere. Mein bislang bestes Spiel war das 4:2 gegen Augsburg, bei dem ich an drei unserer vier Tore beteiligt war.

Wie verhält es sich bei einem Trainerwechsel für einen jungen Spieler. Fängt man da wieder bei Null an?

Alexander Karachun: Ja, ich denke nicht nur die jungen Spieler fangen bei Null an. Der Trainer kennt keinen Spieler und jeder hat die Chance sich zu zeigen und zu beweisen. Bei mir war es so, dass ich am ersten Wochenende keinen wirklichen Eindruck hinterlassen hatte. Deshalb wurde ich beim dritten Spiel wieder nach Kassel geschickt statt mich weiter zeigen zu können. Dann hat sich jemand verletzt und ich war beim vierten Spiel wieder im Team. Seitdem bin ich hier und ich denke, ich habe inzwischen gezeigt, was ich kann.

So richtig läuft es bei euch in dieser Saison aber dennoch nicht...

Alexander Karachun: Stimmt, der Rückstand auf den letzten Playoff-Platz ist recht groß, aber wir geben die Hoffnung nicht auf. Wir hatten vor der Saison einen großen Umbruch im Team und mussten erst zusammenfinden, was nicht so schnell wie erhofft geklappt hat.

Nach dieser Saison läuft dein Vertrag in Wolfsburg aus. Weißt du schon, wie es weitergeht?

Alexander Karachun: Nein, aber mein Agent schaut sich bereits um, ob ich bei den Grizzlys bleiben kann oder ob andere Vereine Interesse an mir haben.

Dein Lebensmittelpunkt ist seit drei Jahren in Wolfsburg. Würde es dir schwer fallen, wenn du wieder umziehen müsstest?

Alexander Karachun: Na ja, ich bin Single und deshalb recht flexibel. Ich habe eigentlich gar nicht viele Sachen in Wolfsburg, und im Sommer bin ich die meiste Zeit in Heilbronn. Außerdem reise ich in der Sommerpause gerne, unter anderem zu meinen Verwandten nach Minsk. Wenn ich irgendwo auf Reisen bin, trainiere ich dort auch – wie im letzten Sommer, als ich in der Slowakei auf dem Eis war.

Du bist auch als Kind und Jugendlicher schon gut rumgekommen.

Alexander Karachun: Genau. Unser Wohnort war immer dort, wo mein Vater Eishockey gespielt hat. Ich wurde in Polen geboren, als er dort spielte. Dann sind wir nach Deutschland gekommen, wo wir dann später in Heilbronn heimisch wurden. Ich habe, bis ich 15 war, das Theodor-Heuss-Gymnasium besucht. Dann kam das Angebot, in St. Pölten in Österreich aufs Eishockey-Internat zu gehen.

Ist es dir schwer gefallen, mit 15 von der Familie wegzugehen?

Alexander Karachun: Anfangs schon. Im ersten Monat hatte ich Heimweh. Aber mit der Schule und dem Eishockey hatten wir so ein straffes Programm, dass ich gar keine Zeit hatte darüber nachzudenken. Ich habe dort Freunde für's Leben aus der ganzen Welt kennengelernt und habe mich menschlich weiterentwickelt. St. Pölten war eine tolle Zeit!

Und nach dem Abitur ging dann die Profi-Karriere los. Du hast aber nur ein Jahr bei den Falken gespielt und hast Heilbronn dann verlassen...

Alexander Karachun: Ich habe gedacht, dass es für meine Entwicklung besser ist,



GRIZZLYS-TRAINER HANS KOSSMANN ÜBER ALEXANDER KARACHUN:

„Alexander hatte einen etwas schwierigen Einstand, als ich im Oktober gekommen bin. Ich war nicht ganz sicher, wohin er im Team passt, aber er hat sich durchgekämpft. Er ist groß und kräftig und noch jung genug, um weitere Fortschritte machen zu können. Inzwischen hat er weit mehr Selbstvertrauen als am Anfang. Und die Reihe mit ihm, Brent Aubin und Nick Latta ist momentan eine unserer besten – deshalb ist er inzwischen ein fester Bestandteil des Teams. Bei uns gibt es keine erste oder zweite Reihe, die dominiert. Wir haben vier ausgeglichene Reihen, so dass er auch dann genügend Eiszeit bekommt, wenn er auf dem Papier in der dritten oder vierten Reihe spielt.“



das glaub ich anders wahr. Da ist der Vater immer der Superstar.

War er als Spieler dein Vorbild?

Alexander Karachun: Natürlich. Seit ich ca. sechs Jahre alt war haben wir immer zusammen trainiert, bis er dann gestorben ist als ich neun war. Ich habe ihn immer gelächert, ob er für mich irgendwelche Übungen hat und was ich machen kann, um mal ein guter Eishockeyspieler zu werden. Ich bin dann schon als Kind viel laufen gegangen, habe irgendwelche Sprints gemacht und im Garten und im Keller mit dem Puck gespielt. Da gab es viel Ärger vom Nachbarn, weil die Scheibe immer gegen die Wand geknallt ist. Das sind gute Erinnerungen...

Wolltest du, als du dich für die Eishockey-Karriere entschieden hast, in die Fußstapfen deines Vaters treten?

Alexander Karachun: Ach, ich wollte einfach mal sehen, wie weit ich es mit dem Eishockey schaffen kann. Natürlich hat man Ziele, aber ich habe mir jetzt keinen festen Fahrplan gesteckt, wann ich es wohin geschafft

haben muss. Mein Motto ist, ich gebe mein Bestes, um zu schauen, wie weit ich es schaffen kann.

Gibt es auch einen Plan B, falls es mit dem Eishockey mal nicht mehr klappen sollte?

Alexander Karachun: Ich habe ein Jahr an der Hochschule Heilbronn International Business studiert und die beiden Semester auch abgeschlossen. Aber dann wollte ich schauen, wie weit ich im Eishockey komme. Eine Option wäre, neben dem Eishockey ein Fernstudium zu machen. Aber da muss man dann zu hundert Prozent dabei sein, und ich weiß nicht, ob das neben dem Eishockey her richtig funktioniert. Außerdem habe ich mehrere Interessen und könnte mich im Moment noch nicht auf einen Studiengang festlegen.

Verfolgst du das Heilbronner Eishockey noch?

Alexander Karachun: Klar. Bei den Eisbären spielen noch lauter Jungs aus meinem Jahrgang, und mit Stefano Rupp hatte ich ja auch in Freiburg zusammen gespielt. Auch zu einigen Falken-Spielern wie Corey Mapes habe ich guten Kontakt.

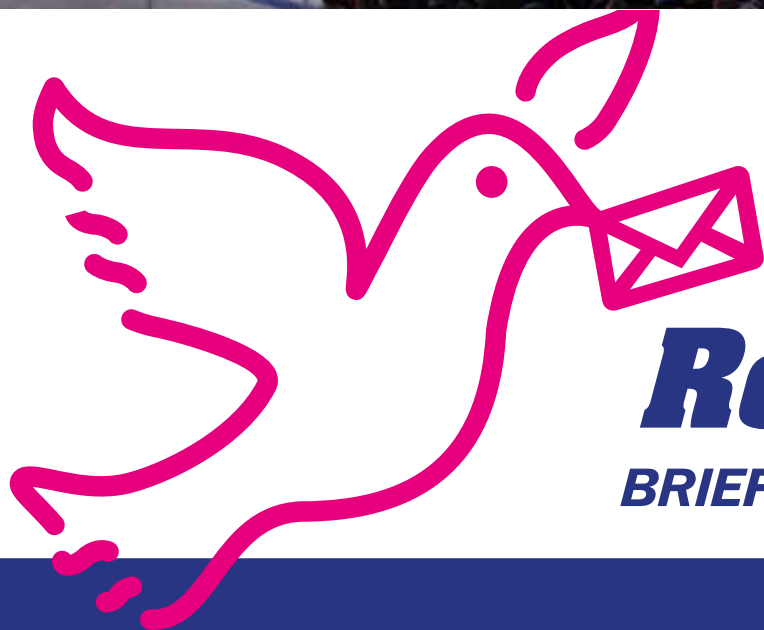
Deine Mutter wohnt in Heilbronn und dein Vertrag läuft aus. Liegt da ein Wechsel zu den Falken nahe?

Alexander Karachun: Ich schaue in die Zukunft und nicht zurück. Und meine Zukunft sehe ich momentan in der DEL.

wenn ich woanders hingehe. In Heilbronn war ich zwar angesehen, wusste aber nicht, ob ich die hohen Erwartungen erfüllen konnte. Das hing bestimmt auch mit dem Namen meines Vaters zusammen. Deshalb bin ich nach Freiburg gewechselt, wo ich in der DEL2 eine recht gute Saison hatte. Am Ende der Saison kam dann das Angebot aus Wolfsburg. Diese Möglichkeit musste ich natürlich ergreifen.

*Dein Vater war bis zu seinem Tod in Heilbronn ja ein Star und Publikums-
liebhaber. Hast du das als Kind so wahrgenommen?*

Alexander Karachun: Ja, ich habe mitbekommen, dass er beliebt und erfolgreich war. Aber in dem Alter nimmt man



RegioMail
BRIEFE.PAKETE.SERVICES

**VERSAND VON DER
REGION IN DIE WELT!**

- ✓ BRIEFMARKEN
- ✓ PORTOOPTIMIERUNG
- ✓ PAKETVERSAND
- ✓ EXPRESSVERSAND
- ✓ LETTERSHOP
- ✓ DIGITALER BRIEFVERSAND
- ✓ KURIERFAHRTEN
- ✓ INDIVIDUELL
- ✓ PREISWERT

www.regiomail.de



FUSSBALL-TALENT TIM LITTMANN: FRANKFURT WAR DIE RICHTIGE ENTSCHEIDUNG

In der achten Ausgabe des sportheilbronn-Magazins hatten wir unseren Lesern das aus Heilbronn stammende Fußball-Talent Tim Littmann vorgestellt. Damals hatte sich der heute 17-Jährige gerade für einen Wechsel vom Nachwuchs des Karlsruher SC ins Sportinternat von Eintracht Frankfurt entschieden. Dort spielt er im U17-Team der Eintracht in der B-Junioren Bundesliga Süd/Südwest.

Ein halbes Jahr nach seinem Wechsel haben wir Tim Littmann wieder getroffen und nachgefragt, wie es in Frankfurt läuft...

Wenn du auf dein erstes halbes Jahr zurückblickst, kannst du sagen, dass der Wechsel nach Frankfurt die richtige Entscheidung war?

Tim Littmann: Ja, absolut. Am Anfang hatte ich niemanden gekannt, aber das hat sich schnell geändert. Ich wurde dort mit offenen Armen empfangen und habe auch recht schnell Freunde gefunden.

Hast du dich im Internat auch gut eingewöhnt?

Es war bestimmt eine ziemliche Umstellung längerfristig von zuhause weg zu sein.

Tim Littmann: Das passt eigentlich auch recht gut, ich versuche aber auch an den Wochenenden nach Hause zu fahren. Nur wenn wir sonntags spielen, geht das natürlich nicht.

Wie war die sportliche Eingewöhnung?

Tim Littmann: Ich hatte gleich eine gute Vorbereitung und bin auch in der Runde jetzt recht gut dabei. Ich spiele auf der rechten Stürmer-Position und bin einer der besten Torschützen im Team.

Hast du jetzt schon Perspektiven in Richtung



Tim Littmann (schwarzes Trikot) umdribbelt die Gegner vom KSC. Foto: Privat

Bundesliga?

Tim Littmann: Nein. Das kann frühestens nächstes Jahr kommen, wenn ich in der A-Jugend bin. Aber meist werden die Spieler erst ab dem zweiten Jahr nach oben gezogen.

BOXER SLAWA SPOMER LUD ZUM MITMACHTRAINING EIN

Starke Aktion von Slawa Spomer: Der Profiboxer lud Anfang Dezember zum „MEET & TRAIN“ in den Wertwiesenpark ein – ein Projekt, das ihm schon länger am Herzen lag.

Auch die sportheilbronn-Redaktion hat kurz bei dem kostenlosen Mitmachtraining vorbeigeschaut, bei dem eine Gruppe junger Sportler gemeinsam mit Spomer lockere Laufeinheiten und Mann gegen Mann-Übungen gemacht hat.

Unsere Meinung dazu: Eine großartige Initiative eines jungen Sportlers, der trotz seiner jüngsten Erfolge und seinen glänzenden Karriere-Aussichten „down to earth“ bleibt.

Seinen nächsten Profikampf wird der Wahl-Heidelberger am 16. Februar in Koblenz bestreiten, ehe am 23. März der nächste Auftritt in der Ludwigsburger MHP Arena folgt.



Slawa Spomer (3. von links) mit einigen Teilnehmern des „MEET & TRAIN“. Foto: Marcel Tschamke



Foto: Privat

JASMIN JAKOB IST BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE MEISTERIN

Eindrucksvoller Auftritt von Jasmin Jakob bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften der Kadettinnen: Die 16-Jährige Ringerin der RED DEVILS Heilbronn schaltete in den ersten beiden Runden ihre jeweiligen Gegnerinnen mit Schultersiegen aus. Auch im Finale der Gewichtsklasse bis 61 Kilogramm stellte sie ihre Stärke unter Beweis, indem sie sich gegen Kira Merz vom RSV Benningen ebenfalls per Schultersieg durchsetzte.

Zwei Wochen zuvor war Jasmin Jakob beim Qualifikationsturnier für die Europa- und Weltmeisterschaften 2019 nur knapp im Finale gescheitert. Ende Februar hat sie in Dormagen eine weitere Chance zur Qualifikation.

BASTI HEYMANN SCHNUPPERT NATIONALMANNSCHAFT-LUFT

Als Handball-Bundestrainer Christian Prokop Anfang Dezember 2018 seinen vorläufigen 28-Mann-Kader für die Weltmeisterschaft bekanntgab, überraschte ein Name besonders – der des Horkheimers Sebastian Heymann. Der linke Rückraumspieler überzeugte mit einer starken Vorrunde im Trikot seines Vereins FRISCH AUF! Göppingen. In 17 von 19 Spielen erzielte Heymann jeweils mindestens einen Treffer und kam insgesamt auf 65 Tore.

Dies war natürlich auch Christian Prokop nicht entgangen. Die Nominierung war eine Anerkennung für die starke Vorrunde. Auch wenn dem 20-Jährigen am Ende eine Teilnahme an der Heim-WM versagt blieb – der Bundestrainer sendete damit ein Signal, das ganz klar ausdrückt, dass Sebastian Heymann die Zukunft in der Nationalmannschaft gehören wird.

„Für mich kam die Nominierung sehr überraschend“, hatte der Unterländer Sportler des Jahres 2018 zu seiner Nominierung zu Protokoll gegeben. Dass es am Ende nicht zur WM-Teilnahme gereicht hat, kann Heymann verschmerzen, auch wenn er im Nachhinein gegenüber sport-heilbronn zugab: „Es war auf jeden Fall zu erwarten, aber ich müsste lügen, wenn ich sagen würde, dass ich nicht enttäuscht war. Vor allem, wenn man die Spiele gesehen hat vor solch geilen Fans. Aber vielleicht kommt eine solche Chance ja nochmal.“

Bereits im November hatte er seinen Vertrag in Göppingen bis 2022 verlängert, wo man sich darüber freute, den Rückraum-Hünen langfristig binden zu können. „Er soll bei uns in eine Führungsrolle hineinwachsen und den Sprung in die A-Nationalmannschaft schaffen“, sagte der Sportliche Leiter Christian Schöne.



Sebastian Heymann hat gut Lachen. Er ist auf dem besten Weg, eine zentrale Figur im deutschen Handball zu werden. Foto: Marcel Tschamke

MILAN HOSSEINI HOLT SILBER IN HOUSTON/TEXAS

Beim Junior International Team Cup in Houston/Texas hat Milan Hosseini von der TG Böckingen im Finale am Boden im Januar die beste Platzierung der Deutschen Nationalmannschaft geholt: Er gewann am Boden nach einer sehr guten Übung mit 13,250 Punkten die Silbermedaille.



Foto: Colornelli



Foto: privat

SPÄTE EHRE FÜR DENISE KREBS

Im Jahr 2011 wurde Leichtathletin Denise Krebs im chinesischen Shenzhen Fünfte der Universiade. Inzwischen wurden nun alle vier besser platzierten Läuferinnen des Dopings überführt. Da die „Erste“ zwei Monate nach der Verjährungsfrist ertappt wurde, ist Denise Krebs im Nachhinein zwar nicht Siegerin des Laufs, aber dennoch immerhin Zweite. Der Deutsche Hochschulsportverein erklärte sie deshalb zur „Universiade-Siegerin der Herzen“.

sport@medicross-zentrum.de

Die Email-Hotline für Sportverletzungen!

Ihr habt euch im Training oder Sport verletzt, immer wieder die gleichen Schmerzen bei Belastung oder nach dem Training? Meldet Euch per Mail an sport@medicross-zentrum.de, um uns ohne Telefonwarteschleife zu kontaktieren. Hinterlasst Eure Kontaktdaten, schreibt, worum es geht und wir melden uns zeitnah zur Terminvereinbarung.

MEDI

+

CROSS

Orthopädie | Sportorthopädie | Unfallchirurgie | Chirurgie

Bahnhofplatz 4 (Eingang Salinenstraße) | 74172 Neckarsulm
 Telefon 07132/999966 | www.medicross-zentrum.de
 Sprechstundenzeiten: Mo - Do 8.00-18.00 Uhr / Fr 8.00 - 12.00 Uhr



Lena Mayer beim sportheilbronn-Abendessen im MoschMosch. Foto: Marcel Tschamke

KARATE: LENA MAYER PEILT OLYMPIA 2024 AN

2018 war ein gutes Jahr für Lena Mayer. Unterländer Sportlerin des Jahres, Landesmeisterin, Dritte der Deutschen Meisterschaften und Fünfte der Hochschul-Weltmeisterschaften in Japan – die Karatesportlerin blickt auf das erfolgreichste Jahr ihrer Karriere zurück. Besonders überraschend kam für die 21-jährige Studentin, die bei Hochschulmeisterschaften für die Hochschule Heilbronn antritt, die Wahl zur Unterländer Sportlerin des Jahres 2018. Lena Mayer zählt nicht nur zur Weltspitze in der Karate-Disziplin „Kata“, sondern sie engagiert sich auch ehrenamtlich für Nachwuchssportler – als Vorsitzende des KIME Budosport e.V. in Erlenbach-Binswangen. Unser Redakteur Ralf Scherlinzky hat sich – stilecht zum japanischen Abendessen mit Stäbchen – bei unserem Werbepartner MoschMosch mit der gebürtigen Vaihingerin zum Interview getroffen.

Im Karate-Mutterland Japan als Deutsche Platz fünf bei den Hochschul-Weltmeisterschaften zu holen, klingt nach einem großen Erfolg.

Lena Mayer: Absolut. Das ist für mich ein top Ergebnis und der bislang größte Erfolg meiner Karriere. Ich hatte sogar Chancen auf einen Podestplatz, doch im Kampf um Platz drei hatte ich mich ganz am Anfang meiner Kata am Oberschenkel verletzt und konnte deshalb nicht meine volle Leistung bringen.

Du sprichst von deiner „Kata“. Der Karate-Laie kann damit nicht viel anfangen. Erklär bitte mal, was ihr da genau macht.

Lena Mayer: Wenn man an Karate denkt, hat man meist die Disziplin „Kumite“ vor Augen, bei der man im Zweikampf gegeneinander

antritt. Ich trete dagegen in der Kata-Disziplin an. Kata ist ein Formlauf, eine vorgegebene Choreographie von Karatetechniken, bei der die technische Ausführung, der athletische Aspekt und die kämpferische Ausstrahlung bewertet werden. Die Kata simuliert quasi einen Kampf gegen einen imaginären Gegner.

Absolviert ihr da praktisch allein auf der Matte eure Choreographie und werdet dann benotet?

Lena Mayer: Nein, es gibt direkte Duelle. Wir stehen zu zweit auf der Matte. Eine der beiden läuft ihre Kata vor, während die andere wartet. Wenn beide fertig sind, entscheidet der Kampfrichter, wer den Kampf gewonnen hat und in die nächste Runde einzieht.

2020 in Tokio ist Karate erstmals olympisch. Wie schätzt du deine Chancen auf eine Qualifikation ein?

Lena Mayer: Realistisch gesehen ist es unwahrscheinlich, dass ich in Tokio dabei sein werde. Ich arbeite eher auf die Olympischen Spiele 2024 in Paris hin, falls Karate auch nach 2020 olympisch bleibt.

Als Mitglied der Nationalmannschaft gehörst du zur deutschen Spitze. Was spricht gegen eine Nominierung für 2020?

Lena Mayer: Leider läuft das bei uns anders als bei anderen Sportarten. Für die Olympischen Spiele in Tokio werden in unserer Disziplin nur zehn Startplätze weltweit vergeben. Einer davon geht schon mal an Japan als Ausrichterland. Dann wird einer vom Weltverband

zugeteilt, so dass noch acht Startplätze auf dem freien Markt sind. Dazu gibt es auch noch die Einschränkung, dass pro Kontinent nur zwei Sportlerinnen an den Start gehen dürfen. Und da haben wir eine spanische Weltmeisterin und eine starke Italienerin, so dass für uns Deutsche wohl kein Platz bleibt. Ich hoffe, dass sie die Kriterien dann vor 2024 nachjustieren.

Was steht bei dir 2019 sportlich an?

Lena Mayer: Der erste Höhepunkt des Jahres ist die Deutsche Meisterschaft Ende März. Direkt danach folgen die Deutschen Hochschulmeisterschaften. Ende Juli, Anfang August ist dann die Studenten-Europameisterschaft in Kroatien und dann im September in Malaysia der Kata-Worldcup, sozusagen eine Stilrichtung-interne Weltmeisterschaft.

Und nebenbei studierst du noch...

Lena Mayer: Auf dem Studium liegt natürlich schon der Haupt-Fokus. Ich studiere an der Hochschule Heilbronn BWL, Kultur-, Freizeit- und Sportmanagement mit der Vertiefung Sportmanagement. Momentan bin ich im dritten Semester, aber wegen der Wettkämpfe werde ich mein Studium etwas ziehen und nicht in der Regelstudienzeit beenden.

Wohin soll es danach beruflich gehen?

Lena Mayer: Ich möchte schon gerne ins Sportmanagement gehen. Wenn man als aktiver Sportler viele Erfahrungen gesammelt hat, wäre es schön, diese auch im Berufsleben anwenden zu können.



Lena Mayer im Dress der Deutschen Nationalmannschaft. Foto: Dirk Stein



TSG 1845 HEILBRONN E.V.

Wir verstärken uns!

Jetzt bewerben!

Die **TSG 1845 Heilbronn e.V.** ist mit rund 7.000 Mitgliedern, 22 Abteilungen und mehreren vereinseigenen Sportzentren einer der größten Sportvereine in Baden-Württemberg.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir:

- **einen kaufmännischen Mitarbeiter** (m/w/d) in Teilzeit, in Kombination mit einer sportpraktischen Tätigkeit auch in Vollzeit
- **Erzieher** (m/w/d) in Voll- und Teilzeit
- **FSJler im Sport** (m/w/d) für den Zeitraum 01.09.2019 bis 31.08.2020
- **Übungsleiter Ballschule** (m/w/d) als Nebenjob oder auf Mini-Job-Basis

Weitere Informationen zu den Ausschreibungen auf www.tsg-heilbronn.de

Interesse?

Dann meldet Euch gerne bei der TSG-Geschäftsstelle.



TSG 1845 Heilbronn e.V.
Hofwiesenstraße 40 · 74081 Heilbronn
071 31 - 50 70 75 · jobs@tsg-heilbronn.de

GUTSCHEINE UNSERER WERBEPARTNER:



10 € GUTSCHEIN

Auf eine Smartphone-Reparatur Ihrer Wahl!

Unsere Reparaturmöglichkeiten finden Sie unter www.mocos.de unter dem Menüpunkt »Reparaturen«. Keine Barauszahlung möglich, keine Kombination mit anderen Gutscheinen oder Rabatten. Nur gültig für eine Smartphone-Reparatur.

MoCoS
Mobilfunk, Fullservice!

Bahnhofstr. 21 | 74348 Lauffen a.N. | Tel. 0 71 33 - 96 58 11 | lauffen@mocos.de
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 9.30 – 12.30 Uhr und 14 – 18.30 Uhr | Sa. 9.00 – 13.00 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen



KALENDER WERKSTATT

Euer Vorteil: **10%**
bis 28.02.19
Code: **sporthn1**

✓ Hier bessert Ihr Eure Vereinskasse auf

WWW.KALENDERWERKSTATT.DE

WINTER MOTOCROSS
GUTSCHEIN-AKTION
2 TICKETS KAUFEN
NUR 1 BEZAHLEN!



Gilt nur im Original. Einlösbar nur an den Tageskassen am Veranstaltungstag.

MoschMosch™
JAPANISCHE NUDELBAR

Gutschein für eine Vorspeise

Bei Abgabe dieses Gutscheins erhalten Sie bei Bestellung eines Hauptgerichts eine Vorspeise nach Wahl gratis.

Gültig bis 1.7.2019 im MoschMosch Heilbronn, Obere Neckarstraße 30. Gilt nur im Haus. Barzahlung & Kombination mit anderen Gutscheinen/ Aktionen nicht möglich.

moschmosch.com

GUTSCHEIN
ÜBER
1 WOCHE
FORTSCHRITT

Komm vorbei. Teste uns.
www.sporthalle-mbh.de

sporthalle®
massenbachhausen

WELCHEN EINFLUSS HABEN ZUSCHAUER AUF DIE SPORTLICHE LEISTUNG?

Im Zuge der Handball-Weltmeisterschaft 2019 wurde viel über den Einfluss der Zuschauer auf die Leistung der deutschen Mannschaft diskutiert. Spieler, Trainer, Medienvertreter und die Zuschauer selbst waren sich einig: Die großartige Atmosphäre in den vollbesetzten Stadien hatte einen positiven Einfluss auf die Leistung des Teams, der Funke sprang offensichtlich über, das Team entfachte durch seine kämpferische Leidenschaft auch bei den Fernsehzuschauern eine Begeisterung, von der der deutsche Handballsport hoffentlich nachhaltig profitieren wird.

Auf den ersten Blick scheint der positive Zusammenhang von Zuschauern auf die sportlichen Leistungen der Akteure klar zu sein – doch wir müssen genauer hinschauen!

Es gibt auch Beispiele, bei denen die Anwesenheit anderer Personen die Leistungen beeinträchtigt. Die Sportpsychologie geht grundlegend drei unterschiedlichen Ver-

mutungen nach (vgl. Alfermann/Stoll 2005, S.245):

1. Die (bloße) Anwesenheit anderer Personen verbessert die Leistungen der Sportler. Man bezeichnet dies als „soziale Förderung“.
2. Die (bloße) Anwesenheit anderer Personen verschlechtert die Leistungen der Sportler. Man bezeichnet dies als „soziale Beeinträchtigung“.
3. Die (bloße) Anwesenheit anderer Personen hat gar keinen Effekt auf die Leistungen der Sportler, es gibt also weder eine Leistungsverbesserung noch eine -verschlechterung.

Zunächst unterscheidet man bei Untersuchungen zu dieser Thematik, ob es sich um aktive (bspw. die anfeuernden und singenden Fans in einem Stadion) oder um passive Zuschauer (bspw. sich neutral verhaltende Eltern am Spielfeldrand, die ihrem Kind beim Sport zusehen) handelt. In diesem Beitrag soll es um den Einfluss durch die bloße, passive Anwesenheit anderer gehen.

Darüber hinaus muss man die Art der vom Sportler auszuführenden Aufgabe berücksichtigen. Ist es eine eher einfache, vor allem konditionell anspruchsvolle Aufgabe (z.B. ein Marathonlauf, Zeitfahren im Radsport) oder eine komplizierte, koordinativ anspruchsvolle Aufgabe (z.B. eine Sprungkombination im Eiskunstlauf oder eine Übung auf dem Schwebebalken).

Welche Erklärungsansätze gibt es zum Einfluss von Zuschauern auf die Leistung? Ein zentraler Ansatz geht davon aus, dass es durch die bloße Anwesenheit anderer (z.B. die passiv zuschauenden Eltern) zu einem höheren körperlichen Aktivierungsniveau bei den Sportlern kommt. Diese physiologische Aktivierung (autonomes Nervensystem) führt zu einer Leistungsverbesserung vor allem bei einfachen, gut gelernten, automatisierten Bewegungen, hingegen eher zu einer Leistungsver schlechterung bei komplexen, schlecht gelernten, noch nicht automatisierten Bewegungen.

Im Sportspiel wie Handball, Fußball oder Hockey, wo es sowohl auf konditionelle als auch auf koordinative Fähigkeiten ankommt, zeigen sich insgesamt kaum Effekte (vgl. Strauß 1999). Untersucht man im Sportspiel die Komponenten

getrennt voneinander, so lässt sich feststellen, dass sich die messbaren quantitativen Leistungsaspekte durch die Anwesenheit von passiven Zuschauern verbessern (z.B. die zurückgelegte Laufristanz eines Fußballers), wohingegen sich die qualitativen Komponenten eher verschlechtern (z.B. Ungenauigkeit der Pässe).

Darüber hinaus spielt es eine Rolle, welche Bedeutung und Erwartungen die Akteure den Zuschauern zuschreiben. So macht es für das Nachwuchstalent bei einem Sichtungsturnier sicherlich einen Unterschied, ob „wichtige“ Scouts diverser Proficlubs oder die eigenen Freunde zuschauen.

Ein weiterer Ansatz geht der Überlegung nach, inwieweit die Sportler von den Zuschauern abgelenkt sein könnten und sich nicht mehr vollständig auf die eigentliche Aufgabe konzentrieren können. Schließlich lässt sich auch beobachten, dass es zu Leistungsver schlechterungen unter Druck (auch aufgrund der Anwesenheit anderer Personen) kommen kann, da die Sportler mit einer erhöhten Selbstaufmerksamkeit reagieren; die Aufmerksamkeit ist dann übermäßig auf die eigene technische Bewegungskombination gerichtet, man grübelt über den korrekten Bewegungsablauf.

Unter diesen Umständen kommt es gerade bei gut gelernten hochautomatisierten Bewegungen zu Verschlechterungen. Besonders anfällig für dieses Phänomen sind beispielsweise Freiwürfe im Basketball, Aufschläge im Tennis oder das Putten beim Golf.

Letztlich kommt es aber immer auch auf die mentalen Fähigkeiten und Erfahrungen der Sportler selbst an, ob und wie sich die bloße Anwesenheit von Zuschauern bemerkbar macht. In der nächsten Ausgabe wird es um den Einfluss von aktiven Zuschauern (z.B. Fans) gehen. Besonders interessant ist dabei die Frage nach den Gründen für den Heimvorteil. (DS)

Prof. Dr. Dirk Schwarzer



Duale Hochschule BW Heilbronn / Studiengangleiter im Studiengang BWL-Dienstleistungsmanagement/Sportmanagement (seit 2011)

Sportpsychologische Beratung und Betreuung von Leistungs- und Spitzensportlern (darunter auch Olympiateilnehmer)

Mitglied der Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie in Deutschland (asp)

Mitglied im Lehr-Team des Deutschen Tennisbundes e.V.

Sportlicher Leiter beim Tennis-Weltranglistenturnier INTERSPORT HeilbronnOpen von 2005 bis 2014.



Höchste Konzentration in der Snooker-Bundesliga. Welchen Einfluss haben die Zuschauer im Hintergrund? Foto: Marcel Tschamke





















auf 600m² LADENFLÄCHE
immer über 5.000
Fußballschuhe und Sportschuhe auf Lager


TRINKNER
sport-trinkner.de


Teamsport-Kataloge auf SPORT-TRINKNER.DE

TEXTIL #1 DRUCK
für Vereine und Privat vor Ort

Hauptstraße 42
74369 Löchgau
07143 / 4777
info@sport-trinkner.de
TEAMSPORTZENTRALE.DE
OFFLINE SHOP LÖCHGAU

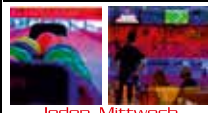



Beach BOWLING
AUENSTEIN

...mehr als nur bowlen

- 8-Bahn Bowling Anlage
- Sky „Sportnews“
- Zwei Billardtische
- Live Übertragungen
- Cocktailbar

After Work Bowling



Jeden Mittwoch

COCKTAILBAR



Donnerstag - jeder Cocktail 5,00 €

JACKPOT BOWLING



Jeden Samstag von 20.00 - 0.00 Uhr
Mit Musikanten und Spielen
JEDER STRIKE 1 LOS
Freitagabend um 0.00 Uhr
SUPER REISE

Geburtstage



für „Groß“ und „Klein“
SPASS FÜR DIE GANZE FAMILIE

SHOTNIGHT



Jeder Strike 1 Shot
Jeden Freitag von 20.00 bis 0.00 Uhr

Betriebs- und Vereinsfeiern



Buffet
ab 20 Personen
IHRE FEIER MIT SPAßGARANTIE!
Schulklassen

Come and have Fun

BAHNPREISE


www.Beach-Bowling.de
 In den Hofgärten 12
 74360 Ilsfeld-Auenstein
 Tel: 07062 / 976 49 16
 info@beach-bowling.de

ÖFFNUNGSZEITEN


NOWADAYS

DRAKEWOOD

roberto collina

PHILPETTER
MADE IN AUSTRIA

MMX

Blauer
USA

MANUEL RITZ

CLOSED

HARRIS
WHARF
LONDON

tintoriaMattei
954

DENHAM

J.LINDBERGH
STOCKHOLM

stilbruch
menswear



Tom Bucher | Sülmerstr. 14, Heilbronn | Telefon 07131 84056 | info@stilbruch.hn | www.stilbruch.hn
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 10 bis 18.30 Uhr | Samstag von 10 bis 16 Uhr

Pedro Chacon möchte in der ehemaligen Pfühl-Gaststätte eine Snooker-Arena einrichten. Foto: Marcel Tschamke

TSG HEILBRONN TRÄUMT VON SNOOKER-ARENA

Ein regnerischer Januar-Samstag, alles ist still im Billard-Zentrum beim Heilbronner Pfühl. Nichts deutet auf die Brisanz der Begegnung in der Snooker-Bundesliga hin.

An den vier Snookertischen treten die TSG Heilbronn und der SC Mayen-Koblenz gegeneinander an. Beide zu diesem Zeitpunkt in der Bundesliga noch ungeschlagen, am Ende sollte es nach acht umkämpften Partien zumindest für eine Mannschaft die ersten Minuspunkte der Saison geben. Die wenigen Zuschauer verharren, entgegen der Übertragung bei den Profis auf Eurosport, in kompletter Stille, um die Spieler nicht zu stören. Schnell wird klar was hier gerade passiert: Die besten Snookerspieler der Bundesliga duellieren sich auf allerhöchstem Niveau.

Konzentration und innere Ruhe, das sind die

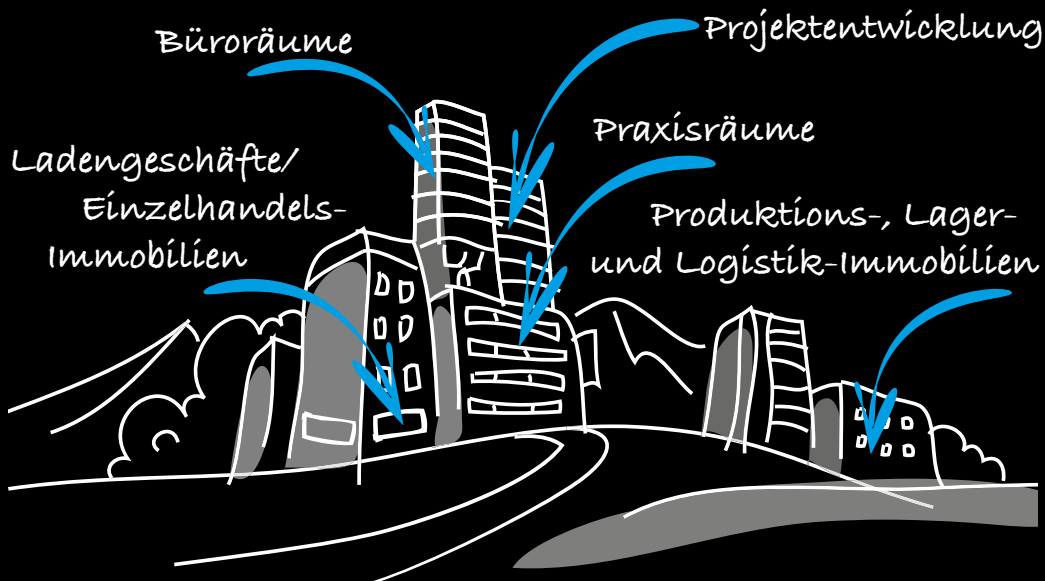
Tugenden, die ein guter Snookerspieler benötigt. Nach der ersten von zwei Runden liegen die Heilbronner allerdings bereits mit 1:3 zurück. „Noch ist nichts entschieden, das können wir nochmal umdrehen“, zeigt sich Mannschaftsführer Pedro Chacon zuversichtlich. Schließlich stehen auf Heilbronner Seite mit Patrick Einsle (2009), sowie Richard Wienold (2017) gleich zwei ehemalige und mit Michael Schnabel der amtierende Deutsche Meister im Team der Heilbronner.

Doch spätestens als Michael Schnabel im Duell der Giganten knapp gegen Profispieler Lukas Kleckers verlor, war die erste Saisonniederlage perfekt. Am Tag darauf ging auch der Rückkampf in Koblenz verloren, so dass die Deutsche Meisterschaft wohl bereits zu Gunsten des SC Mayen-Koblenz entschieden ist.

Doch in Heilbronn plant man schon weiter an der Zukunft. „Wir planen in der ehemaligen Pfühl-Gaststätte eine Snooker-Arena zu errichten mit vier Tischen und Zuschauerplätzen“, erläutert Chacon die Pläne der Snookerabteilung.

„Wir sind mit der Hockeyabteilung in engen Gesprächen, um das Gebäude optimal zu nutzen und nicht nur ein Billard-Zentrum, sondern auch ein Vereinsheim für die Hockeyspieler im Legasus-Hockeypark zu realisieren“. Bei Chacon, der einst bereits den Umbau der ehemaligen Kegelbahn zum heutigen Billardzentrum mitorganisiert hatte, funkeln die Augen bei dem Gedanken an die Snooker-Arena. Dass er auch bei diesem Umbau mit seiner Hilfti sämtliche Löcher in die Betondecke bohren wird, scheint gesichert. (MR)

WIR SIND IHR PARTNER FÜR GEWERBEIMMOBILIEN IN DER REGION HEILBRONN-FRANKEN



MÜLLER & BUCHER
www.mueller-bucher.de

Müller & Bucher Immobilien-Treuhand GmbH | Moltkestraße 10 | 74072 Heilbronn | T 07131 7878-0 | F 07131 7878-78 | info@mueller-bucher.de

Holzhacken ist deshalb so beliebt,
weil man bei dieser Tätigkeit
den Erfolg sofort sieht.

sporthalle®
massenbachhausen



FRANK+RUTH
Elektrotechnik

**POWER
MIT DAUER!**
SEIT 1926.



- Elektro-, Industrie- und Steuerungstechnik
- Beleuchtungs- und Lichtregelanlagen
- Elektrospeicherheizungs- und Warmwasseranlagen
- Satelliten- und Kabelfernsehen
- Telefonanlagen
- Video-/Haussprechanlagen
- Soundsysteme
- Wärmepumpen
- Klimatechnik
- Sicherheitstechnik
- EDV-Netzwerktechnik
- Gebäudesystemtechnik KNX/LCN
- Photovoltaik

Frank + Ruth GmbH & Co. KG
Böckinger Straße 35
74078 Heilbronn
Telefon: 07131-21052
info@frank-ruth.de
www.frank-ruth.de



Gruppenbild in der MHP Arena nach erfolgter Unterschrift (von links nach rechts): Andreas Leinweber, Manfred Harmuth, Marcel Hetzer, Jonas Keller, Zdravko Marjanovic, Timo Probst, Matthias Götz, Goran Mijic. Fotos: Marcel Tschamke

TSG HEILBRONN REDS KOOPERIEREN MIT DER PORSCHE BASKETBALL AKADEMIE

Zum ersten Mal habe ihn der Heilbronner Spieler Simon Schmitz vor einiger Zeit auf die TSG Heilbronn als Basketballverein aufmerksam gemacht, erzählt Timo Probst, Nachwuchskoordinator der Porsche Basketball Akademie in Ludwigsburg. „Dann sind die Heilbronn REDS immer öfter in den Sozialen Medien mit Videos und Events aufgeploppt und ich habe gedacht, hoppla, da scheint etwas zu entstehen. Ich habe Kontakt zu Simon aufgenommen und der hat mir bestätigt, dass da gerade was passiert.“

Im November hat Timo Probst dann REDS-Manager Matthias Götz angerufen und ihm eine Kooperation zwischen der Ludwigsburger Nachwuchsschmiede und den aufstrebenden Heilbronner Korbjägern vorgeschlagen.

„Der Anruf kam sehr überraschend. Er war mehr oder weniger die Belohnung für das,

was wir in den letzten Jahren an Arbeit und Herzblut investiert haben“, so Matthias Götz.

Schon kurz nach diesem ersten Telefonat trafen sich die beiden Parteien in der Geschäftsstelle der MHP Riesen, um sich gegenseitig zu „beschnuppern“ – mit Erfolg, denn es hatte sich schnell herausgestellt, dass beide Seiten „Bock da drauf hatten“, wie Timo Probst beschreibt. „Die Kooperation war sozusagen ein ‚No-Brainer‘, es hat alles gepasst und keiner musste groß überlegen. Die REDS waren eh schon an einigen Themen dran, die uns wichtig sind, und sie nehmen unsere Unterstützung gerne an.“

Knapp zwei Monate später, am 22. Januar 2019, reiste eine siebenköpfige Abordnung der Heilbronn REDS nach Ludwigsburg, um im Vorfeld eines Championsleague-Spiels der MHP Riesen die Unterschrift unter den Kooperationsvertrag zu setzen. sportheilbronn-Re-

dakteur Ralf Scherlinzky und Fotograf Marcel Tschamke durften die REDS dabei exklusiv begleiten, um über die Zusammenarbeit zu berichten.

Die TSG Heilbronn REDS sind der insgesamt 12. Partnerverein der Porsche Basketball Akademie, die den Unterbau des Bundesligisten MHP Riesen bildet.

„Als größter Basketballverein in der Region sehen wir es als unsere Aufgabe an, unseren Sport hier im Umkreis zu stärken, mehr Kinder zum Basketball zu bringen und ihn populärer zu machen“, erklärt Timo Probst. „Dabei geht es uns gar nicht in erster Linie darum, Talente mit der Perspektive U16- oder U19-Bundesliga nach Ludwigsburg zu holen. Das vorrangige Ziel ist wirklich, mehr Kinder für den Basketsport zu gewinnen.“

Die „Porsche BBA“ beschäftigt im Jugendbereich sieben hauptamtliche Trainer, zu deren Aufgaben es unter anderem gehört, die Partnervereine zu besuchen und Workshops für die Vereinstrainer zu machen. „Der Basketballstandort Ludwigsburg ist auch stets dafür offen, dass die Trainer aus den Partnervereinen bei uns hineinschnuppern“, ergänzt Probst.

Einer, der dieses Angebot schon mehrmals genutzt hat, ist REDS-Trainer Goran Mijic. „Ich habe bei der ersten Mannschaft der MHP Riesen hospitiert und dabei sehr viel gelernt. Beindruckt hat mich dort, dass es trotz der professionellen Strukturen sehr familiär zugeht. Ich bin dort hingekommen und die Leute haben mich aufgenommen als wäre ich schon immer dort gewesen. Jeder Spieler hat mich mit meinem Namen begrüßt“, zeigte sich Mijic beeindruckt.

Redaktionsgespräch in der Geschäftsstelle der MHP Riesen.



Die Kooperation im Nachwuchsbereich macht nicht nur für die Heilbronn REDS, sondern auch für deren Hauptverein TSG Heilbronn Sinn. „Wir sprechen seit 2018 mit der TSG-Ballschule schon die ganz Kleinen an, um den Rückgang in den klassischen Ballsportarten zu stoppen. Sie können dort spielerisch herausfinden, welche Sportart ihnen Spaß macht, und so können wir sie nach zwei, drei Jahren in die Abteilungen abgeben. Im Basketball haben wir hier nun eine top Voraussetzung geschaffen, dass die Kinder dort optimal weiter ausgebildet werden können“, freut sich Geschäftsführer Marcel Hetzer.

Auch wenn die Kooperation erst nach der aktuellen Saison richtig ins Rollen kommen wird, sind die ersten Schritte schon klar: „Wir fangen dort an, wo es uns am Wichtigsten ist – nämlich in den Grundschulen“, so Matthias Götz. Um eine Strategie für das Vorgehen zu entwickeln, können die REDS wiederum auf das ganze Know-how der Porsche BBA zurückgreifen. „Und wenn ein Bundesligist anklopft, reagieren sowohl Schulleiter als auch Schüler nochmal anders als wenn wir als Oberligist kommen“, ergänzt Matthias Götz.

REDS-Urgestein Zdravko Marjanovic ist vor allem von der Perspektive begeistert, Nachwuchsspieler mit Ludwigsburger Unterstützung im eigenen Verein reifen zu lassen.

„Kinder, die bei den REDS spielen, haben ein kompetentes Trainerteam um sich herum, das sie bis in die Junioren-Bundesliga bringen kann, ohne dass sie die vertraute Umgebung verlassen und den Verein wechseln müssen. Solche Talente mussten wir bisher tatenlos ziehen lassen“, so der langjährige REDS-Center.

Generell könne die Expertise der Basketball Akademie den REDS auch beim frühzeitigen Erkennen von Talenten helfen. Matthias Götz: „Wenn ich ein U14-Spiel anschau, kann ich sagen wenn einer gut ist. Aber derjenige, der viele Punkte macht, hat noch lange nicht das Zeug zum Bundesligaspieler. Da haben die Profis nochmal ganz einen anderen Blick – und wir erhoffen uns, dass unsere Trainer diesen besonderen Blick auch vermittelt bekommen.“

Wird ein solches Talent entdeckt, hat es die Chance auf eine Top-Ausbildung im U16- und U19-Team der Porsche BBA sowie auf Spielpraxis in der Nachwuchs- und Junioren-Bundesliga. „Natürlich ist es unser ultimatives Ziel, über die Partnervereine das eine oder andere Talent zum Bundesligaspieler machen zu können. Aber der Schritt von der U19 in die Bundesliga ist nochmal riesig und das schaffen nur wenige“, gibt Timo Probst Einblicke in die Ludwigsburger Philosophie. „Wir wollen aber auch die Spieler nicht verlieren, die aus

Porsche BBA
Nachwuchskoordinator
Timo Probst



diesem Leistungsbereich herausfallen. Diese können wir dann wieder an ihre Stammvereine zurückgeben, wo sie in den meisten Fällen zu Leistungsträgern werden. Schaut man beispielsweise in die ersten Mannschaften von Remseck, Bietigheim oder Kornwestheim, dann sieht man dort viele ehemalige BBA-Spieler.“

Die Heilbronn REDS sehen in der Kooperation mit der Porsche Basketball Akademie nur Vorteile. „Wir haben viele Ideen und Visionen, aber wir arbeiten ausschließlich mit ehrenamtlichen Kräften. Damit kannst du zwar viel erreichen, aber es geht relativ langsam vorwärts. Dadurch, dass wir jetzt Unterstützung aus Ludwigsburg haben, werden wir gerade solche Themen wie die Zusammenarbeit mit Grundschulen viel schneller angehen und umsetzen können“, freut sich Matthias Götz auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Stärkt und schmeckt sensationell!

MoschMosch™
JAPANISCHE NUDELBAR

MoschMosch, Obere Neckarstraße 30, Marrahaus, Heilbronn
☎ 07131 - 873 936 0 moschmosch.com

DSGVO – ZWISCHENFAZIT NACH EINEM HALBEN JAHR

Mehr als ein halbes Jahr nach Inkrafttreten der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) kann ein kleines Fazit gezogen werden. Die erste Aufregung ist verfliegen. Mittlerweile weiß sicherlich jeder Vereinsvorstand, was er zu tun hat.

Datengrundordnung, Verarbeitungsverzeichnis, die technischen und organisatorischen Maßnahmen sowie die Datenschutzerklärungen sind den meisten ein Begriff. Gute Hilfestellung kommt zwischenzeitlich auch von den Verbänden.

Die befürchtete Abmahnwelle ist ausgeblieben. Was bleibt, ist der enorme Zeitaufwand, den die ehrenamtlichen Vorstände aufwenden mussten und weiterhin müssen, um den gesetzlichen Anforderungen gerecht zu werden. Es zeichnet sich ab, dass letztendlich jeder Verein zukünftig einen IT-Spezialisten benötigt.



**NEUE NORM
NULL RISIKO**

DIE PEUGEOT FLAT-RATE SONDERMODELLE
MIT 6D-TEMP SERIENMÄSSIG

WLTP & RDE KONFORM
EURO 6D-TEMP
VERFÜGBAR

0€ ANZAHLUNG
INKL. ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN
INKL. WARTUNG & VERSCHLEISS*

IMPRESS YOURSELF

PEUGEOT

Abb. enthält Sonderausstattung.

€ 199,- mtl.*

Leasingrate z. B. für den PEUGEOT 308 Flatrate PureTech 130

- Touchscreen
- 2-Zonen-Klimaatomatik
- Sitzheizung
- Audioanlage mit Bluetooth
- Einparkhilfe hinten
- Einparkhilfe vorn



AUTOHAUS FREIER GMBH

74074 Heilbronn · Lise-Meitner-Str. 28 · Tel.: 07131/9438-0
74076 Heilbronn · Karl-Wüst-Str. 21 · Tel.: 07131/9438-60

www.autohaus-freier.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 6,1; außerorts 4,2; kombiniert 4,9; CO₂-Emission (kombiniert) in g/km: 111. CO₂-Effizienzklasse: B. Nach vorgeschriebenen Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung.

Verbrauch und Emissionen wurden nach WLTP ermittelt und zur Vergleichbarkeit mit den Werten nach dem bisherigen NEFZ-Prüfverfahren zurückgerechnet angegeben. Die Steuern berechnen sich von diesen Werten abweichend seit dem 01.09.2018 nach den oft höheren WLTP-Werten. Über alle Details informiert Sie Ihr PEUGEOT Partner.

*Monatliche Leasingrate für einen PEUGEOT 308 Flatrate PureTech 130 bei einer Anzahlung von 0,- €, Fahrleistung 10.000 km p. a., Laufzeit 24 Monate. Ein Kilometerleasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg. Beinhaltet eine monatliche Rate, inkl. Überführungskosten, mit 2 Jahren Leistungen für einen optiway-ServicePlus-Vertrag, der PEUGEOT DEUTSCHLAND GmbH. Das Angebot ist gültig für Privatkunden bei Vertragsabschluss bis 31.03.2019. Widerrufsrecht gem. § 495 BGB. Weitere Informationen finden Sie auf peugeot.de. Über alle Detailbedingungen informieren wir Sie gerne.

Rechtsanwalt Harald Krusenotto



Harald Krusenotto ist seit vielen Jahren in der Heilbronner Sportszene tätig. Als langjähriges Hauptausschussmitglied des Stadtverbands für Sport Heilbronn und aktueller Vorstand des TSB TC Horkheim e.V. kennt er die rechtlichen Probleme der Vereine.

Die Androhung von Bußgeld für Verletzungen der Datenschutzgrundverordnung steigert zudem sicherlich nicht die Bereitschaft, sich in einem Verein ehrenamtlich zu engagieren.

Die Datenschutzgrundverordnung betrifft aber nicht nur die Mitgliederverwaltung, sondern bestimmt auch die Tätigkeit der Vereinsfotografen, denn auch Lichtbilder dienen dazu, Personen zu identifizieren. Fotografen sind verunsichert, unter welchen Umständen sie Fotos machen bzw. verwenden dürfen.

Das Oberlandesgericht Köln hat in einem Beschluss vom 18.06.2018 (15 W 27/18) in dankenswerter Weise momentan klargestellt, dass das Kunst- und Urhebergesetz weiterhin die maßgebliche Vorschrift ist.

Danach gilt, dass Fotografien nur mit Einwilligung des jeweils Abgebildeten verbreitet oder öffentlich zur Schau gestellt werden dürfen. Die Einwilligung gilt im Zweifelsfall als erteilt, wenn die abgebildete Person für das Bild eine Entlohnung erhält. Ohne diese Einwilligung können Bilder von Personen der Zeitgeschichte gemacht werden, wenn ein besonderes Interesse an dieser Person besteht. Soweit Gebäude- oder Landschaften fotografiert werden, bei denen zufällig eine Person im Bild ist, ist dies auch gestattet. Die Einwilligung wird zudem vorausgesetzt, wenn Bilder von einzelnen Personen auf Versammlungen, Demonstrationen oder Sportveranstaltungen gemacht werden, soweit die jeweilige Veranstaltung im Vordergrund steht. Es darf aber zu keiner Hervorhebung einzelner Teilnehmer kommen.

Einzelpersonen dürfen auch dann ohne Einwilligung abgebildet werden, wenn die Verbreitung einem höheren Interesse – nämlich der Kunst – dient. Ein dünnes Eis. Selbstredend ist, dass hier Vorsicht zu walten hat.

Bei der Verbreitung und Verwendung von Fotografien, die nicht selbst gemacht wurden, ist das Urheberrecht des Fotografen zu beachten. Vor der Verwendung ist auf jeden Fall seine Zustimmung einzuholen. Das Herunterladen von Fotos aus dem Internet verbietet sich weiterhin von selbst.

Abschließend muss allerdings bemerkt werden, dass bei dem Thema vieles noch im Fluss ist. Die weitere Entwicklung bleibt daher abzuwarten.

(HK)

WELTVERBESSERER

**DEIN SOZIALES
JAHR MACHT
DIE WELT
EIN STÜCK
BESSER!**



- › Offene Behindertenhilfe
- › Fahrdienst
- › Krankentransport
- › Erste Hilfe Ausbildung
- › Ambulante und stationäre Pflege

**INFOTELEFON:
FSJ, BFD UND
SOZIALES
PRAKTIKUM
07131/97 39 110**

**Wir helfen
hier und jetzt**



info@asb-heilbronn.de · www.asb-heilbronn.de
www.facebook.de/asb.heilbronn

Arbeiter-Samariter-Bund
Baden-Württemberg e.V.
Region Heilbronn-Franken

Wenn Wirtschaft und Verwaltung sich besser verstehen sollen.



Scholz^S

BERATUNGSGESELLSCHAFT

Scholz Beratungsgesellschaft GmbH

Gotenstraße 18

74172 Neckarsulm

Telefon 07132 / 70 47 662

j.scholz@scholz-beratungsgesellschaft.de

www.scholz-beratungsgesellschaft.de



Foto: Marcel Tschamke

NACH BAUSTELLENPAUSE: 48. AUFLAGE VOM WINTER-MOTOCROSS AM 17. MÄRZ

Groß war die Vorfreude beim MCC Frankenbach im März 2017. Das 47. Winter-Motocross war an einem wunderschönen Frühlingssonntag gerade zu Ende gegangen und dem Abriss und Neubau des Vereinsheimes war nichts mehr im Wege gestanden. Der Bau startete, und parallel liefen die Planungen für das Großevent im Frühjahr 2018 an.

Doch im Dezember 2017 kam dann für 2018 die überraschende Absage. Der Grund: Das Winter-Motocross und den Neubau gleichzeitig zu stemmen war für den MCC nicht möglich (wir berichteten). Nun, im Frühjahr 2019, ist das Vereinsheim fertiggestellt und kann für die Veranstaltung genutzt werden.

Im letzten Jahr zeigte sich MCC-Vorstand Michael Blaurock noch enttäuscht, dass der Sieger des 48. Winter-MX nicht auf der Dachterrasse des neuen Vereinsheimes gekürt werden konnte. Doch dieses Jahr ist es nun soweit:

Am 17. März 2019 treten wieder die besten

Fahrer der MX1- und MX2-Klasse im Superfinale gegeneinander an, um hinterher auf der Dachterrasse – auf dem von Reiner Ebinger entworfenen und gebauten neuen Siegereppchen – die Siegerpokale entgegenzunehmen.

In Deutschland ist das Frankenbacher Rennen immer noch das einzige Freiluftrennen, an dem die besten Fahrer beider Klassen in einem Rennen um den Sieg fahren. Ein Spektakel der besonderen Art, welches man sich nicht entgehen lassen sollte.

Auch lassen sich die „Macher“ aus Frankenbach immer wieder neue Dinge einfallen. Gab es 2017 noch das Dirt-Freak-Race als Zugabe für die hinteren Fahrer, so wird es 2019 ein Einladungsrennen in der 85er Klasse geben.

„Wir wollen den Zuschauern jedes Jahr etwas Neues bieten und haben schon viele Ideen für die nächsten Jahre“, so Peter Mayer, Pressesprecher des MCC.

Doch auch ohne „Extras“ ist das Winter-Motocross ein Event, das in der Heilbronner Sportlandschaft seinesgleichen sucht.

Allein die Strecke im Pfauenhof bietet Spektakuläres. Direkt nach dem Start geht es in die erste enge Kehre, gefolgt vom „Hole-Shot“, verbunden mit einem Extrapreis für den schnellsten Fahrer nach dem Start.

Von der Dachterrasse des neuen Clubheimes hat man hier den besten Blick auf den Start und die erste Kurve, die VIP-Tickets für 2019 in diesem Bereich sind alle schon verkauft.

Zahlreiche enge Kurven, Kamelbuckel und natürlich der Steilhang geben den Zuschauern zahlreiche Spots zum Anfeuern, Mitfiebern und Benzingeruch Schnuppern.

Allein der Steilhang bietet in jedem Rennen spektakuläre Sprünge und fordert von den Fahrern, vor allem den jüngeren, viel Mut und Vertrauen.

Das Wintermotocross, gepaart mit zahlreichen Interviews, Pyrotechnik und einem auch für die Zuschauer offenen Fahrerlager, bietet somit einzigartige Einblicke in die Welt des Motorsports auf zwei Rädern.

Bis zum 1. März haben alle Besucher die Möglichkeit ihre Eintrittskarten über die Homepage www.mccfrankenbach.de zum Preis von 10 Euro (Erwachsene) bzw. 5 Euro (Schüler/Studenten/Rentner) zu kaufen. An der Tageskasse kosten die Tickets dann 15 Euro bzw. 8 Euro.

Wir sind gespannt, wie weit nach der Pause das Ziel von 4500 Zuschauern übertroffen werden kann. (MR)



Das neue „Schmuckstück“ wartet auf sein erstes großes Ereignis am 17. März.
Foto: MCC Frankenbach



Teamtransporte

Zuschauershuttle

Flughafenshuttle

MK

KÜNZEL
POWER IN LOGISTIK

Daimlerstraße 69 | 74211 Leingarten | Tel. 07131 / 39 53 856 | kuenzel-matthias@web.de

Limousinenservice

VIP-Transport

Personaldienstleistungen



THEMA VEREINSFUSIONEN: IM EHRENAMT EIGENTLICH NICHT ZU LEISTEN

Vereinsfusionen haben sich in den letzten Jahren zu einem genauso festen wie auch schwierigen Thema im Heilbronner Sport entwickelt. TG Heilbronn und TSG Sontheim zur TSG Heilbronn (2001), VfR Heilbronn und Heilbronner Spvgg zum FC Heilbronn (2003), FC Heilbronn und Union Böckingen zum FC Union Heilbronn (2012), VfL Neckargartach und Spvgg Frankenbach zum SV Heilbronn am Leinbach (2014) – um nur einige zu nennen. Zuletzt wurde im März 2018 der EHC Eisbären Heilbronn in den Heilbronner Eishockeyclub (HEC) integriert. Wir wollten genauer wissen, was die Zusammenlegung zweier Vereine bedeutet und haben uns deshalb im Dezember auf dem Heilbronner Weihnachtsmarkt mit Lars Epple, dem 1. Vorsitzenden des SV Heilbronn am Leinbach, und Sven Breiter, dem ehemaligen 1. Vorsitzenden der Eisbären und jetzigen 3. Vorsitzenden und Jugendvorstand des Heilbronner EC getroffen, um gemeinsam für die Leser des sportheilbronn-Magazins einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

Der Zusammenschluss von Eisbären und HEC liegt jetzt ein dreiviertel Jahr zurück. Wie weit sind die Vereine inzwischen zusammengewachsen?

Sven Breiter: Das Zusammenwachsen ist in vollem Gange und es gibt noch viele Baustellen. Wir versuchen alle Veranstaltungen gemeinsam zu machen – also mit dem Nachwuchs vom HEC sowie mit der Abteilung Eisbären mit der Regionalliga-Mannschaft. So haben wir beispielsweise die Eisbären-Saisonöffnung gemeinsam mit den Kindern gemacht. Und bei Nachwuchs-Aktionstagen wie „Kids on Ice“ haben wir Spieler des Eisbären-Teams dabei. Die Akzeptanz des Zusammenschlusses ist in Ordnung, eigentlich sogar besser als wir erwartet hatten.

Beim SV Heilbronn am Leinbach liegt die Fusion inzwischen fünf Jahre zurück, ihr hattet aber mit über 2.000 Mitgliedern und zwölf Abteilungen auch wesentlich mehr abzuwickeln als der HEC, zumal es auch noch um die Zusammenführung zweier Stadtteile ging. Wie sieht bei euch die Momentaufnahme aus?

Lars Epple: Bei den jüngeren Mitgliedern ist die Akzeptanz voll da und es gibt auch keine Ressentiments mit Frankenbach und Neckargartach. Aber je älter die Mitglieder sind, desto schwieriger. Man sagt nicht umsonst,

dass man alte Bäume nicht mehr verpflanzen kann. Je älter man wird, desto mehr hängt man an Traditionen. Wir wollen diese Mitglieder aber auch zu nichts zwingen und akzeptieren das Festhalten an Traditionen. So gibt es bei unseren Senioren die Vereinbarung, dass sowohl in Neckargartach als auch in Frankenbach eine eigene Senioren-Feier veranstaltet wird.

Wie hat der Arbeitsaufwand des ersten Vorsitzenden am Anfang ausgesehen und wie sehen die Aufgaben nach fünf Jahren aus?

Lars Epple: Am Anfang waren es mindestens drei, vier Stunden täglich. Das ist mit ehrenamtlicher Arbeit eigentlich gar nicht zu leisten, es hat ganz starke Auswirkungen auf das Privatleben und die berufliche Arbeit. Mittlerweile hat sich die tägliche Arbeit für den Verein reduziert, zumal eindeutige Strukturen geschaffen wurden. Außerdem haben wir ein super Team gefunden, das einen Großteil der Arbeit ehrenamtlich zusammen abdeckt. Dafür fließt jetzt viel Zeit in repräsentative Aufgaben. Als Vorsitzender des SV Heilbronn am Leinbach bin ich in unterschiedlichen Gremien vertreten, zum Beispiel den Ortskartellen von Frankenbach und Neckargartach, dem Stadtverband für Sport und dem Sportausschuss Heilbronn. Dazu muss und möchte ich mich als Vorsitzender natürlich in den

zwölf Abteilungen zeigen. Und wenn irgendwo im Verein die Eskalationsstufe schon überreizt ist, werde ich als Vorsitzender eingeschaltet, muss entsprechend mit den Mitgliedern kommunizieren und die Objektivität bewahren. Das ist manchmal eine Herausforderung. Dazu kommen Vorbereitung und Durchführung von Vorstands- und Vereinsratssitzungen, Delegierten- und Mitgliederversammlungen, die Organisation von Mitarbeiter-Fortbildungen und viele andere Dinge.

Beim Heilbronner EC seid ihr vermutlich noch mitten in der von Lars Epple beschriebenen zeit- aufwändigen Anfangsphase...

Sven Breiter: Definitiv. Neben meiner beruflichen Tätigkeit als Selbständiger wende ich ehrenamtlich momentan täglich vier bis fünf Stunden für den Verein auf und meine Lebensgefährtin bekommt mich leider viel zu selten zu sehen. Das ist sehr belastend. Mit meinen Vorstandskollegen Kai Sellers und Jan Schablowski sind wir, gemeinsam mit der Jugendleitung und der Eisbären-Abteilungsleitung, immer noch dabei, Strukturen aufzubauen, die es vorher nicht gab und die durch den Zusammenschluss notwendig wurden. Die Abwicklung des Eishallen-Pachtvertrags mit den Stadtwerken hat uns allein knapp sieben Monate gekostet. Dazu kommt, dass Eishockey ein teurer Sport ist und wir uns allein für die Kinder im sechsstelligen Bereich bewegen. Dann sind bei der Sichtung der Unterlagen auch noch Posten aufgetaucht, von denen wir vorher nichts gehahnt hatten. Also müssen wir auf der einen Seite neue Einnahmequellen generieren, auf der



Lars Epple

anderen mit einem sehr spitzen Bleistift arbeiten. Auch der sportliche Bereich muss laufen. Im Bereich der U13- und U15-Mannschaften haben wir leider viele Kinder verloren, da sie mangels einer U17-Mannschaft wenig Perspektive hatten. Hier müssen wir durch gute Arbeit unsere größte Aufgabe angehen: Das Gewinnen von neuen Kindern für den Eishockeysport. Bei den ganz Kleinen ist uns das in den letzten Monaten schon gut gelungen.

Hattet ihr euch den Zusammenschluss so aufwändig und problembehaftet vorgestellt?

Sven Breiter: Wir haben es geahnt. Aber dass es so heftig wird, war dann doch nicht abzusehen. Vom EHC Eisbären her kannte ich eigentlich nur das familiäre Miteinander. Hier ist es jetzt so, dass noch 160 Kinder mit rund 300 Eltern dazukommen. In manchen Altersstufen läuft es super und die Eltern koordinieren die meisten Dinge als Team. Oft ist es dann aber auch so, dass die Dinge eskalieren. Da bekommt man dann zu einem einzigen Vorfall drei Mails mit drei unterschiedlichen Meinungen und muss die Neutralität wahren. Das kann einen neben den anderen Dingen ganz schön fertig machen.

Habt ihr diese Themen beim SV Heilbronn am Leinbach auch? Vorhin war ja auch die Rede von Eskalation...

Lars Epple: Damit muss sich jeder Verein auseinandersetzen. Du hast bei der Jugendarbeit immer Eltern, die sich über ein gesundes Maß hinaus aktiv einmischen. Aber du hast auch genauso Eltern, die sich zurückhalten, weil sie wissen, dass die Arbeit relativ schwierig ist. Deshalb ist eine gewisse Gelassenheit unerlässlich, aber natürlich braucht es auch klare Richtlinien oder Vorgaben. Abwanderungen oder Vereinswechsel gehören leider auch dazu. Wir versuchen, durch qualifizierte Übungsleiter zum einen Jugendliche an den Verein zu binden, zum anderen aber auch neue zu gewinnen. Das Ziel muss sein, jungen Sportlern die Perspektive für einen reibungslosen Übergang in den Aktiven-Bereich zu ermöglichen.

Was braucht man mehr, um eine Vereinsfusion als (Mit-)Verantwortlicher zu begleiten – gute Nerven oder Durchhaltevermögen?

Lars Epple: Sowohl als auch. Man braucht aber noch viel mehr. Betriebswirtschaftliche Kompetenz ist zum Beispiel wichtig, damit man überblicken kann, welche finanziellen Mittel für die Dinge abseits der Sporthallen und Spielfelder zur Verfügung stehen. Auch die sportliche Affinität ist zwingend erforderlich, um beispielsweise die Qualifikation der Trainer und Übungsleiter einschätzen zu können. Es ist schwierig, dies alles in einer Person zu vereinen. Deshalb ist es wichtig, dass es ein Vorstandsteam gibt, das alle nötigen Kompetenzen über mehrere Köpfe vereint.

Eine Frage an euch beide: Würdet ihr den Job

nochmal übernehmen?

Sven Breiter: Mit dem heutigen Kenntnisstand vermutlich nicht. Aber ich habe mein Wort gegeben und das halte ich auch. Ich mache es gerne und mit Herz für die Kinder. Außerdem hat mir der Eishockeysport sehr viel gegeben, und das möchte ich zurückzahlen. Ich spiele ja auch selbst noch im Eisbären-Team, was auch eine gute Gelegenheit zur Stressbewältigung ist. Wenn ehrenamtliche Vorstände aber in ihrer Freizeit die ganze Verwaltung und sämtliche Kommunikation selbst machen und dann auch noch wichtige Entscheidungen treffen müssen, dann ist das einfach zu viel.

Lars Epple: Mir geht es ähnlich. Mit dem Kenntnisstand von heute würde ich das Amt in ehrenamtlicher Arbeit wohl nicht mehr annehmen. Als Ehrenamtlicher sind die Aufgaben nebenher nur schwierig erfüllbar. Da bleibt manches im Argen, weil man zeitlich einfach nicht durchkommt. Mit den permanent steigenden Anforderungen von Mitgliedern, Eltern und den weiteren Vereinsakteuren steigt ständig der Druck. Um eine Fusion vernünftig und zügig über die Bühne zu bekommen, ist eine Person erforderlich, die sich den ganzen Tag um den Verein kümmern kann, die schnell Strukturen schafft, die Organisation am Laufen hält und weiß, wo man Gelder generieren und diese dann intern zielführend verteilen kann.

Beide Vereine sind jetzt dabei, durch einen Sportmanagement-Studenten der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) Abhilfe zu schaffen. Was erwartet ihr euch von den Studenten?

Lars Epple: Ich bin Realist und erwarte keine Wunder. Natürlich kann ein Dualer Student am Anfang seiner Ausbildung den Laden nicht allein schmeißen. Mit Luca Braunagel haben wir



Sven Breiter

einen jungen Mann bekommen, der sich im Verein weiterentwickeln kann. Er ist quartalsweise für jeweils 40 Stunden pro Woche bei uns in der Geschäftsstelle, kann die einzelnen Abteilungen unterstützen, soll uns aber auch in Neckargartach und Frankenbach zukünftig in den Kindergärten und Schulen repräsentieren. Ideal wäre es, wenn wir ihn am Ende seiner Ausbildung an den Verein binden könnten.

Sven Breiter: Auch wir haben mit Nick Körner einen Sportler, der selbst mit dem Eishockey groß geworden ist und sich mit unserem Sport identifiziert. Uns ist bewusst, dass wir Vorstände nicht sofort eine spürbare Entlastung bekommen. Wir werden ihn sauber ausbilden und fördern, damit er an seinen Aufgaben wachsen und bei uns einen guten Weg machen kann. Langfristig gesehen erhoffen wir uns natürlich schon, dass er uns entsprechend entlasten und einen Teil des Tagesgeschäfts übernehmen kann.

Inzwischen haben wir die beiden DHBW-Studenten Luca Braunagel und Nick Körner persönlich kennengelernt und werden in der nächsten Ausgabe einen Blick auf ihre Ausbildung werfen.

Seit 1688

„Heilbronn“

hat seine gute Seiten!

Als **Heilbronner Traditionsbuchhandlung** schätzen Kunden unsere **persönliche Beratung** - damals wie heute!

Dabei sind wir der Zeit mit **innovativen Ideen** immer einen Schritt voraus: mit unserem **THEMA-basierten Newsletter** bieten wir diesen Service auch online! So finden wir schnell das passende Buch - ob vor Ort oder online, immer portofrei!

Stritter - ein Stück Heilbronner Erfolgsgeschichte.

Gymnasiumstr. 37
74072 Heilbronn
Tel. 07131-781918
Fax 07131-781919

www.stritter.de · info@stritter.de

Quickie „brettert“ in einem solchen Tempo durch den Tunnel, dass Fotograf Marcel Tschamke gleich mehrere Anläufe braucht, um sie richtig zu „erwischen“.

KERSTIN FECHTI UND QUICKIE – EIN VIZEWELTMEISTERLICHES AGILITY-DUO

Heilbronn hat zwei Vizeweltmeisterinnen, und kaum jemand kennt sie – bis jetzt. Deshalb ist es allerhöchste Zeit, dass wir diesen Zustand ändern und Kerstin Fecht und ihre Deutsche Schäferhündin Quickie von Lesimo vorstellen. Im Oktober 2018 erreichte das Tandem im dänischen Randers mit dem zweiten Platz im Agility-Wettbewerb für Deutsche Schäferhunde den bislang größten Erfolg ihrer gemeinsamen Karriere. Wir haben die beiden auf dem Hundeplatz der Ortsgruppe Heilbronn vom Verein für Deutsche Schäferhunde besucht und waren erstaunt, mit wieviel Spaß die fünfjährige Hündin durch den Parcours „fetzt“.

Agility – was verbirgt sich hinter diesem Begriff?

Kerstin Fecht: Agility ist ursprünglich mal als Showeinlage beim Springreiten entstanden. Auch bei uns geht es darum, einen Hindernisparcours fehlerfrei und schnell zu durchlaufen. Die Herausforderung dabei ist, dass wir die Reihenfolge der meist 22 Hindernisse immer erst kurz vor dem Start erfahren und dann nur fünf Minuten zur Begehung haben. Danach muss die Reihenfolge sitzen.

Wie kann man dem Hund in einer so kurzen Zeit die Reihenfolge beibringen? Geht dies überhaupt?

Kerstin Fecht: Nein. In diesen fünf Minuten muss ich mir überlegen, wie ich den Hund so

durch kriege, dass er immer das richtige Gerät erwischt. Quickie kennt die ganzen Geräte aus dem Training und weiß, was sie wo machen muss. Man belegt die Hindernisse und verschiedenen Ausführungen mit Kommandos, wobei die Hunde eher auf die Körpersprache achten als auf gesprochene Kommandos. Schwierig für die Hunde ist vor allem, dass sie nicht unbedingt das Gerät als nächstes machen sollen, das sie vor sich sehen. Da ist Teamwork gefragt – ebenso, wie wenn sie um ein Gerät erst herumlaufen und es dann von hinten machen müssen. Das muss ich durch Körpersprache ausdrücken. Ein Schritchen, eine Handbewegung zu viel oder zu wenig, schon geht es in die Hose.

Du läufst also voraus und gibst den Weg vor?

Kerstin Fecht: Ich laufe meistens knapp vor ihr, damit sie meine Kommandos gut wahrnehmen kann. Ich bewundere sie da echt. Quickie weiß ja im Gegensatz zu mir nicht, in welche Richtung es als nächstes geht. Sie bekommt in hohem Tempo Instruktionen, die sie umsetzen muss, während sie schon wieder schaut, was ich als nächstes mache.

Das klingt nach hartem Training für den Hund...

Kerstin Fecht: Agility-Hunde sind mit Spaß bei der Sache. Man findet schnell heraus, ob ein Hund mit Freude dabei ist oder nicht. Bisher habe ich zumindest aus meiner Zucht noch keinen Schäferhund erlebt, der das nicht toll fand. Bei jungen Hunden beginnt man schon früh mit dem Kennenlernen der Geräte. Manche Hindernisse wie der lange Tunnel sind ihnen am Anfang ein bisschen suspekt, aber sobald

sie es einmal probiert haben, rasen sie auch dort begeistert durch. Dass es als Belohnung Futter oder Spielzeug gibt, trägt sein Übriges dazu bei, dass die Hunde gerne trainieren.

Wie oft geht ihr auf Turniere?

Kerstin Fecht: 2018 war ich auf knapp 20 Turnieren. Man kann im Prinzip jedes Wochenende auf ein Turnier gehen, wenn man möchte. Das kann aber ganz schön ins Geld gehen, da man fast alles aus eigener Tasche bezahlt.

Kennt Quickie den Unterschied zwischen Training und Wettbewerb?

Kerstin Fecht: Ja, ich würde sagen sie weiß, was ein Turnier ist. Bei den Turnieren stehen um den Parcours herum Zelte, dazu riecht es gut nach Essen und über den Lautsprecher kommen Durchsagen. An diesen Sachen kann sie schon fest machen, dass mal wieder Tag X ist. Sie ist da meist noch aufgekratzt und frecher als im Training.

Merkt sie, wenn sie einen guten Job gemacht hat?

Kerstin Fecht: Grundsätzlich realisiert der Hund nicht, ob er null Fehler gelaufen ist oder nicht. Er ist generell happy und zufrieden mit sich. Aber sie merken es dann an unserem Verhalten und können einsortieren, ob das jetzt gut oder schlecht war.

Wie oft trainiert ihr pro Woche?

Kerstin Fecht: Im Normalfall zweimal.

Wenn man Agility mit seinem Hund mal testen möchte, kann man dann einfach vorbeischauchen?

Kerstin Fecht: Ja, generell schon. Wir bieten zudem auch Welpenurse oder Begleithundprüfungen an. Einfach mal unsere Homepage www.hundeverein-heilbronn.de besuchen.



Vizeweltmeisterin Kerstin Fecht mit ihrer Quickie: „Sie ist eine Seele von Hund.“

Wir können Mobilfunk und Festnetz!



In kaum einer anderen Branche sind die Produkte so vielschichtig und schnelllebig wie in der Telekommunikationsbranche.

Konzentrieren Sie sich auf Ihr Kerngeschäft und schonen Ihre Ressourcen – **wir behalten den Überblick und beraten Sie bedarfsgerecht.**

www.mocos.de

MoCoS
Mobilfunk. Fullservice!

Bahnhofstraße 21 | 74348 Lauffen am Neckar
Tel. 071 33-96 58 11 | lauffen@mocos.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.30 – 12.30 Uhr und 14 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr | Mi. Nachmittag geschlossen



Reifen-Discount

Alle Reifen zu absoluten Sonderpreisen

*** Große Alufelgen-Schau ***

Kundendienst

für alle KFZ-Marken



Klima-, Bremsen und Ölservice für alle PKW

Scheibenservice

Abrechnung mit allen Versicherungen



Achsvermessung

Berührungslos und die modernste in der Region

KFZ-Werkstatt für alle Marken

und Suzuki Vertragswerkstatt



Automeister pischinger + Autohaus pischinger

74172 Neckarsulm · Heiner-Fleischmann-Str. 3
07132 / 9388-0 · www.automeister-pischinger.de

Der neue
SWIFT



Fahrspaß

ab 14.790,- EUR¹



1.2-Liter-DUALJET-Motor mit 66 kW (90 PS),² optional mit ALLGRIP AUTO Allradantrieb³
1.0-Liter-BOOSTERJET-Motor mit 82 kW (111 PS),² optional mit 6-Stufen-Automatikgetriebe³

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 5,0 4,3 l/100 km;
CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 114 97 g/km (VO EG 715/2007)

Abbildung zeigt Sonder- und Zubehörausstattung. ¹Endpreis für einen Suzuki Swift 1.2 Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 5,4 l/100 km, außerorts 3,7 l/100 km, kombinierter Testzyklus 4,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 98 g/km (VO EG 715/2007)). ²Gilt nur für Ausstattungslinien Basic, Club und Comfort. ³Gilt nur für Ausstattungslinie Comfort gegen Aufpreis. ⁴Gilt ab Ausstattungslinie Comfort. ⁵Gilt nur für Ausstattungslinie Comfort gegen Aufpreis.

CHARITY-EVENTS IM HEILBRONNER SPORT: AKTIONEN VON EISBÄREN UND RED DEVILS

Wenn es um Charity-Events im Heilbronner Sport geht, kann man die Eisbären Heilbronn getrost als Pioniere bezeichnen. Bereits vor zwölf Jahren organisierte der Eishockey-Amateurverein seine erste Typisierungsspendenaktion zusammen mit der DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei, seit 2013 findet traditionell nach dem Jahreswechsel ein Benefizspiel mit großer Spendenaktion statt.

In den letzten Jahren haben auch weitere Personen und Organisationen entdeckt, dass der Sport ein guter Katalysator ist, um die Öffentlichkeit zum Spenden für soziale Einrichtungen oder benachteiligte Menschen zu bewegen – man denke nur an das Benefiz-Fußballspiel von Organisator Franz Abfalder 2018 im Frankenstadion zu Gunsten der Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“.

Im Dezember haben nun auch die RED DEVILS Heilbronn ihre erste Spendenaktion organisiert und dabei herausgefunden, wieviel Gutes man mit sozialem Engagement und etwas Mehraufwand tun kann.

Um auch andere Heilbronner Vereine zu ermutigen sich sozial zu engagieren, berichten wir auf dieser Seite über die jüngsten Spendenaktionen von Eisbären und RED DEVILS.



Symbolisches
Anfangsbully
mit Familie
Ehnle. Foto:
Thomas Kircher

HEC EISBÄREN: SPENDENAKTION FÜR ELIAS UND SEINE FAMILIE

„Rund 9.000 Euro“ – so lautete die Wasserstandsmeldung der Eisbären im Heilbronner EC in Sachen Spendeneinnahmen zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe.

In ihrer inzwischen siebten Spendenaktion sammelten die Eisbären für die Familie des vierjährigen Elias Ehnle aus Öhringen-Cappel. Elias leidet unter der seltenen Erbkrankheit Spinale Muskelatrophie Typ I, einer besonders schweren Form von Muskelschwund, die eigentlich mit einer Lebenserwartung von ein bis zwei Jahren in den Schulbüchern verankert ist. Elias kann sich kaum bewegen. Er kann weder laufen, noch frei sitzen oder selbstständig den Kopf halten. Geistig ist er jedoch völlig gesund.

Mit der Unterbesetzung des von der Krankenkasse bewilligten Pflegedienstes geriet Familie Ehnle unverschuldet in eine Abwärtsspirale, aus der sie nicht mehr herausgekommen ist. Das Fernbleiben des Pflegedienstes hatte zur Folge, dass Elias' Papa Timo Ehnle wegen der Pflege seines Sohnes seinem Beruf nicht mehr in vollem Umfang nachgehen konnte und seinen Job verlor. Er macht momentan eine Umschulung, die inzwischen fünfköpfige Familie kommt finanziell an ihre Belastungsgrenze.

Damit der Familie wenigstens ein Teil des finanziellen Drucks genommen wird, reichen die Eisbären die Spenden aus der Aktion an Familie Ehnle weiter. Der Verein hat am 20.1. im Spiel gegen Freiburg auf Eintrittsgelder verzichtet und stattdessen Spenden gesammelt. Außerdem gab es, wie schon in den Vorjahren, eine große Tombola sowie Waffel-, Cupcake- und Cocktail-Verkauf.

Schirmherr war Eishockeyprofi Alexander Karachun von den Grizzlys Wolfsburg (siehe Interview S. 24), der mit einer Videobotschaft zum Spenden aufrief. Sein Verein stellte Tombolapreise sowie ein Trikot zur Verfügung, das zu Gunsten der Aktion versteigert wurde. Auch der Schirmherr sammelte Spenden und trug zum Erfolg bei.



Kinderklinik-Besuch der RED DEVILS. Foto: Marcel Tschamke

RED DEVILS: SPENDENAKTION „RINGEN UM NORMALITÄT“

Sportliche Höchstleistungen sind nicht alles – dies bewiesen die RED DEVILS Heilbronn mit ihrer Spendenaktion „Ring um Normalität“. 8.500 Euro sammelte die Ringer-Abteilung des SV Heilbronn am Leinbach zu Gunsten der Sozialmedizinischen Familiennachsorge der Kinderklinik.

„Wir haben uns schon länger mit dem Gedanken getragen, durch unsere Stellung in der Öffentlichkeit etwas für die Gemeinschaft zu tun“, sagte RED DEVILS-Chef Jens Petzold. „Der Besuch von Ralf Klenk, Gründer der Stiftung ‚Große Hilfe für kleine Helden‘, bei einem Bundesliga-Heimkampf hat uns dann dazu bewogen, das Projekt Spendenaktion anzugehen.“

„Ring um Normalität“ – unter diesem Motto gingen die Bundesliga-Ringer in die Offensive, um die Öffentlichkeit auf die Sozialmedizinische Familiennachsorge der Kinderklinik und ihre wichtigen Aufgaben aufmerksam zu machen.

Auch die Sportler selbst wurden in die Aktion einbezogen: Am 1. Dezember besuchte das Bundesliga-Team mit seinen Trainern und Betreuern die Kinderklinik. Chefarzt Prof. Dr. Peter Ruef führte die Sportler durch die Klinik und gab ihnen tiefe Einblicke in die Arbeit, die dort geleistet wird. Besonders interessiert zeigte sich der dreifache Weltmeister Frank Stäbler, der sich noch lange am Krankenbettchen des kleinen Luis mit dessen Vater Werner Heilig unterhielt.

Der Heimkampf gegen den TV Aachen-Walheim am 8. Dezember in der Römerhalle stand dann ganz im Zeichen der Spendenaktion, bei der durch Barspenden, Verkäufe in der Halle, einzelne Aktionen der Sportler selbst sowie zahlreiche Überweisungen am Ende 8.500 Euro zusammenkamen.

Die Scheckübergabe an Prof. Dr. Peter Ruef und Ralf Klenk erfolgte dann am 29. Dezember in der Pause des Viertelfinal-Kampfes gegen den ASV Ulloffen.

GROSSE HILFE FÜR KLEINE HELDEN: „DIE SPENDENGELDER KOMMEN ZU 100 PROZENT DORT AN, WO SIE BENÖTIGT WERDEN!“

Im Rahmen des Klinikbesuchs der RED DEVILS haben wir uns mit Ralf Klenk, dem Gründer der Kinderklinikstiftung „Große Hilfe für kleine Helden“, über die Stiftung, kritische Stimmen sowie den Heilbronner Sport unterhalten und haben dabei interessante Aspekte kennengelernt.

Was bedeutet es für die Stiftung, wenn sich neben vielen anderen Organisationen auch der Heilbronner Sport für sie einsetzt?

Ralf Klenk: Spendenaktionen aus dem Sport haben für uns einen sehr hohen Stellenwert! Es gibt für eine Organisation keine höhere Auszeichnung, als wenn ein Verein, der selbst auch immer um Sponsoren kämpfen muss, es für wichtig erachtet, die gute Sache zu unterstützen. Und ich ziehe meinen Hut davor, wenn Leistungssportler anderen Menschen aus der Region die Hand reichen, denen es nicht so gut geht. Das ist eine tolle Sache!

Die Stiftung „Große Hilfe für kleine Helden“ ist schnell gewachsen und arbeitet nicht nur mit Ehrenamtlichen. Bedeutet dies, dass die Spenden zum Teil auch in die Verwaltung fließen und nicht zu hundert Prozent dort ankommen, wo sie benötigt werden?

Ralf Klenk: Nein, das ist ein Trugschluss, mit dem wir leider oft zu kämpfen haben. Die Spendengelder kommen zu 100 Prozent dort

an, wo sie benötigt werden. Bei einer Stiftung gibt es ein langfristig angelegtes Stiftungskapital, das vergleichbar ist mit dem Stammkapital einer GmbH und das nicht verbraucht werden darf. Dieser Grundstock ist so angelegt, dass er Erträge erwirtschaftet. Zudem bekommen wir immer wieder Zustiftungen, die den Stiftungsstock erhöhen. Diese Erträge aus dem Stiftungskapital gehen in die operativen Tätigkeiten. Daraus werden die Mitarbeiter bezahlt, und so können wir gewährleisten, dass Spenden komplett in unsere Klinikprojekte fließen.

Was sagen Sie zu Stimmen, die behaupten, dass die Stiftung von allen Seiten öffentlichkeitswirksam mit Spenden bedacht wird, dadurch salopp gesagt „eh schon zu viel Geld hat“ und eigentlich gar keine weiteren Spenden benötigt?

Ralf Klenk: Das ist ein Gedanke, der extrem weh tut. Denn in Wirklichkeit haben wir viel zu wenig Geld. Es stehen noch zahlreiche Projek-

te in der Warteschleife, mit denen wir so viel Gutes für Kinder und Familien aus der Region tun könnten. Wir haben zudem 18 laufende Projekte in der Kinderklinik, für die allein ein jährlicher Bedarf von über 500.000 Euro besteht, um sie überhaupt aufrecht erhalten zu können. Das ist schon eine große Herausforderung, solche Beträge mit Spenden zu finanzieren. Und damit halten wir gerade mal den Status Quo und haben beispielsweise noch keine neuen Geräte angeschafft. Die Stimmen, von denen Sie sprechen, nehmen wir aber absolut ernst und werden künftig in der Öffentlichkeit transparenter machen, was genau mit dem Geld passiert.

Was wünschen Sie sich vom Heilbronner Sport?

Ralf Klenk: Dass sich noch mehr Vereine sozial engagieren. Sie unterstützen mit den Spenden ja nicht die Stiftung selbst, sondern über uns Familien aus der Region und deren Kinder. Und diese sind letztendlich diejenigen, die in der Zukunft unsere Stadt gestalten werden.



Ralf Klenk mit Ringer-Weltmeister Frank Stäbler. Foto: RED DEVILS

WOHNUNG GESUCHT!!!

Im Zuge der Charity-Aktionen wurden wir auf eine junge, allein erziehende Mutter aufmerksam gemacht, die in sehr großer Not ist. Sie hat eine 1-jährige Tochter mit Down Syndrom, die an einem schweren Herzfehler leidet und rund um die Uhr gepflegt werden muss. Die beiden benötigen sehr dringend eine Wohnung mit Bus- oder Stadtbahnanbindung. Eine monatliche Miete bis 600 Euro wird vom Jobcenter übernommen, so dass die Mieteinnahmen gesichert sind. Dieser Aufruf hat zwar nichts mit dem Sport zu tun, ist uns aber dennoch wichtig. Hat jemand Zugriff auf eine (idealerweise) 2-Zimmer-Wohnung in Heilbronn, Stadtteilen oder Landkreis, die er sofort an sie vermieten könnte? Info bitte an redaktion@sport-heilbronn.de

Rundum

für Sie da!

Heizung

Klima

Sanitär

Bad

Wenn es einen Ort gibt, an dem Sie sich so richtig wohlfühlen, dann ist es Ihr eigenes Zuhause. Damit dies so bleibt, stehen wir Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Wir sind rundum für Sie da.

LIEB

Lieb GmbH
Am Wildacker 16 · 74172 Neckarsulm
Tel. (0 71 32) 97 79-0 · Fax 97 79-88
Internet: www.lieb-neckarsulm.de

bad & heizung®
GARANTIERTE LEBENSQUALITÄT



SHORTTRACK-SKATING: ENNI WIELSCH ERNEUT FÜR DEN BUNDESKADER QUALIFIZIERT

Im Februar 2018 knackte Enni Wielsch einen acht Jahre alten Deutschen Rekord über 1.000 Meter in der Altersklasse der D-Juniorinnen (13 Jahre und jünger), drei Wochen später gewann die Horkheimerin zum ersten Mal einen Deutschen Meistertitel. Vor der Saison 2018/19 rückte die 14-Jährige nun in die C-Klasse auf, in der sie nun wieder zum jüngeren Jahrgang (C1) gehört, der der älteren C-Klassen-Konkurrenz (C2) körperlich unterlegen ist. Da wir Shorttrack-Skating bislang nur vom Hörensagen bzw. vom Fernsehen kannten, sind wir kurz vor Weihnachten nach Mannheim gefahren, um Enni im Anzug ihres Vereins Mannheimer ERC live in Aktion zu erleben. Wir wurden Zeugen, wie sie sich mit einer persönlichen Bestzeit über 1.000 Meter erneut für den Bundeskader qualifizierte. Im Anschluss wurden wir von unserem gemeinsamen Werbepartner Technik Museum Sinsheim dazu eingeladen, das untenstehende Interview im Cockpit der Concorde zu führen – ein lange gehegter Wunsch des Verfassers dieser Zeilen... ;)

Gratulation zur neuen Bestzeit und zur Qualifikation für den Bundeskader. Was bedeutet das jetzt für dich?

Enni Wielsch: Ich bin happy, dass ich mich jetzt auch noch über die Zeit qualifizieren konnte, denn den nötigen Athletiktest hatte ich schon vorher bestanden. Jetzt hoffe ich, dass ich künftig auch tatsächlich öfter für die Nationalmannschaft laufen darf.

War das in der letzten Saison nicht der Fall?

Enni Wielsch: Letztes Jahr bin ich nur einmal für Deutschland gelaufen, und das war beim Europacup-Finale in Lettland.

Welche sportlichen Highlights stehen für ein Nationalmannschafts-Mitglied im Jugendbereich in Aussicht?

Enni Wielsch: Mein großes Ziel sind die Olympischen Jugendspiele 2020 in Lausanne. Dann gibt es im Jugendbereich auch noch die Junioren-Weltmeisterschaften sowie die Europameisterschaften, bei denen ich auch unbedingt dabei sein möchte.

In der laufenden Saison ging es für dich aber, was die Platzierungen angeht, durch das Aufrücken von der D- in die C-Klasse erstmal einen Schritt zurück...

Enni Wielsch: Ich weiß nicht, ob man wirklich von einem Schritt zurück sprechen kann. Natürlich gehöre ich jetzt zum jüngeren Jahr-

gang in der Klasse, aber dadurch, dass ich gegen stärkere Konkurrenz laufe, muss ich auch mehr geben. Deshalb ist die Chance groß, dass ich meine Zeiten stetig verbessern kann, auch wenn ich nicht unbedingt die Rennen gewinne. Wir trainieren in Mannheim zur Zeit genau darauf hin. Ich trainiere mit Jungs, die alle älter sind als ich und mich mitziehen. Das hilft mir sehr. Und so groß ist der Unterschied zwischen den älteren C2-Läufern und meinem Jahrgang als C1 auch nicht. Es gibt C1-Läuferinnen, die auch schon Europacup-Rennen gegen ältere Konkurrenz gewonnen haben. Das möchte ich auch schaffen.

Bei dem Lauf über 1.000 Meter haben wir gesehen, welche Kraft und welche Athletik nötig sind, um bis zum Ende durchzuziehen. Wie trainiert man sich das mit 14 Jahren an?

Enni Wielsch: Ich bin seit letztem Sommer beim Athletiktraining bei Nico Lang in der Sport-

halle Massenbachhausen. Er motiviert mich richtig gut, und wenn ich mal nicht mehr kann, macht er selbst mit und zieht mich so mit. Das kannte ich vorher nicht. Zuhause habe ich mein Zimmer komplett umgestellt. Da steht jetzt eine Kraftbank drin, Langhanteln, Kurzhanteln und viele Gewichte.

Und wie läuft es bei dem Training und den täglichen Fahrten nach Mannheim in der Schule?

Enni Wielsch: Recht gut. Ich bin ja jetzt im zweiten Jahr auf der Fritz-Ulrich-Gemeinschaftsschule. Dort werde ich nächstes Jahr meinen Realschulabschluss machen. Die Schule unterstützt mich auch sehr gut, wenn ich Wettkämpfe habe. Im Oktober hatte ich in drei Wochen langen Wettkämpfen letzten Schultag desmal freigestellt. Ich das alles dann nachholen.





RIEDEL
Fenster, Glas & Türen

Ab sofort
erreichen Sie
uns hier:

**August-Mogler-Str. 1 – 3
in HN-Böckingen**

**WIR SIND
UMGEZOGEN!**



Marco
Rettstatt

Petra
Rettstatt

Steffen
Rettstatt

RIEDEL GmbH | Fenster, Glas & Türen
August-Mogler-Str. 1 – 3 | 74080 Heilbronn-Böckingen
Tel.: 07131-3810-35 | Fax: 07131-3810-37
www.riedel-fensterbau.de

/ riedel.fensterbau Riedel Fensterbau



**Der
schönste
Winkel
Stuttgarts.**

Sportlich unterwegs in
den schönsten Winkeln der
Stadt – ganz ohne Alkohol:
das Sanwald Sport Weizen.

SANWALD.DE



LAUBE.HN

you'll love

**HAND
BALLER**

**SAISON-
ABSCHLUSS
DI 30.04.**

NEUES BERATUNGSANGEBOT FÜR VEREINE: COACH FÜR ZUSAMMENHALT IM SPORT

In der Ausbildung „Trainer/in für Toleranz und Demokratie im Sport“ werden die Teilnehmenden darin geschult, demokratische Prozesse in Vereinen anzustoßen und zu begleiten. Ziel ist es, sie in die Lage zu versetzen, kurze Bildungseinheiten mit Vereinen eigenständig umsetzen zu können oder Vereine über eine Beratung zu unterstützen. Dazu werden die Grundlagen der Beratungsarbeit vermittelt und in der Praxis erprobt. Außerdem werden die Teilnehmenden dafür ausgebildet, mit Konflikten umzugehen und bei Fällen von Rechtsextremismus oder Fremdenfeindlichkeit im Vereinsumfeld Handlungsempfehlungen geben zu können.

Das Beratungsangebot umfasst mehrere Varianten der Beratung sowie die Möglichkeit kleinere Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Alle Sportvereine und Verbände aus Baden-Württemberg können die Leistungen des Beratungsangebots kostenfrei in Anspruch nehmen. Das Angebot richtet sich an Vereine/Verbände, die eine klare Position gegen demokratiefeindliches Verhalten einnehmen wollen oder solche, die demokratie-



feindliches Verhalten in ihrem Vereinsumfeld wahrgenommen haben und darauf angemessen reagieren möchten. Die Umsetzung der Beratung erfolgt durch die ausgebildeten Trainer/innen für Toleranz und Demokratie im Sport als Kurzberatung oder im Rahmen einer längerfristigen Prozessberatung.

Die Berater/innen stehen dem Verein/Verband dabei als Unterstützer/innen zur Seite. Sie helfen dabei, den Handlungsbedarf zu erkennen und zu formulieren. Darauf aufbauend helfen sie bei der Suche und Festlegung der Ziele, die über den Veränderungsprozess erreicht werden sollen. Den Zielen entsprechend werden gemeinsam die Lösungsschritte erarbeitet. Die Umsetzung der Lösungsschritte obliegt dann dem Verein/Verband mit Begleitung durch die Berater/innen.

Innerhalb des Projekts wird die Demokra-

tieförderung als breites, vielfältiges Feld gesehen. In ihm befinden sich verschiedene Themen die i.d.R. nicht alle für jeden Verein/Verband relevant sind. Die Vereine/Verbände legen eigenständige Schwerpunkte oder reagieren auf ganz spezifische Bedarfe. Um dieser Ausgangslage gerecht zu werden, sollen kurze Bildungseinheiten angeboten werden, die auf den jeweiligen Bedarf eines Vereins/Verbands zurechtgeschnitten sind. Sie sollen es dem Verein/Verband ermöglichen, seine Mitglieder zu einem bestimmten Thema zu sensibilisieren und qualifizieren.

David Scholz vom WLSB gibt per Mail an david.scholz@wlsb.de oder unter Telefon 0711/28077-166 gerne weitere Informationen und stellt Kontakt zu den Coaches her. (MR)



Gefördert durch:



Gefördert durch das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat im Rahmen des Bundesprogramms „Zusammenhalt durch Teilhabe“

FRANK *Werbung*

Beschriftungen - Digitaldruck

- Fahrzeugbeschriftungen
- Messebeschilderungen
- Sportstättenwerbung
- Banner
- Schilder
- Schaufenster

NEU!

Wir drucken ab sofort bis 3,2 m Breite

Nordheim · Nordstr. 7 · 07133 12220 · info@frank-werbung.de



Für alle die mehr vorhaben – wir beraten, konzipieren und entwickeln innovative und kreative Augmented Reality-Anwendungen. Ergänzen Sie klassische Druckerzeugnisse oder die Realumgebung durch eine weitere Dimension, die Ihre Kunden begeistert. Haben Sie Interesse an einem Projekt, dann sprechen Sie uns an!



Wir machen **Medien**
zum **Erlebnis**

Gedruckt | Digital | Interaktiv

Companies for Quality

gmähle-scheel

wirtz medien

schefenacker

schaupp

cantz rolle

flyer4fun

cannstatter repro

digitaldruck

digital art book

cantz*

wurzel medien

markom*

status verlag

EHRE FÜR TANZSPORT-PIONIERE WALTRAUD UND SIEGFRIED SCHROPP

Im Rahmen des Ehren- und Seniorennachmittags der TSG Heilbronn im Hofwiesenzentrum in Sontheim wurde an das Ehepaar Waltraud und Siegfried Schropp die Leistungsplakette der Deutschen Olympischen Gesellschaft (DOG) verliehen. Die Vorsitzende der Heilbronner DOG-Kreisgruppe, Sigrid Seeger-Losch, verwies in ihrer Laudatio auf die großen Verdienste des Ehepaares Schropp, das die Seele des ATC sei, ohne die der Tanzsport in Heilbronn nicht denkbar wäre.

Siegfried Schropp ist seit 30 Jahren agiler Vorsitzender des ATC Blau-Gold und war bereits Gründungsmitglied im Jahr 1961. Er

ist Manager und Macher im Verein, der inzwischen eine Abteilung der TSG Heilbronn ist. Er ist Organisator zahlloser großer Tanzsportveranstaltungen in Heilbronn und gilt als redengewandter Moderator der jährlichen TSG-Sportshows.

Waltraud Schropp ist vor allem für den Nachwuchs und für die Jugend zuständig sowie unermüdlich hinter den Kulissen im Einsatz und immer da, wenn man sie braucht. Sigrid Seeger-Losch würdigte die Schropp als Paradebeispiel von gelebtem Engagement im Ehrenamt, in dem sie sich beispielhafte Verdienste erworben hätten.



Foto: TSG Heilbronn

6. HEILBRONNER NECKARCUP VON 13. BIS 19. MAI 2019

Vom 13. bis zum 19. Mai 2019 findet auf der Tennisanlage am Trappensee die sechste Auflage des Heilbronner NECKARCUP statt.

Das Tennisturnier, das 2017 zu einem der drei besten ATP Challenger weltweit gewählt worden war, wird diesmal mit einem vergrößerten Starterfeld beginnen.

Die Spielergewerkschaft ATP hat ihre Turnierserie optimiert und den Veranstaltern neue Rahmenbedingungen vorgegeben.

So fällt die zweitägige Qualifikationsrunde weg, über die sich bislang vier Spieler ins Hauptfeld spielen konnten. Dafür wird das Turnier nicht mehr mit einem 32er- sondern mit einem 48er-Starterfeld in die erste Runde gehen.

Hatte sich das Turnier bislang inklusive der Qualifikationsrunde auf neun Tage erstreckt,

so fallen in diesem Jahr zusammen mit der Qualifikationsrunde die ersten beiden Turniertage weg. Der NECKARCUP beginnt am Montag, 13. Mai, und endet am Sonntag, 19. Mai, mit dem Finale.

Doch diese Neuerung ist nicht die einzige, die mit den neuen ATP-Rahmenbedingungen einher geht. Vielmehr mussten die Veranstalter das Preisgeld von 85.000 Euro auf 92.040 Euro plus Hospitality anheben.

Schon jetzt können Tennisfreunde über www.neckarcup.de online ihre Eintrittskarten für den 6. Heilbronner NECKARCUP bestellen.

Von Montag bis Freitag bezahlen Erwachsene 15 Euro, Schüler und Studenten 10 Euro pro Tag. Am Wochenende liegen die Preise bei 20 und 15 Euro. Dauerkarten kosten 95 bzw. 65 Euro. Kinder bis fünf Jahre sind frei.

FSJ 2019/2020 BEI DER HEILBRONNER RUDERGESELLSCHAFT SCHWABEN

Die Heilbronner Rudergesellschaft Schwaben sucht eine/n Freiwilligendienstleistende/n im Sport. Der Verein (anerkannte Einsatzstelle für die Freiwilligendienste im Sport), sucht für den Zeitraum vom 01.09.2019 bis 31.08.2020 eine/n sportbegeisterte/n, engagierte/n und selbstbewusste/n Jugendliche/n im Alter von 16 bis 27 Jahren.

Deine Aufgaben wären: Unterstützung der Übungsleiter bei Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten für Kinder und Jugendliche im Verein und an Kooperationsschulen. Betreuung von Projekten und Veranstaltungen (Ferienaktionen, Aktionstage an Schulen/Kindergärten). Unterstützung bei vereinsadministrativen Tätigkeiten. Wenn du deine Eignung für einen sozialen, sportlichen Beruf oder das Lehramt überprüfen, nach der Schule etwas Praktisches machen möchtest und noch nicht weißt, welche Ausbildung oder welches Studium du ergreifen willst, dann bewirb dich jetzt für ein FSJ im Sport!

Das solltest du mitbringen: Eine abgeschlossene Schulausbildung, Begeisterung für den Sport, Spaß und Interesse an der Kinder- und Jugendarbeit im Sport, Grundkenntnisse in MS-Office, Eigeninitiative, hohe Teamfähigkeit, Engagement und Aufgeschlossenheit gegenüber Neuem, Organisationstalent und Einsatzbereitschaft, Erfahrung im Breiten- und Wettkampfsport, erste Erfahrungen in der Ausbildung von Anfängern aller Altersklassen.

Die Heilbronner RG Schwaben bietet eine Vollzeitbeschäftigung mit 38,5 Arbeitsstunden in der Woche, ein abwechslungsreiches und verantwortungsvolles Aufgabengebiet, Ruderausbildung, falls Du kein Ruderer bist (vor Beginn des FSJ), Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Bereichen Trainings- und Bewegungslehre sowie der Kinder- und Jugendarbeit, Möglichkeit zum Erwerb einer Trainer-C-Lizenz oder höher im Rudern (je nach Vorbildung) im Rahmen von 25 Bildungstagen, Einbindung in Verwaltungstätigkeiten wie auch in Projekt- und Veranstaltungsmanagement, umfassende pädagogische Betreuung und Unterstützung, Taschengeld in Höhe von 300€, ebenso 26 Urlaubstage. Führerschein ist nicht Voraussetzung. Der Verein freut sich auf deine Bewerbung an: Heilbronner RG Schwaben, Postfach 2011, 74010 Heilbronn oder vorstand@ruderschwaben.de. Weitere Infos findest du unter www.ruderschwaben.de oder www.bwsj.de

HEILBRONN SQUASH OPEN AM 2. MÄRZ

Die Heilbronn Squash Open finden in diesem Jahr zum neunten Mal statt und haben sich seit dem Start zu einer festen Größe im Turnier-Kalender der Squash-Szene etabliert.

Die Sieger-Liste der Open liest sich wie ein Who-Is-Who der deutschen Squash-Elite. Mit André Haschker, Raphael Kandra, Tim Weber bzw. bei den Damen Sina Wall, Franziska Hennes und Sharon Sinclair waren schon fast alle deutschen Stars im Happy Match Obereisesheim am Start.

In diesem Jahr geht es um 1.200 Euro Preisgeld, das in den Hauptfeldern ausgeschüttet wird. Aber die Heilbronn Squash Open sind keine reine Veranstaltung für Squash-Profis.

In den weiteren Feldern tummeln sich vom geübten Ligaspieler bis zum Freizeitfeld alle Spielstärken.

Für sie, sowie auch für die Zuschauer wird es ab dem späteren Nachmittag auch so richtig interessant zum Zusehen. Denn dann finden die Halbfinals und Finals der Damen und Herren statt.

Auf der Tribüne vor dem „Center-Court“ ist genügend Platz für Squash-Interessierte. Der Eintritt ist für Zuschauer weiterhin kostenlos.

Gespielt wird am 2. März ab dem frühen Morgen um 9 Uhr im Happy Match in Neckarsulm-Obereisesheim, bis ein Sieger gefunden wird – was voraussichtlich bis in die Abendstunden dauern wird.



Foto: Marcel Tschamke



Ihr Telekommunikationsfachhändler

✓ Alarmanlagen

- Einbruchmelde-, Smarthome- und Videoüberwachungslösungen



✓ Geschäftskundenbetreuung Mobilfunk:

- Vor Ort Beratung mit flexiblen Terminen
- Unabhängig von Netzanbieter, Provider, Endgerät
- Business-Tarife aller Anbieter eigene Rahmenverträge, auch für kleine Unternehmen
- Handys, Smartphones, Pads aller Hersteller

✓ Privatkundenbetreuung Mobilfunk

- Handys, Smartphones, Pads aller Hersteller
- Tarife mit und ohne Vertragsbindung



Obertorstr. 18 | 74336 Brackenheim | Tel: 0713 5931219 | info@cmb-telecom.de



Foto: AC Böckingen

1. „OLYMPIADE“ IM RINGER-KINDERGARTEN

Ende 2018 fand beim Athleten Club Böckingen die 1. „Olympiade“ im Ringerkindergarten statt. Die Trainer hatten sich zehn Stationen überlegt, die die 30 „Mini-Tigers“ mit ihren El-

tern absolvieren durften.

Dabei wurde das Gleichgewicht, die Kraft und die Koordination trainiert. Ob auf einem Gymnastikball balancieren, einen Beinangriff machen oder so lange wie möglich an der Sprossenwand hängen – dies alles wurde mit Bravour von den Drei- bis Sechsjährigen gemeistert und mit einem Stempel pro Station belohnt.

Nachdem alle Kinder die zehn Stempel gesammelt hatten, bekamen sie dafür eine schöne Medaille, eine Urkunde und einen kleinen Sachpreis.

Im Anschluss fand die Vereinsmeisterschaft der „Tigers“ des AC Böckingen statt. Diese wird jedes Jahr für die

Anfänger veranstaltet, damit sie den Wettkampfablauf kennenlernen, bevor sie auf ihr erstes offizielles Turnier fahren.

Viele der Mini-Tigers des Ringerkindergartens blieben länger und feuerten die Jugendlichen lautstark an.

Die Mädchen sorgten oft für Erstaunen, wenn sie so manchen Jungen auf die Schultern zwingen konnten.

Am Ende wurde jedes Kind mit einer Medaille und einer Urkunde belohnt.

Die Mini-Tigers (3-6 Jahre) im Ringerkindergarten trainieren immer freitags von 17 Uhr bis 18 Uhr, die Tigers (ab 6 Jahre) montags von 18.30 Uhr bis 20 Uhr und freitags von 18 Uhr bis 20 Uhr in der Halle der Grundschule Altböckingen (Ludwigsburger Str. 75).

Weitere Informationen unter: www.ringerinfo.de

Bei den Mini Tigers bittet der Verein um vorherige Anmeldung, da die maximale Teilnehmerzahl auf 30 Kinder begrenzt ist. Anmeldung bei Nadine Matthes, Tel. 0163-4818478.



Dipl.- Ing. Thomas Erbe
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung
und Bauwesen

Bismarckstr. 107, 74074 Heilbronn
Tel.: 07131 / 760641
mail: ingbuero-erbe@t-online.de



NEUE ANGEBOTE BEI KUNST 07

Mit zwei neuen Angeboten geht der Verein KunST 07 Heilbronn e.V. ins neue Jahr. Für Mädchen und Jungen von vier bis sechs Jahren gibt es jeden Montag von 16 bis 17 Uhr in der Neckarhalle Neckargartach Kindertanz unter dem Motto „Kinder lieben Bewegung und Musik. Beides zusammen ist Tanz.“

Direkt im Anschluss findet montags ab 17 Uhr in der Neckarhalle „Fit um fünf“ statt. Mit Musik wird der Arbeitsalltag abgeschüttelt und die Muskeln trainiert. Mitzubringen sind neben guter Laune eine Gymnastikmatte und ein Handtuch.

HOCKEY TESTWOCHE BEI DER TSG

Ihre Kinder interessieren sich für Hockey und möchten den Sport gerne ausprobieren? Dann freut sich die Hockey-Abteilung der TSG Heilbronn, wenn Sie im Februar mit Ihren Jungen und Mädchen im Alter von vier bis zehn Jahren zum kostenfreien und unverbindlichen Schnuppertraining vorbeikommen. Trainingszeiten und -orte sind:

Mini-Mädchen (Jahrgang 2012 und jünger)
Fr. 16.30-17.30 Uhr, Sporthalle Kath. Schule

Mini-Jungs (Jahrgang 2012 und jünger)
Fr. 16.30-17.30 Uhr, Sporthalle Kath. Schule

Mädchen D (Jahrgang 2011/2010)
Di. 18.00 -19.45 Uhr, Sporthalle JKG

Knaben D (Jahrgang 2011/2010)
Mo. 16.15-17.45 Uhr, Sporthalle Kath. Schule

Mädchen C (Jahrgang 2008/2009)
Di. 15.30-16.30 Uhr, Sporthalle Kath. Schule

Knaben C (Jahrgang 2008/2009)
Di. 18.00-20.00 Uhr, Sporthalle Mönchsee

JAHRESPROGRAMM DES DAV, SEKTION HEILBRONN

Das Jahr 2019 wird für die Heilbronner Sektion des deutschen Alpenvereins ein besonderes Jahr. Das neue Alpinzentrum, u.a. mit der Boulderhalle, wird eingeweiht. Auf der BUGA betreut die Sektion die Kletterwand. Dazu stehen viele „kleine“ Jubiläen an:

120 Jahre Heilbronner Weg, 20 Jahre Wegewart Rolf Maier, 90 Jahre Neue Heilbronner Hütte, 10 Jahre Hüttenwart Volker Lang, 10. Heilbronner Stimme Lesertour und 10-jähriges Bestehen der Bezirksgruppe Eppingen.

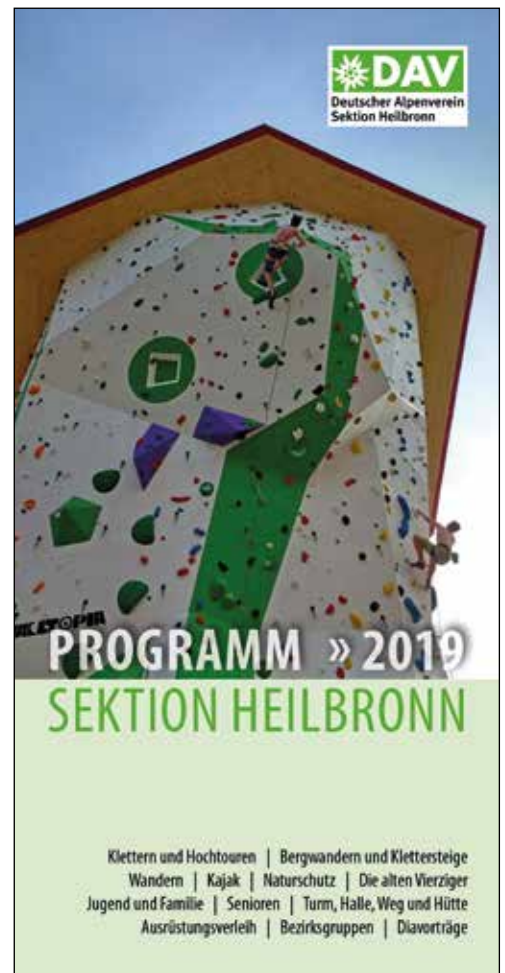
Darüber hinaus bietet der Verein wieder eine umfangreiche Palette an Ausbildungskursen, Touren und Veranstaltungen an.

Die Touren umfassen im Winter Skitouren und Schneeschuhwandern, im Sommer die gesamte Vielfalt vom Bergwandern bis zu Sportklettern und Hochtouren.

Der stetig wachsende Mountainbikebereich bietet 30 Kurse und Touren.

Regelmäßige Treffen der Jugendgruppen, Familiengruppen und der Senioren ergänzen das Angebot.

Das Jahresprogramm kann angefordert werden unter der Telefonnummer 07131-679933 oder über www.dav-heilbronn.de eingesehen und als PDF-Datei heruntergeladen werden.



von Bülow & Kollegen Rechtsanwälte



Harald Krusenotto
Rechtsanwalt

Tanja Haberzettl-Prach
Fachanwältin für Strafrecht

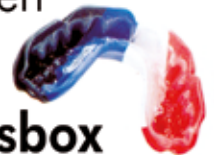
Ute Langner-Zimmermann
Fachanwältin für Familienrecht

Bearbeitung aller wesentlichen Rechtsgebiete
Forderungseinzug / Inkasso

Wollhausstraße 20 · 74072 Heilbronn
Telefon 07131 / 658-0 · Fax 07131 / 658-111
www.raevonbuelow.de · info@raevonbuelow.de

Sportmundschutz
für Kinder, Jugendliche
und Erwachsene,
individuell angefertigt,
erhältlich in verschiedenen
Stärken und Farben

70,-- € inkl.
Aufbewahrungsbox



**THOMAS
WIELSCH**



**DENTAL
TECHNIK**

**THOMAS WIELSCH
DENTAL-TECHNIK**

Nußackerstraße 12
74081 HN-Horkheim
Tel. 07131 / 569594
www.wielsch-dental.de
info@wielsch-dental.de

Qualität für Ihr Lachen...

SPORT-TERMINE IN HEILBRONN

FEBRUAR 2019

08.02.2019 20.00 Uhr **Eishockey DNL3**
HEC U20 - EC Peiting, Kolbenschmidt-Arena Heilbronn

09.02.2019 14.00 Uhr **Dreiband 2. Bundesliga**
TSG Heilbronn I - BC St. Wendel, Billardzentrum Heilbronner Pfühl

09.02.2019 14.00 Uhr **Snooker 1. Bundesliga**
TSG Heilbronn I - 1. DSC Hannover, Billardzentrum Heilbronner Pfühl

09.02.2019 20.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
TSB Horkheim 2 - HSG Bad Wimpfen/Biberach, Stauwehrhalle

10.02.2019 **Schneesporttag ins Allgäu**
DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.

10.02.2019 11.00 Uhr **Snooker 1. Bundesliga**
TSG Heilbronn I - BC SB Horst-Emscher, Billardzentrum HN Pfühl

10.02.2019 11.00 Uhr **1. Verbandsliga Halle Hockey**
Hockeyclub TSG HN - VfB Stuttgart, Sporthalle Schmoller-Schule

10.02.2019 15.30 Uhr **Bezirksliga Handball Frauen**
TSB Horkheim - SV Heilbronn, Horkheimer Stauwehrhalle

10.02.2019 18.30 Uhr **DEL2 Eishockey**
Heilbronner Falken - Ravensburg Towerstars, Kolbenschm.-Arena HN

14.02.2019 **Fit & Aktiv am Donnerstag ans Fellhorn**
DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.

14.02.2019 **Allgäu you need is Powder**
bis 17.02.2019 Boarderschwaben e.V.

15.02.2019 **Family Days**
bis 17.02.2019 DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.

15.02.2019 20.00 Uhr **Eishockey Regionalliga SüdWest**
Eisbären Heilbronner EC - EC Eppelheim, Kolbenschmidt-Arena HN

16.02.2019 10.00 Uhr **Eishockey DNL3**
HEC U20 - EC Peiting, Kolbenschmidt-Arena Heilbronn

16.02.2019 13.15 Uhr **Kreisliga A Handball**
SV HN Herren-2 - Obrigheim 2, Leintalsporthalle Frankenbach

16.02.2019 15.00 Uhr **Squash Oberliga**
SC HOTSOX Heilbronn - SC Wiesloch e.V. / Moskitos Waiblingen
Happy Match Obereisesheim

16.02.2019 16.00 Uhr **Oberliga Turnen**
KTT Heilbronn - TSV Wernau, Römerhalle Heilbronn-Neckargartach

16.02.2019 17.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
SV HN Herren-1 - Obrigheim, Leintalsporthalle Frankenbach

16.02.2019 19.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
SV HN Damen-1 - Mosbach, Leintalsporthalle Frankenbach

17.02.2019 **Sport-Aktiv Tage Holzgau im Lechtal**
bis 21.02.2019 DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.

17.02.2019 17.00 Uhr **Basketball Oberliga Männer**
TSG Heilbronn REDS - TV Derendingen, Mörike-Realschule

17.02.2019 18.30 Uhr **DEL2 Eishockey**
Heilbronner Falken - EC Kassel Huskies, Kolbenschmidt-Arena HN

23.02.2019 **Skikurswochenende im Allgäu**
bis 24.02.2019 DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.

23.02.2019 14.00 Uhr **Dreiband 2. Bundesliga**
TSG Heilbronn I - ATSV Erlangen, Billardzentrum Heilbronner Pfühl

23.02.2019 17.00 Uhr **Kreisliga A Handball**
SV HN Herren-2 - Wimpfen/Biberach 2, Leintalsporthalle Frankenbach

23.02.2019 19.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
SV HN Herren-1 - Wimpfen/Biberach 2, Leintalsporthalle Frankenbach

23.02.2019 20.00 Uhr **3. Bundesliga Süd Handball**
TSB Horkheim - TGS Pforzheim, Horkheimer Stauwehrhalle

24.02.2019 11.00 Uhr **Eishockey DNL3**
HEC U20 - EHC 80 Nürnberg, Kolbenschmidt-Arena Heilbronn

24.02.2019 11.00 Uhr **Dreiband 2. Bundesliga**
TSG Heilbronn I - BC Regensburg, Billardzentrum Heilbronner Pfühl

24.02.2019 16.00 Uhr **Bezirksliga Handball**
TSB Horkheim 2 - TSV Buchen, Horkheimer Stauwehrhalle

24.02.2019 18.30 Uhr **DEL2 Eishockey**
Heilbronner Falken - EC Bad Nauheim, Kolbenschmidt-Arena HN

MÄRZ 2019

01.03.2019 19.30 Uhr **DEL2 Eishockey**
Heilbronner Falken - Dresdner Eislöwen, Kolbenschmidt-Arena HN

02.03.2019 **Kinderfasching SV HN am Leinbach**
Neckarhalle HN-Neckargartach

02.03.2019 9.00 Uhr **Heilbronn Squash Open**
Happy Match Obereisesheim

02.03.2019 20.11 Uhr **Handball-Fasching SV HN am Leinbach**
Gemeindehalle HN-Frankenbach

03.03.2019 11.00 Uhr **Eishockey DNL3**
HEC U20 - SC Bietigheim-Bissingen, Kolbenschmidt-Arena Heilbronn

03.03.2019 14.00 Uhr **TSG Kinderfasching**
TSG-Hofwiesenzentrum

03.03.2019 15.00 Uhr **Landesliga Württemberg Fußball**
Aramäer Heilbronn - SV Allmersbach, Frankenstadion Heilbronn

03.03.2019 17.00 Uhr **Basketball Oberliga Männer**
TSG Heilbronn REDS - SV Böblingen, Mörike-Realschule

05.03.2019 14.00 Uhr **TSG Kinderfasching**
TSG-Hofwiesenzentrum

09.03.2019 **25. Internationales Meisterschwimmen**
TSG 1845 e.V. Schwimmen, Soleo Heilbronn

09.03.2019 10.00 Uhr **Tanzen Gebietsmeisterschaft Süd**
ATC Blau-Gold, TSG-Hofwiesenzentrum

09.03.2019	16.00 Uhr	Oberliga Turnen
KTT Heilbronn - VTS Vorarlberg, Römerhalle Neckargartach		
09.03.2019	20.00 Uhr	Bezirksliga Handball
SV HN Damen-1 - Wimpfen/Biberach 2, Leintalsporthalle Frankenbach		
10.03.2019	15.00 Uhr	Bezirksliga Unterland Fußball
FC Union Heilbronn - Neckarsulmer SU II, Stadion am See Böckingen		
11.03.2019	18.30 Uhr	Karate-Anfängerkurs Ü35 - Jukuren
Goju-Kai-Dojo Heilbronn e.V., Mönchseehalle		
15.03.2019		Jugendcamp am Oberjoch
bis 17.03.2019		DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.
15.03.2019		Skisafari Region Zillertal & Alpachtal
bis 17.03.2019		DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.
16.03.2019	18.00 Uhr	Kreisliga A Handball
SV HN Herren-2 - Buchen 2, Leintalsporthalle Frankenbach		
16.03.2019	20.00 Uhr	Bezirksliga Handball
SV HN Herren-1 - Buchen, Leintalsporthalle Frankenbach		
16.03.2019	20.00 Uhr	3. Bundesliga Süd Handball
TSB Horkheim - HG Saarlouis, Horkheimer Stauwehrhalle		
17.03.2019	15.00 Uhr	Landesliga Württemberg Fußball
Aramäer Heilbronn - TSG Öhringen, Frankenstadion Heilbronn		
17.03.2019	17.00 Uhr	Basketball Oberliga Männer
TSG Heilbronn REDS - TV Nellingen, Mörike-Realschule		
22.03.2019		Lady Days
bis 24.03.2019		DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.
22.03.2019		Sportwochenende Serfaus
bis 24.03.2019		DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.
23.03.2019	16.00 Uhr	Oberliga Turnen
KTT Heilbronn - WTG Heckengäu, Römerhalle Neckargartach		
23.03.2019	20.00 Uhr	Wasserball Oberliga
SSG Heilbronn - SGW Leimen/Mannheim II, Hallenbad Soleo		
24.03.2019		Sportausfahrt Fellhorn
DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.		
24.03.2019	12.30 Uhr	Bezirksliga Handball Frauen
TSB Horkheim - TSV Weinsberg, Horkheimer Stauwehrhalle		
24.03.2019	14.00 Uhr	Bezirksliga Handball Frauen
TSB Horkheim - HSG Taubertal, Horkheimer Stauwehrhalle		
24.03.2019	15.00 Uhr	Bezirksliga Unterland Fußball
FC Union Heilbronn - FV Wüstenrot, Stadion am See Böckingen		
30.03.2019	13.00 Uhr	Qualiwettbew. für Soirée der Bewegung
Turngau Heilbronn, Pichterichhalle Neckarsulm		
30.03.2019	20.00 Uhr	Bezirksliga Handball
SV HN Damen-1 - Buchen, Leintalsporthalle Frankenbach		
30.03.2019	20.00 Uhr	Wasserball Oberliga
SSG Heilbronn - 1. BSC Pforzheim, Hallenbad Soleo		

30.03.2019	20.00 Uhr	3. Bundesliga Süd Handball
TSB Horkheim - VfL Pfullingen, Horkheimer Stauwehrhalle		
31.03.2019	15.30 Uhr	Landesliga Württemberg Fußball
Aramäer Heilbronn - SV Schluchtern, Frankenstadion Heilbronn		
31.03.2019	17.00 Uhr	Basketball Oberliga Männer
TSG Heilbronn REDS - PKF Titans Stuttgart, Mörike-Realschule		

APRIL 2019

05.04.2019		Season out
bis 7.04.2019		Boaderschwaben e.V.
06.04.2019	16.00 Uhr	Oberliga Turnen
KTT Heilbronn - TV Wetzgau II, Römerhalle Neckargartach		
07.04.2019	11.00 Uhr	Dreiband 2. Bundesliga
TSG Heilbronn I - BC Hilden, Billardzentrum Heilbronner Pfühl		
07.04.2019	15.00 Uhr	Bezirksliga Unterland Fußball
FC Union Heilbronn - TSV Botenheim, Stadion am See Böckingen		
07.04.2019	17.00 Uhr	Basketball Oberliga Männer
TSG Heilbronn REDS - scanplus baskets Elchingen II, Mörike-Realsch.		
13.04.2019		Gaumeisterschaften Turnen
TSG Heilbronn		
13.04.2019	16.00 Uhr	Bezirksliga Handball
SV HN Herren-1 - TSG Heilbronn, Leintalsporthalle Frankenbach		
13.04.2019	17.00 Uhr	Bezirksliga Handball
TSB Horkheim 2 - SG Degmarn-Oedheim, Horkheimer Stauwehrhalle		
13.04.2019	18.00 Uhr	Bezirksliga Handball
SV HN Damen-1 - Böckingen-Leingarten, Leintalsporthalle Frankenb.		
13.04.2019	20.00 Uhr	Kreisliga A Handball
SV HN Herren-2 - Heuchelberg 2, Leintalsporthalle Frankenbach		
13.04.2019	20.00 Uhr	3. Bundesliga Süd Handball
TSB Horkheim - VTZ Saarpfalz, Horkheimer Stauwehrhalle		
14.04.2019	15.00 Uhr	Landesliga Württemberg Fußball
Aramäer Heilbronn - SSV Gaisbach 1973, Frankenstadion Heilbronn		
20.04.2019	15.30 Uhr	Bezirksliga Unterland Fußball
FC Union Heilbronn - VfL Brackenheim, Stadion am See Böckingen		
27.04.2019		Welt-Tai-Chi-Tag
SV Heilbronn am Leinbach, BuGa-Gelände Heilbronn		
29.04.2019	18.30 Uhr	Selbstverteidigungskurs Aufbaukurs
Goju-Kai-Dojo Heilbronn e.V., Mönchseehalle		
30.04.2019		24 Stunden Ischgl mit Lenny Kravitz
DSV Skischule Heilbronn-Unterland e.V.		

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der Termine können wir nicht übernehmen. Sollten die Termine Ihres Vereins fehlen, sprechen Sie bitte die entsprechenden Verantwortlichen an oder senden Sie uns die Termine für die nächste Ausgabe (April bis Juli 2019) an redaktion@sport-heilbronn.de – für Heilbronner Sportvereine selbstverständlich kostenlos!

Ihr regionaler IT-Partner für den Mittelstand.



#MitunsindieZukunft

#Vertriebsmitarbeiter #Systemconsultant #ITConsultant #MitarbeiterITService
#DualesStudium #BachelorofScience #Wirtschaftsinformatik
#Ausbildung #ITSystemkaufmann #Fachinformatiker #Systemintegrator

Ambiel IT-Systemhaus GmbH
Im Zukunftspark 5
74076 Heilbronn

Telefon 07131 / 89 86 99 - 0
info@itservice.de
www.itservice.de